

LEBENSWERTE GRAFSCHAFT



Das Standortmagazin für die Samtgemeinde Grafschaft Hoya



famila

Aus der Nachbarschaft:
besser als gut! **REGIONALES**

Nahe an den Menschen, regional im Handeln.


heimatverbunden!

Der Norden ist unsere Heimat. 1974 haben wir in Eutin unser erstes Warenhaus eröffnet. Heute zählen wir mit 86 Standorten zu den führenden Lebensmittelanbietern und größten Arbeitgebern im Norden.

Die Verbundenheit mit der Region zeigt sich auf vielfältige Weise in unserem täglichen Handeln: Mehr als 400 norddeutsche Lieferanten beliefern uns regelmäßig mit frischen Produkten. Bei Neu- und Umbauten vergeben wir unsere Aufträge an ortsansässige Baufirmen, Handwerksbetriebe und Gärtnereien. Als Partner vor Ort achten wir auf eine optisch attraktive Einbindung unserer Warenhäuser in die Umgebung. famila ist sich auch der sozialen Verantwortung für die Region bewusst. Deshalb fördern wir in vielfältiger Weise kulturelle, sportliche und soziale Aktionen der Städte und Gemeinden sowie die örtlichen Vereine und Einrichtungen.



Warenhaus Hoya
Weserstr. 1, 27318 Hoya
www.famila-nordost.de

 Schauen Sie auch bei uns auf facebook rein!



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste und Besucher,

ich begrüße Sie herzlich in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya und freue mich, dass Sie sich für unseren vielfältigen Raum interessieren. Ob Sie nun als Neubürger oder Gast in unseren abwechslungsreichen Orten zu Besuch sind – wir möchten Ihnen mit dem Magazin „Lebenswerte Grafschaft“ helfen, sich bei uns wohlfühlen, zu informieren und Ihnen einen ersten Eindruck zu unserem Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort zu verschaffen.

Einen herzlichen Dank richte ich an die zahlreichen Unternehmen und Institutionen, die durch ihre Anzeigen den Druck dieser exklusiven Neuauflage des beliebten Standortmagazins erst ermöglicht haben. Sie sind Teil unseres starken und aufstrebenden Wirtschaftsstandortes.

Die Lage an der Weser ist seit Jahrhunderten Grund für die wirtschaftliche Entwicklung, früher als Wirtschafts- und Handelsweg und heute als Anziehungs- und Ausgangspunkt für den Tourismus. Als Teil des Weserradweges besticht die Samtgemeinde mit kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten, einem ausgewogenen Gastronomie- und Übernachtungsangebot – unter anderem einem Wohnmobilstellplatz direkt an der Weser – sowie einem umfangreichen Service. Die Tourist-Info der Samtgemeinde Grafschaft Hoya in der Stadt Hoya wurde durch die i-Marke für ihre Serviceleistungen ausgezeichnet. Unzählige Freizeitmöglichkeiten sowie Vereine bieten ein umfangreiches Angebot – ob Wassersport, Reiten, Segelfliegen, Kunst und

Kultur – die Samtgemeinde hat zu jeder Jahreszeit etwas zu bieten. Nicht nur der Tourist, sondern alle Bürgerinnen und Bürger profitieren von der attraktiven Wohn- und Lebensqualität der Samtgemeinde.

Für Fragen zu allen Lebenslagen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beiden Rathäusern in der Stadt Hoya und Eystrup, die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden und ich gerne zur Verfügung.

Es gibt viele Gründe, die Samtgemeinde Grafschaft Hoya kennen und lieben zu lernen. Überzeugen Sie sich selbst, in diesem Standortmagazin oder bei Ihrem nächsten Besuch in der Mitte Niedersachsens.

Es grüßt Sie Ihr

Detlef Meyer
Samtgemeindebürgermeister



Detlef Meyer
Samtgemeindebürgermeister
Grafschaft Hoya

Lokales & Regionales

- Grußwort des Samtgemeindebürgermeisters 3
- Willkommen in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya 6
- Neubürger in der Samtgemeinde 8
- Regionalkarte 9
- Die **Stadt Hoya** ist immer am Puls der Zeit 10
- Modernes Leben und historisches Erbe im Einklang im **Flecken Bücken** 12
- **Eystrup** ist bestens aufgestellt für die Zukunft 14
- **Gandesbergen**: Kleines Dorf mit Wohnwert im Grünen 16
- Lebendige Gemeinschaft in **Hassel** 18
- In **Hämelhausen** wird wat op de Beene gestellt 20
- **Hilgermissen** lebt dörfliches Brauchtum 22
- Im Herzen Niedersachsens: **Hoyerhagen** 24
- Wirtschaft, Lebensqualität und Tradition in **Schweringen** 26
- **Warpe**: das Reich der Mühlen, Kunst und Wasserbüffel 28
- Kulturzentrum Martinskirche 30
- Heimatverein Eystrup 31
- Eine Samtgemeinde mit Zukunft 32

Handel & Wirtschaft

- Vielschichtige Perspektiven für Unternehmen 34
- Unternehmerstammtisch bildet funktionierendes Netzwerk 36
- Mobile Gewerbeschau 37
- Baumesse Grafschaft Hoya 38
- Fördergemeinschaft Hoya und Initiative Eystrup 39
- Gasversorgung Grafschaft Hoya GmbH 40
- Smurfit Kappa Papier und Karton GmbH 43
- Hermann Hartje KG 44
- Christian Lühmann GmbH & Co. KG 46
- Hof Bünkemühle Warpe 47
- Autohaus Grünhagen GmbH & Co. KG 48
- Thies + Co. GmbH 49
- Oelschläger Metalltechnik GmbH 50
- BAWN 52
- Rohr- und Tiefbau Hoya GmbH 53
- Ferk Aggregatebau GmbH 54

Bauen & Wohnen

- Kinderbetreuung: Kompetenz für Kinder 56
- Grundschule Hoya 58
- Schulen in der Samtgemeinde 60
- Begegnungen und Beratung im Familienzentrum 61
- Offene Jugendarbeit in der Samtgemeinde 62
- FamilienServiceBüro: generationsübergreifende Beratung und Information 64
- Attraktive Baugebiete der Region 65





Leben & Freizeit

- Bestens informiert ins Freizeitvergnügen mit der Tourist-Information 70
- Zeitreise ins Mittelalter auf dem Katharinenmarkt 72
- Es waren einmal die Zwerge im Schloss des Grafen... 74
- Vom Wochenmarkt frisch auf den Tisch 75
- Freizeitspaß für alle Generationen: Fitness und Aktivitäten 76
- Auf den Wellen und über den Wolken 78
- Handballspielgemeinschaft Mittelweser/Eystrup 80
- Fitness und Gesundheit im TSV Hassel 81

Verkehr & Mobilität

- Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya: Tourismus, Personen- und Güterverkehr 82
- Medizinische Versorgung in der Samtgemeinde 83
- Engagement für das Netzwerk Flüchtlingsintegration 86
- Freiwillige Feuerwehr und Technisches Hilfswerk 88

Verwaltung & Vereine

- Die Verwaltung der Samtgemeinde Grafschaft Hoya stellt sich vor 90
- Vereine und Verbände 92
- Impressum 98



guder

malereibetrieb

Wir machen unsere Region noch schöner!

- Malerarbeiten
- Bodenarbeiten
- Fassadenarbeiten

Sprechen Sie uns gerne an!



info@guder-hoya.de
www.guder-hoya.de
Tel. (04251) 670788-0
Lange Straße 40
27318 Hoya

Facettenreicher Lebensraum – idyllisch und immer modern



Ein liebenswertes Fleckchen Erde. Ohne Zweifel, das ist sie, die Grafschaft Hoya – malerisch gelegen an den östlichen und westlichen Ufern der Weser und mitten im Herzen Niedersachsens. Eine Landschaft, die wahrlich so einiges zu bieten hat.

Hier zu leben hat Charme und Qualität. Fortschritt und Zeitgeist werden hier gelebt. Gleichzeitig sind die Geschichte der Grafschaft, das Brauchtum und vielerlei Traditionen tief in der Region verwurzelt. Die Menschen sind bodenständig, dabei stets aufgeschlossen für Neues. Mit Tatendrang und Kreativität gestalten sie seit jeher ihren Lebensraum und die Zukunft für die folgenden Generationen.

Die Grenzen der Samtgemeinde umschließen eine Fläche von 215 Quadratkilometern. 17.000 Bürger wohnen in der Samtgemeinde mit den Mitgliedsgemeinden Stadt Hoya, dem Flecken Bücken und den Gemeinden Eystrup, Gandesbergen, Hassel, Hämelhausen, Hilgermissen, Hoyerhagen, Schweringen und Warpe. Eine Gegend von intensiver ländlicher Prägung, die in ihrer Infrastruktur trotzdem nichts vermissen lässt und die ver-

eint wird von dem Strom, der sie teilt: der Weser.

Schon immer war die Grafschaft von diesem Fluss geprägt. Entlang seiner Ufer erstrecken sich landwirtschaftlich genutzte Flächen mit hochwertigen und ertragreichen Böden. Damals wie heute ist die Weser als Schifffahrtsstraße von hoher Bedeutung. Vor allem aber für den Tourismus wurde sie in den vergangenen Jahrzehnten immer attraktiver. Radfahrer, Wandernde und Freunde der naturnahen Erholung fühlen sich hier angesichts der herrlichen Landschaft und der sorgfältig integrierten Infrastruktur pudelwohl. Zahlreiche weitere Attraktionen touristischer, kultureller und historischer Art ergänzen das Freizeitangebot.

Schön ist es, hier Urlaub zu machen – noch schöner ist es, hier zu leben. Die Bürger in der Grafschaft wissen diesen Wert zu schätzen. Kaum etwas, was vor Ort nicht vorhanden ist – Schulen und Kinderbetreuung, eine breite medizinische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung jeglicher Couleur. Und sollte doch mal etwas fehlen, dann liegen Städte wie Bremen, Nienburg oder Verden fast vor der Haustür. Dabei sind die verkehrstechnischen Anbindungen für den Individualverkehr sowie Bus- und Bahnreisende ideal.

Davon profitieren auch die hier ansässigen Unternehmen in erheblichem Maß. Und das sind nicht wenige, genau genommen mehr als 500: Von Handwerkern bis Landwirten, von Handel über Dienstleistung bis hin zu industriellen Global Playern spannt das ausgewogene ▶





Branchenspektrum einen Bogen und hält damit eine Vielzahl attraktiver Arbeitsplätze für die Menschen in der gesamten Region vor: Rund ein Drittel neuer Arbeitsplätze sind allein in den vergangenen zwölf Jahren entstanden.

Ebenso facettenreich ist das gastronomische Spektrum in der Grafschaft Hoya. Haben Sie schon einmal Fleisch vom Wasserbüffel oder Heukäse probiert? Hier können Sie es tun, ebenso Spargel und Kartoffeln, Erdbeeren oder Heidelbeeren aus der Region. Sogar direkt vom Produzenten. Frisches gibt es auf dem Wochenmarkt in Hoya, bei den vielfältigen Hofläden und in den zahlreichen Restaurants. Hier kommt Mediterranes, bisweilen Exotisches auf den Tisch, nicht selten aber auch die klassische deutsche Küche. Darüber hinaus laden verschiedene Hofcafés in gepflegtem, oft rustikal-ländlichem Ambiente ein. Und wer es gern cineastisch beim Essen hat, der besucht das kultige Verzehrkino in der Stadt Hoya.

Die freundliche und lebenswerte Grafschaft bietet für Bürger aller Generationen einen passenden Rahmen, egal ob Individualist oder eher der gesellige Typ, Single oder Familie mit Kindern, Sportler oder Kulturfreund. Immer mehr Menschen wissen die harmonische und vielfach auch gegensätzliche Vielfalt der Mittelweserregion zu schätzen. Es gibt viele Gründe, sich in der Grafschaft Hoya anzusiedeln – nicht zuletzt die Verfügbarkeit von günstigen Baugrundstücken und attraktiven Immobilien. Wer hier wohnt, der kann jeden Lebensabschnitt in vollen Zügen genießen – von einer unbeschwertten Kindheit über ein erfüllendes Familien- und Arbeitsleben bis hin zum wohlverdienten Ruhestand.

Gehen Sie nun auf den kommenden Seiten mit uns auf Entdeckungstour durch die Samtgemeinde Grafschaft Hoya. Lernen Sie ihre lebenswerten Seiten, die intakte Natur und die Säulen des hiesigen Zusammenlebens kennen.



„Uns gefallen die freundlichen Menschen hier“



Die Samtgemeinde ist ein wunderbarer Ort zum Leben. Davon sind Ingrid und Eckardt Neermann bereits vier Wochen nachdem sie ihren schmucken Bungalow im Neubaugebiet Eichenkamp bezogen haben überzeugt.

Etliche Jahre hat das Ehepaar in Langendam an der südlichen Kante Nienburgs gewohnt. Am Ende ihres Arbeitslebens machten sie sich gemeinsam Gedanken darüber, in welcher Form des Wohnens sie ihren Ruhestand verbringen wollten. Jedenfalls nicht wie bisher, meint Eckardt Neermann: „Wir bewohnten bislang ein nettes zweigeschossiges Häuschen mit 1.500 Quadratmetern Garten, so wie sie in den frühen 50er-Jahren vielerorts errichtet wurden. Die Architektur entsprach nicht dem, was man heute unter altersgerechtem Wohnen versteht. Eine Veränderung sollte her.“

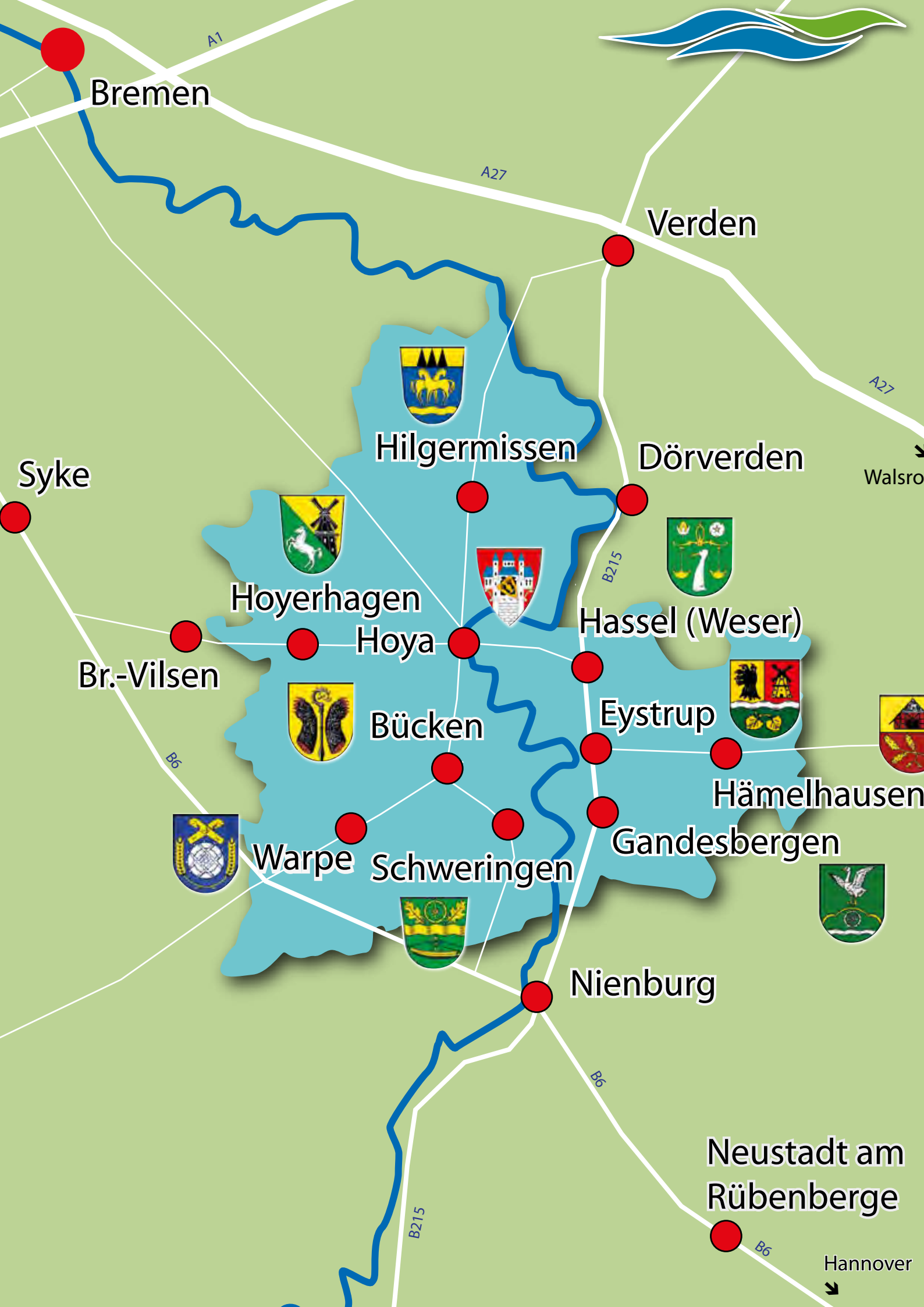
„Ein Umbau des bisherigen Domizils erwies sich schwieriger als ein Neubau. Unsere Ideen und das Anforderungsprofil haben wir gemeinsam mit einer Architektin in eine Bauzeichnung umgesetzt. Nur ein passendes Grundstück dafür zu finden, bereitete Probleme.“ Die Neermanns trafen auf diverse baurechtliche Vorschriften, die nicht ihren Vorstellungen entsprachen. Mal war die Anzahl der Geschosse vorgeschrieben, mal die Farben von Klinkern oder Dachziegeln. Sie klopfen bei mehreren Gemeinden an, die ihre

Grundstücke nach dem Losverfahren zuteilen wollten oder die Flächengrößen passten nicht. Ebenso selten passten die Baulandpreise zum Budget.

Fündig wurden sie schließlich in Hoya. „Hier bin ich oft auf meinem Weg zur Arbeit durchgefahren, die Grafenstadt und ihr Umland haben mir und meiner Frau schon immer gefallen“, schildert Eckardt Neermann die Gründe für die Entscheidung. „Die Gemeinde hat uns ein vollerschlossenes Grundstück nach unseren Vorstellungen und mit einem entsprechenden Preis-Leistungsverhältnis angeboten, ohne uns dabei in die individuelle Planung hineinzureden. Das ganze Verfahren vom ersten Gespräch über den Kauf bis zum Baubeginn ging mit den Mitarbeitern vom Bauamt kompakt und partnerschaftlich über die Bühne.“

An Hoya schätzen die beiden vor allem die sehr gute Infrastruktur. Vor Ort ist alles vorhanden, was sie benötigen: Vielfältige Einkaufsgelegenheiten, kurze Wege bei administrativen Dingen, Freizeitmöglichkeiten und das gute Spektrum der medizinischen Versorgung. Alles ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad bequem zu erreichen. Und direkt vor der Haustür ist Naherholung in der ländlichen Naturlandschaft angesagt.

Ihren Bungalow mit rund 120 Quadratmetern Wohnfläche bezeichnet das Ehepaar als ideal. Und auch den überschaubaren Garten – nicht zu groß, nicht zu klein. Das Domizil ist hell und barrierefrei konzipiert. Was sie sonst noch an Hoya schätzen? „Die Menschen, die hier leben“, antworten Ingrid und Eckardt Neermann. „Trifft man jemanden auf der Straße, so grüßt man sich. Alle sind ausgesprochen freundlich und aufgeschlossen, auch und besonders die jungen Leute. Jetzt, wo wir unseren Garten anlegen, gibt es auch mal einen lockeren Schnack über den Gartenzaun.“



Bremen

A1

A27

Verden

A27

Syke

Hilgermissen

Dörverden

Walsro

Hoyerhagen

Hoya

Hassel (Weser)

Br.-Vilsen

Bücken

Eystrup

Hämelhausen

Warpe

Schweringen

Gandesbergen

Nienburg

Neustadt am
Rübenberge

Hannover

B6

B215

B6

B215

B6

Immer am Puls der Zeit in der Stadt Hoya

Ganz ohne Zweifel: Hoya bietet Lebensqualität. Eine Stadt, in der man sich automatisch wohlfühlt. Malerisch am geschwungenen Flusslauf der Weser gelegen, finden Bürger und Besucher hier eine idyllische Naturlandschaft einerseits, auf der anderen Seite eine dynamische Infrastruktur, vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit und des Arbeitslebens. Ein liebenswertes Kleinod mitten im Herzen Niedersachsens.



**Anne Sophie Wasner,
Bürgermeisterin der
Stadt Hoya**

„Es gibt viele Gründe für einen Besuch in Hoya. Und noch mehr Gründe dafür, hier zu leben.“

Und über allem weht ein historischer Hauch. Denn Hoya bewahrt eine Geschichte, die weit zurück ins Mittelalter reicht. Unübersehbar am Weserufer steht das Schloss des Adelsgeschlechts der Grafen von Hoya, die weit über ihren direkt an der Weser gelegenen Herrschaftssitz hinaus die Geschicke der Region prägten. Noch heute atmen ihre dicken Backsteinmauern den Geist dieser Epoche. Kaum weniger alt ist die einstige Pfarrkirche St. Martinus, heute nach sorgfältiger Restaurierung das Kulturzentrum Martinskirche. Ortsbildprägend sind außerdem die beiden Brücken über die Weser. Der erste Vorläufer der stählernen Bauwerke fand bereits 1362 urkundliche Erwähnung als einzige Ost-West-Verbindung weit und breit und damit als Nadelöhr für die damaligen überregionalen Handelsbeziehungen. Diverse Fachwerkbauten im Zentrum unterstreichen optisch die historische Anmutung.

Trotz – oder gerade wegen – dieser tiefen geschichtlichen Wurzeln, auf die die

Hoyaer sehr stolz sind, pulsiert heute in der Stadt modernes Leben. Dabei bleiben keine Wünsche offen. In ihrem Zentrum gibt es alles, was man braucht: Inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte, große Supermärkte ebenso wie den Wochenmarkt mit einem umfangreichen Angebot. Eine abwechslungsreiche Gastronomie lädt zum Verweilen ein.

„In Sachen Touristik und Naherholung haben wir eine große Vielfalt zu bieten“, sagt Anne Sophie Wasner, die Bürgermeisterin der Grafenstadt. Sie ist selbst gern und häufig mit dem Fahrrad unterwegs, schätzt die Naturbelassenheit und den ländlichen Charakter des grünen Gürtels rund um die Stadt. „Wir sind mit dem hiesigen und gut ausgebauten Radwegenetz ganz eindeutig ein Eldorado für Fahrrad-Enthusiasten.“

Wer hier lebt, kann über Langeweile nicht klagen. Denn das Freizeitangebot ist umfangreich. Das macht besonderen Spaß in der Gemeinschaft eines Vereins. Ob ▶





Sportler, Reiter und Schützen oder Segelflieger, Ruderer und Freizeitkapitäne – hier findet jeder ein Betätigungsfeld ganz nach seinen persönlichen Vorlieben.

Fast 4.000 Menschen leben auf nicht ganz zehn Quadratkilometern in Hoya. Neben dem hohen Freizeitwert schätzen sie vor allem das gut entwickelte gesellschaftliche und soziale Umfeld. Wohnortnahe Schulen, Krippen und zwei Kindergärten gehören ebenso dazu wie eine ausgeprägte Jugend- und Seniorenarbeit. Vom Freibad bis zum Kino spannt sich ein Bogen der positiven Standortfaktoren. Wer sich aktiv engagieren möchte, findet dazu zahlreiche Möglichkeiten, beispielsweise in der Freiwilligen Feuerwehr, beim Technischen Hilfswerk oder anderen Hilfsorganisationen.

Als Verwaltungssitz der Samtgemeinde Grafschaft Hoya laufen alle Drähte im Rathaus zusammen. Gleichzeitig werden von hier aus deutliche Impulse nach außen gesandt. Vor allem für den Wirtschaftsstandort ist die engagierte Arbeit von Politik und Verwaltung von hoher Bedeutung. Von Hoya aus agierende Unternehmen vermarkten erfolgreich und zum Teil rund um den Globus ihre Produkte und Dienstleistungen: Mineralöle, Fahrräder, medizinische Produkte, Stahlbau, Papier, Kartonagen und mehr. Handwerker und

Einzelhandel bedienen vor allem die Märkte vor Ort. Ob Kleinunternehmen, Mittelständler oder Global Player – Gewerbetreibende finden in Hoya einen hervorragenden Standort. Steigende Zahlen im Bereich der Betriebsansiedlungen und -neugründungen zeigen eindrucksvoll die starke Wirtschaftsentwicklung auf. Die zahlreichen leistungsfähigen Gewerbebetriebe sind wertvolle Arbeitgeber für Hoya und das Umland.

Doch nicht nur leben und arbeiten kann man in Hoya hervorragend, hier wird auch gern und kräftig gefeiert. Je nach Jahreszeit finden Feste der verschiedensten Art statt, beispielsweise das Bürgerschießen der historischen Viertelsvereine oder der jährlich stattfindende Katharinenmarkt, auf dem Graf Otto III. und allerlei mittelalterliches Volk Einzug in den historischen Ortskern halten. Daneben gibt es noch den Weserfrühling, das Aufstellen des Maibaums, die Parkplatzparty, die traditionelle Walpurgisnacht mit dem Ritt der Hexen über die Weser und die sogenannte Zwergenweihnacht, benannt nach der Zwergensage zu Hoya.

Links: Die Weser als Lebensader Hoyas ist sowohl für die Wirtschaft als auch für die Freizeit von großer Bedeutung.

Rechts: In der ganzen Stadt finden sich historische Zeugnisse wie beispielsweise die Säulen am Eingangsportal zum Rittergut von Behr.

Kultur und Natur in Einklang: Die Martinskirche ist das kulturelle Zentrum der Stadt und der Samtgemeinde.



Modernes Leben in Einklang mit dem historischen Erbe

Schon aus der Ferne kann man sie erkennen: die Bückener Stiftskirche. 56 Meter hoch ragen die beiden Türme von St. Materniani et St. Nicolai aus der norddeutsch-flachen Landschaft hinein in den Himmel. Der imposante Backsteinbau ist nicht nur das Wahrzeichen des Fleckens Bücken. Er steht als Symbol für die gesamte Region.



**Wilhelm Schröder,
Bürgermeister im
Flecken Bücken**

„Als hier geborener Bückener Jung liegt mir neben der Zukunftsentwicklung des Fleckens vor allem das beeindruckende kulturelle und historische Erbe sehr am Herzen. Und damit spreche ich wohl für alle hier lebenden Menschen. Modernes Leben, eine dörfliche Gemeinschaft und die Pflege der Geschichte gehen bei uns in Bücken Hand in Hand.“

Landauf landab wird das eindrucksvolle Bauwerk liebevoll als „Bückener Dom“ bezeichnet. Errichtet wurde das Gotteshaus im 12. Jahrhundert. Die Stiftskirche ist eine herausragende religions- und kulturgeschichtliche Ikone Norddeutschlands und beherbergt in ihrem Inneren zahlreiche bedeutende Kunstschätze.

Tatsächlich ist die Existenz Bückens eng mit der Stiftskirche verknüpft. Und geht dabei noch weiter zurück in die Vergangenheit. Denn bereits 882 rief Erzbischof Rimbert zu Bremen das Stift zu Bücken als Missionszentrum ins Leben. Es diente den Erzbischöfen von der Weser in der Folge mehrfach als Fluchort, beispielsweise bei den Angriffen der Wikinger auf Bremen im 10. Jahrhundert. Bedingt durch eine Vielzahl von Schenkungen und Zuwendungen war Bücken um 1200 einer der vermögendsten Steuerempfänger im norddeutschen Raum. In diesen Zeitraum fällt auch die Errichtung der Stiftskirche, gebaut als dreischiffige Pfeilerbasilika mit Doppeltürmen und Konchen.

Um deren Entstehungsgeschichte rankt sich eine Legende, an die heute eine Bronzeplastik des Bildhauers

Frijo Müller-Belecke auf dem Bückener Marktplatz erinnert: Auf der Suche nach einem geeigneten Flecken Erde für den Bau des Gotteshauses wählten die Mönche seinerzeit exakt den Platz, an dem sich ein mitgeführter Esel „bückte“. Daher rührt auch der Name des Fleckens.

Es mag an solchen Erzählungen liegen, dass Kunst und Kultur in Bücken einen besonderen Status genießen. Bis weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist die Kulturinitiative Bücken, die unter anderem den „Sommernachtsraum“, die „Fantasmagorie“ oder die Aktion „Puppen tanzen“ initiiert hat. In diesem Zusammenhang darf auch die Kleinkunstabühne keineswegs vergessen werden, auf der in bäuerlich-rustikalem Ambiente regelmäßig Konzerte verschiedener Genres wie Jazz, Klassik und Weltmusik veranstaltet werden.

Zu dem sympathischen Flecken zählen die Ortsteile Altenbücken, Bücken, Calle, Dedendorf und Duddenhausen. Hier leben heute rund 2.139 Einwohner auf einer Fläche von rund 3.246 Hektar. Mehr als 62 kleinere und mittlere Betriebe, vor allem Handwerker und Einzelhändler, haben sich hier niedergelassen – darunter ein moderner ▶

Bild unten: Seit über 100 Jahren eines der Wahrzeichen des Fleckens: Der historische Schlauchturm.





Verbrauchermarkt. So umfangreich wie das wirtschaftliche Spektrum ist auch das Vereinsleben in Bücken. Neben Spielmannszug, Feuerwehr sowie Sport- und Schützenvereine laden auch Verkehrs- und Verschönerungsverein, Landjugend und weitere zum Mitmachen ein. Alle fünf Jahre wird über das örtliche Schützenfest hinaus das Bürger- und Bauernschießen des Kirchspiels Bücken gefeiert.

„Besonders stolz sind wir auf unseren einstigen Mitbürger Kapitän Carl Christian Koldewey, dem Leiter der ersten und zweiten Deutschen Nordpolar-Expedition in den Jahren 1868 und 1869“, erklärt Bürgermeister Wilhelm Schröder. „Noch heute steht sein Geburtshaus in der Marktstraße. Nach ihm sind zwei Inseln, eine Forschungsstation und unsere Grundschule benannt.“

Apropos Grundschule: Bezugnehmend auf ihren Namenspatron versteht sie sich als „Entdeckerschule“ mit einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Unterrichtet werden hier auch die ABC-Schützen der Nachbargemeinden Schweringen und Warpe. Neben der Grundschule ergänzt

der neu anerkannte außerschulische Lernort in der Kleinkunststiele in Bücken die Schul-landschaft. Aus ganz Niedersachsen kommen Schüler zu Seminaren nach Bücken.

Bücken will wachsen, zahlenmäßig aber nicht explodieren. „Eine stetige und gesunde Expansion unter Beibehaltung des ländlichen Charakters ist unsere langfristige Zielsetzung hier im Ort“, verrät Wilhelm Schröder die Perspektiven. „Neubürger sind in unserer lebendigen Gemeinschaft immer willkommen. Dafür halten wir attraktive Bauplätze vor. Dabei strebt die Lokalpolitik auch eine Förderung für die Erhaltung der bereits vorhandenen Bausubstanz an.“

Links: Die Plastik von Frijó Müller-Belecke erinnert an die Entstehungslegende der Stiftskirche.

Rechts: Die Stiftskirche St. Materniani et St. Nicolai mit der Brunnenskulptur „Statio“ von Pablo Hirndorf im Vordergrund.



Bestens aufgestellt für die Zukunft

Was macht die Gemeinde Eystrup aus? Ist es das beschauliche Landleben, die Lage im Grünen mit hervorragenden Verkehrsanbindungen oder das gesellige Leben inmitten der lebendigen Gemeinschaft? 3251 Menschen leben in der sympathischen Gemeinde östlich der Grafenstadt. Legt man die Einwohnerzahl zugrunde, ist sie der zweitgrößte Ort in der Samtgemeinde und neben der Stadt Hoya auch Grundzentrum. Besonders für Pendler ist die gute Anbindung an Bremen und Hannover sowie Nienburg und Verden ein wichtiger Faktor. Gelegen an der B 215 kann man von Eystrup aus das gesamte Umland mit dem Auto zügig erreichen.



**Jost Egen,
Bürgermeister von
Eystrup**

„Man muss in die Zukunft schauen, wenn man etwas bewegen will – wer rastet, wird überholt. Wir Eystruper agieren mit Augenmaß am Puls der Zeit für eine kontinuierliche positive Entwicklung unserer Gemeinde.“

Und Mobilität gibt es auch auf der Schiene: Gelegen an einer der wichtigsten Bahnlinien Niedersachsens, der Strecke von Wunstorf nach Bremen, gelangt der Reisende vom Eystruper Bahnhof aus über die Hansestadt oder Hannover praktisch nach ganz Europa. Dabei ist das schmucke und barrierefreie Bahnhofsgebäude vor nicht allzu langer Zeit umfassend modernisiert worden. Davor halten die Busse der Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya für den öffentlichen Nahverkehr. Und auch der historische Triebwagen „Kaffkieker“ startet und hält hier zu seinen nostalgischen Reisen auf der Güter- und Museumseisenbahnstrecke Eystrup–Hoya–Bruchhausen-Vilsen–Syke.

Will man denn unbedingt weg aus Eystrup? „Man kann das hervorragend, muss es aber keinesfalls“, schmunzelt Bürgermeister Jost Egen. „Unsere kleine Gemeinde hat so einiges zu bieten.“ Womit er Recht hat. Wahrzeichen der Gemeinde ist die Turmholländer-Windmühle mit Galerie. Sie trägt

den Namen „Margarethe“ und ist 1861 auf einer eiszeitlichen Sanddüne errichtet worden. Ausgestattet mit einem Motor- und zwei Windmahlgängen ist sie bis heute funktionstüchtig. Die „Freunde der Eystruper Windmühle“ bringen sie regelmäßig zu Schauzwecken in Gang. Scharen von Besuchern strömen zu den Mühlenfesten. Außerdem fungiert „Margarethe“ mit ihrem rustikalen Ambiente häufig als Standesamt.

Ein weiterer Besuchermagnet ist das Industriedenkmal der einstigen Lemman Senffabrik. Das lebendige Museum wurde von einer Interessengemeinschaft aus der Mitte des Heimatvereins initiiert. Herz- und Prunkstück ist eine 1911 gebaute Tandem-Verbund-Dampfmaschine, die auch heute noch voll funktionsfähig zu Schauzwecken unter Dampf gesetzt wird.

Domizil des Heimatvereins ist seit einigen Jahren der Alte Güterschuppen. In liebevoller Detailarbeit haben die ▶





Mitglieder in dem historischen Gebäude ein modernes Veranstaltungszentrum geschaffen, in dem Ausstellungen, Feste und Versammlungen stattfinden – Kaffee und Kuchen inklusive.

Langeweile kommt in Eystrup nicht auf. Erst recht nicht, wenn man die rund 30 Vereine und Institutionen betrachtet, in denen sich die Bürger engagieren können. Von der Freiwilligen Feuerwehr über den Schützen- und Sportverein bis hin zum Spielmannszug gibt es reichlich Möglichkeiten, sich aktiv und mit Freude in die Gemeinschaft einzubringen. Kinder und Jugendliche haben ihren ganz eigenen Anlaufpunkt, das Jugendzentrum „Chilly“. Und noch ein Tipp: Gerade in den Sommermonaten ist ein Sprung ins kühlende Nass des Naturfreibads ein „echter Bringer“ nicht nur für die Kids.

Auch touristisch ist die Gegend um Eystrup reizvoll: Die urwüchsig-romantische Landschaft im Aller-Weser-Dreieck lässt sich, auch dank des Eystruper Kanuverleihs, bestens von der Wasserseite aus erkunden. Und natürlich mit Muskelkraft auf zwei Rädern. Wer gern in der Gruppe radelt, ist im Allgemeinen Deutschen Fahrradclub willkommen. Neben dem beliebten Weserradweg kennen die ADFC-Mitglieder auch weniger bekannte und befahrene Routen und stellen entsprechende Streckenführungen zusammen.

Eystrup ist eine gewerblich orientierte Gemeinde. Hier gibt es attraktive Arbeitsplätze,

ebenso eine gute medizinische Versorgung, die Kindertagesstätte „Kleine bunte Welt“ und die Gretel-Bergmann-Grundschule. „Allein das hier ansässige Unternehmen Göbber, einer der größten deutschen Hersteller von Konfitüre, beschäftigt mehr als 400 Mitarbeiter“, berichtet Bürgermeister Jost Egen mit Stolz. „Freizeitgeräte und Spielanlagen von Kaiser+Kühne werden von Eystrup aus in die ganze Welt geliefert. Auf eine über 200-jährige Tradition blickt die landesweit bekannte Lemman Senffabrik zurück. In der einzigen eigenständigen Senf- und Essigfabrik Niedersachsens werden auch heute noch Senf, Öle und Branntweinessig hergestellt.“



Kleines Dorf mit hohem Wohnwert im Grünen

Sie ist nicht nur die kleinste der zehn Gemeinden in der Samtgemeinde, sondern auch die kleinste im Landkreis Nienburg. Trotzdem – oder gerade aus diesem Grund – ist Tiefstapeln und Minimalismus keinesfalls angesagt in Gandesbergen. Im Gegenteil: Hier geben sich die Einwohner selbstbewusst, denn man weiß, was man hat und was man kann.



Karl-Heinz Stein,
Bürgermeister von
Gandesbergen

„Auf den Punkt gebracht: In Gandesbergen lässt es sich hervorragend leben. Fernab von urbaner Hektik sind wir trotzdem immer ganz nah dran am Geschehen.“

480 Einwohner auf knapp sieben Quadratkilometern, so die blanken Zahlen. Doch die Historie Gandesbergens reicht weit zurück in die Vergangenheit. Grabungsfunde in der Gemarkung weisen auf eine Ansiedlung aus der Eisenzeit zurück, die somit zweieinhalbtausend Jahre alt ist. Aus Urnengräbern wurden bei den Ausgrabungen Bronzedraht, Eisenteile, Steinbeile, Feuersteinklingen und Glättkugeln ans Tageslicht befördert. Die erste schriftliche Erwähnung des Ortes unter der damaligen Bezeichnung Gandesberge datiert aus dem Jahr 1215.

Über die Entstehung des Namens sind sich die Historiker nur zum Teil einig. Die Gans als Wappentier könnte auf die plattdeutsche Varianten der Ortsbezeichnung Gansebargen oder Gansbargen und damit auf die in den Weserniederungen vorhandenen Gänse hinweisen. Eine andere Deutung lieferte der

bekannte Namensforscher Professor Jürgen Udolph. Demnach könnte die Bezeichnung aus dem germanischen Vornamen Gand und auf die im südöstlichen Teil des Ortes ehemals vorhandenen großen Sanddünen, sinngemäß Berge, entstanden sein, zusammen also „Berg des Gand“.

„In dieser Zeit lag der Ort noch unmittelbar an der Weser“, blickt Bürgermeister Karl-Heinz Stein zurück in die Vergangenheit. „Später, im 13. und 17. Jahrhundert, hat sich der Flusslauf verändert. Die Weser suchte sich ein neues Flussbett. Zurück blieben Totarme wie die Alte Weser.“

Gandesbergen hat schon immer verkehrsgünstig an bedeutenden Heer- und Postwegen gelegen. So führte die Bernsteinstraße – später die Pilgerstraße – durch den Ort. Heute ist es die Bundesstraße 215, die ihn in Nord-Süd-Richtung teilt.

Der Ort ist in den letzten Jahrzehnten nur überschaubar gewachsen und hat seinen dörflichen Charakter behalten. Neubaugebiete wurden in den vergangenen Jahren nur begrenzt ausgewiesen und passen sich dem Ortsbild an, erzählt Karl-Heinz Stein: „Um jungen Familien eine Möglichkeit zum Bauen in Gandesbergen zu geben, hat die Gemeinde das schon seit langem geplante Baugebiet „Hopmanns Kamp“ jetzt realisiert und ▶





bietet Baugrundstücke in verschiedenen Größen an.“

Gandesbergen weiß durch seine ruhige Wohnlage zu punkten. Trotzdem ist man schnell an der Bundesstraße und von dort stehen Verbindungen in alle Richtungen offen. Regelmäßig fährt der Bus, und auch der Bahnhof Eystrup ist nicht weit entfernt. Aus diesem Grunde wohnen hier viele Pendler.

Einkaufsmöglichkeiten, Kirche, Ärzte, Banken sowie ein Naturfreibad sind im nahe gelegenen Grundzentrum Eystrup vorhanden. Die dortige Grundschule wie auch die weiterführenden Schulen in Hoya sind mit Schulbussen, die Kindertagesstätte in Eystrup per Sammeltaxi zu erreichen.

Der Freizeitwert direkt vor der Haustür ist hoch: Spaziergänge zu Fuß in Feld und Wald, mit und ohne Hund, laden in die nähere Umgebung ein. Fahrradfahren liegt im Trend. Der Weserradweg verläuft mit seiner Alternativroute auf dieser Seite des Flusses, von Hassbergen kommend, durch den Ort und nach Eystrup und Hoya weiter. Angler kommen in den Kolken und der Alten Weser auf ihre Kosten.

Dorfmittelpunkt ist unumstritten das Jugend- und Freizeitheim, das mit erheblichen Eigenleistungen aller Gandesberger Bürger in den 80er-Jahren entstanden ist. Es steht allen ortsansässigen Vereinen für ihre Veranstaltungen zur Verfügung und – für ein ge-

ringes Entgelt – auch für private Feiern. Die Verwaltung erfolgt durch den Heimatverein Gandesbergen, der das Gebäude unter anderem für Aktionen wie die Bücherbörse, das Laternenfest, Flohmärkte oder Adventsdoppelkopf nutzt.

„Sehr rege ist bei uns das Dorf- und Vereinsleben“, freut sich der Bürgermeister. „Der Schützenverein verfügt über eine eigene Schießsportstätte für die zahlreichen Wett-

bewerbe auf Vereins-, Verbands- oder Kreisebene. Daneben gibt es den Sportclub, die Freiwillige Feuerwehr und die Theatergruppe. Alle Vereine legen großen Wert darauf, gerade die jungen Menschen in ihre Aktivitäten mit einzubinden. Und das gelingt.“

Mit Feingefühl lenkt der Gemeinderat die Geschicke des Dorfs. Traditionell vereinigen sich die an der Gemeindepolitik Interessierten in der Wählergemeinschaft Gandesbergen. „Durch Verzicht auf Ausschüsse werden alle Entscheidungen im Gemeinderat auf kurzem Wege getroffen“, erklärt Karl-Heinz Stein. „Verbindlich, flexibel und immer im Sinne der Bürger und der langfristigen Dorfentwicklung.“



Ein Naturschauspiel und eine lebendige Gemeinschaft prägen das Dorf

Hassel an der Weser ist eines der ältesten Siedlungsgebiete im Landkreis. Die erste nachweisbare Besiedlung fand bereits in der jüngeren Steinzeit statt, wie Bodenfunde auf Hasseler Gebiet bezeugen. Bei Ausschachtungsarbeiten auf einem Grundstück ist eine Urne gefunden worden, die etwa 2.200 bis 2.500 Jahre alt ist und aus dem Ende der Bronze- oder Anfang der Eisenzeit stammt. Auch aus dem Mittelalter liegen Bodenfunde vor.



**Heiko Lange,
Bürgermeister
von Hassel**

„Hassel ist nicht nur landschaftlich schön gelegen, sondern liegt auch infrastrukturell günstig zwischen den Grundzentren Hoya und Eystrup. Das bedeutet einen hohen Wohnwert und eine immense Lebensqualität für unsere Bürger. Dazu trägt auch die gute und intakte Dorfgemeinschaft bei.“

Die spätere Entstehung des Dorfes ist eng mit der Christianisierung des Sachsenlandes unter Karl dem Großen und der Gründung der Kirche verbunden. Nach der Gründung des Bistums Verden wurde die Kirche in Hassel als nach Süden vorgeschobene Missionsstation etabliert. Die St.-Cosmae-Et-Damiani-Kirche wurde erstmals 929 urkundlich erwähnt. Heute ist das sakrale Bauwerk das Wahrzeichen Hassels. Die älteste und größte vorhandene Bausubstanz stammt aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Die mächtige Wehrkirche ist einst aus Backsteinen und großdimensionierten Sandsteinquadern gemauert worden. Sie gehört zu den ältesten erhaltenen Kirchenbauten im gesamten Weserraum.

Im Ortsnamen Hassel spiegelt sich die alte Geschichte des Dorfes wieder. Er weist auf den Haselnussstrauch hin, der dem germanischen Gott Wotan geweiht war und mit dessen Stäben die Gerichts- und Wehestätten abgesteckt wurden. Bei einer Verurteilung wurde über dem Angeklagten der „Stab gebrochen“ – freilich unter der Anrufung der Götter als Ausdruck des ge-

rechten Geschehens. Der Ortsname wurde im Laufe der Jahrhunderte abgewandelt – 929 Hastling, 1270 Haslo, um 1300 Hasle, 1359 Haszle und 1527 schließlich Hassel.

Die Haselnuss findet sich auch im Wappen der Gemeinde wieder, das von einem Kranich mit goldenem Schnabel geprägt ist. Über dem majestätischen Vogel prangt eine Waage, Symbol für die Gerichtsstätte, Poena Talionis, die es einst in Hassel gab.

„Neben der langen Ortshistorie sind wir in Hassel besonders stolz auf unsere hervorragende Dorfgemeinschaft“, sagt Bürgermeister Heiko Lange. „Hier leben fast 2.000 Menschen, die Gemeinde erstreckt sich auf einer Fläche von 18 Quadratkilometern. Lebendig ist vor allem das Vereinsleben. Ein Aushängeschild sind unsere ambitionierten Sportler. Hassel verfügt über zwei Sportplätze, ein Kleinspielfeld, eine Sporthalle und drei Tennisplätze. Allein der 1923 gegründete TSV Hassel zählt über 600 Mitglieder, die in fünf Sparten aktiv sind. Vor allem die Nachwuchsförderung genießt hier einen hohen Stellenwert. Mehrfach nahm der ▶





TSV Hassel an dem Wettbewerb „Sterne des Sports“ teil und wurde dort ausgezeichnet.“ Nicht weniger engagiert sind die Schützen in Hassel. Seit 1908 wird hier um die Königswürde geschossen. Auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sind die Mitglieder des Schützenvereins mit Luft- und Kleinkalibergewehren sowie Sport- und Luftpistolen auf Wettbewerben erfolgreich. Ein Ereignis für das gesamte Dorf ist das alljährlich zu Himmelfahrt stattfindende Schützenfest mit einem Umzug durch Hassel. Grillabende, Doppelkopfturniere oder die „Radtour des Dorfes“ mit abschließendem Dorffest auf dem Johannisplatz runden die Liste der Aktionen ab.

„Wer eher musikalisch orientiert ist, kann sich im Posaunenchor engagieren, und auch die hiesige Freiwillige Feuerwehr freut sich immer über tatkräftige Unterstützung“, umreißt Heiko Lange weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. „Hinzu kommen der Skatverein, der Trecker-Club, die „Mittwochsradler“ und – für literarisch-affine Bürger – die Gemeindebücherei. Kultureller Mittelpunkt von Hassel ist das Dorfgemeinschaftshaus. Hier finden öffentliche Veranstaltungen aller Art statt, doch die Räume können auch für private Festlichkeiten genutzt werden.“

Unter Naturfreunden aus nah und fern besitzt die Alhuser Ahe einen hohen Bekanntheitsgrad. Dominiert wird dieses 22 Hektar große Naturschutzgebiet von einem strukturreichen Hartholzauenwald, der vornehmlich mit Stieleichen und Feldahorn bewachsen ist. Zu Beginn des Frühlings ist die Blüte des Hohlen Lerchensporns eine Attraktion. Weiß und violett leuchtende Blütenteppiche verströmen dann einen betörenden Duft. Ein ebenso seltenes wie beeindruckendes Naturschauspiel.

Trotz der Idylle stehen in Hassel die Uhren keineswegs still. Im Gegenteil: Bürger und Gewerbetreibende entwerfen gemeinsam mit Politik und Verwaltung in einem langfristigen Strategieprozess das Gemeindeentwicklungskonzept „Hassel 2030“. Auf Basis vorhandener Ressourcen und positiver



Strukturdaten werden Chancen und Möglichkeiten für die Zukunft des Dorfes geplant. „Dabei blicken wir perspektivisch über ein Jahrzehnt und darüber hinaus“, gibt sich Bürgermeister Heiko Lange optimistisch. „Hier in Hassel lässt sich noch so einiges bewegen.“

Bei uns wird das Miteinander großgeschrieben

Hier herrscht ländliche Idylle und kerniger Charme: Die Gemeinde Hämelhausen umfasst die drei Ortschaften Hämelhausen, Hämelheide und Hohenholz und hat sich ihren dörflichen Charakter erhalten können.



**Johann Meyer,
Bürgermeister von
Hämelhausen**

„Wir leben und wohnen hier sehr ländlich, was Charme und Stil hat. Es ist vor allem unsere intakte Dorfgemeinschaft, die Hämelhausen so lebens- und liebenswert macht.“

Zum Glück ist das so, so mögen es die Menschen hier“, sagt Bürgermeister Johann Meyer, ergänzt aber gleich: „Das Leben hier ist intakt, die Dorfgemeinschaft ist lebendig. Und wenn gerade mal nichts los ist, denn stellt de Hämelhuuser eben wat op de Beene, wie man hier sagt.“

Wer hier lebt, der sollte die Ruhe schätzen, aber auch nicht empfindlich sein, wenn mal ein Trecker über Land fährt oder die Musik vom Schützenfest auch nach Mitternacht noch zu hören ist. Denn das gehört in Hämelhausen einfach dazu.

„Wir sind stolz auf unsere Dorfgemeinschaft, den Zusammenhalt und das gute Miteinander“, sagt Johann Meyer. Und der muss es wissen, ist er doch hier geboren. Seit 2006 ist Meyer Bürgermeister und schon seit den frühen 80ern aktiv in der Kommunalpolitik. Gemeinsam mit seinen acht Ratskollegen aus der Wählergemeinschaft lenkt er im Gemeinderat die Geschicke Hämelhausens mit Fingerspitzengefühl und, wenn es denn sein muss, auch mal mit der Faust auf dem

Tisch. Knapp 600 Menschen leben auf neun Quadratkilometern am östlichen Zipfel der Samtgemeinde.

Für sportliche Aktivitäten sorgt der SV Hämelhausen mit seinen verschiedenen Sparten. Klar, Fußball wird hier gespielt, aber auch wer auf Badminton, Tischtennis oder Gymnastik steht, kommt hier auf seine Kosten. Beim Fahrradtreff geht es in den wärmeren Monaten auf kleineren und größeren Touren per Pedal ins Umland. Besonders kümmern sich die Trainer und Betreuer im SVH um den sportlichen Nachwuchs im Dorf. Auch für die Damen und Senioren gibt es speziell zugeschnittene Sportprogramme.

Des Weiteren ist die Freiwillige Feuerwehr in Hämelhausen vielseitig aktiv. Ebenso die Schützen, der Reit- und Fahrverein, die örtliche Line-Dance-Gruppe „Loose Boots“ sowie der Verein für Deutsche Schäferhunde. Dabei spielt das Sportlerheim eine besondere Rolle, denn hier werden viele Festivitäten veranstaltet, beispielsweise Doppelkopf- ▶





Turniere, bei denen es um ebenso schmackhafte wie kalorienreiche Fleischpreise geht, sowie im Frühjahr der Kinderkarneval und für die Erwachsenen der Lumpenball.

„Unsere fünfte Jahreszeit ist das Erntefest“, setzt Johann Meyer lächelnd noch einen drauf. „Das hat Tradition hier und geht gleich über mehrere Tage. Für die Vorbereitungen und natürlich bei den Festlichkeiten ist das gesamte Dorf auf den Beinen.“

Auch für Erholungssuchende und insbesondere für Reisende, die mit dem Drahtesel oder auf Schusters Rappen unterwegs sind, hat Hämelhausen etwas zu bieten. Kaum befahrene Wege zwischen Wiesen und Weiden, Ackerflächen und Wäldern bieten attraktive und abwechslungsreiche Routen für Fahrradtouren und Spaziergänge. Alte Eichenbestände und Kiefernwälder unterstreichen den urwüchsigen Charakter der Gegend. Ein kleiner Tipp am Rande: den gut gefüllten Picknick-Korb nicht vergessen.

Vorbildlich ist die Anbindung an die Infrastruktur. Gerade für Pendler ist Hämelhausen ein attraktiver Ort zum Leben, denn durch die unmittelbare Nähe zur B 215 und A 27 sowie zum Bahnhof in Eystrup hat die Gemeinde mehrere wichtige Verkehrsadern direkt vor der Haustür.



Landwirtschaft, dörfliches Brauchtum und touristische Attraktionen

Hilgermissen ist eine Flächengemeinde: Sie erstreckt sich über 55 Quadratkilometer. 2.100 Menschen leben hier im Norden der Samtgemeinde. Das Gemeindewappen ist in den Farben Blau, Gold und Schwarz gehalten. Es bildet zwei Pferde auf der stilisierten Weser ab und stellt im oberen Bereich mit drei Spitzen die Kirchen in der Gemeinde dar. Unter diesem Wappen vereinen sich acht Ortsteile: Eitzendorf, Heesen, Hilgermissen, Magelsen, Mehringen, Ubbendorf, Wechold und Wienbergen.



**Johann Hustedt,
Bürgermeister von
Hilgermissen**

„Hilgermissen ist eine Flächengemeinde, die stark von der Landwirtschaft geprägt ist. Gemeinschaft und Zusammenhalt wird hier großgeschrieben, ist Teil unseres Selbstverständnisses. Dabei pflegen wir unsere Wurzeln und das dörfliche Brauchtum. Neubürger, Gäste und Touristen sind herzlich dazu eingeladen, sich daran zu beteiligen.“

Wie lange dauert es eigentlich, bis aus einem Zugezogenen ein waschechter Einheimischer geworden ist? Da muss Bürgermeister Johann Hustedt auf-lachen: „Ich bin selber ein Zugezogener und wohne seit fast 50 Jahren hier – und das übrigen sehr gerne. Nein, da wird hier kein Unterschied gemacht, vielleicht war das früher mal so. Neuen Mitbürgern steht in Hilgermissen das gesamte Dorf- und Gemeinschaftsleben offen. Und wenn einer lieber für sich bleiben möchte, so akzeptiert das natürlich auch jeder hier.“

Wer hier wohnen möchte, sollte eine Vorliebe für die ländliche Ruhe und die intakte Natur mitbringen. Hier kann man Pferde halten und die Hunde laufen lassen. Die Kinder wachsen in einer natürlichen Umgebung auf. Und auch die Infrastruktur von Hilgermissen kann sich sehen lassen: vom Gemischtwarenladen in Eitzendorf über Gärtnereien und Geldinstitute bis hin zu verschiedenen gastronomischen Betrieben. Für die Jüngsten gibt es in Wechold eine Grundschule und einen Kindergarten mit angrenzender Obstbaumwiese. Alles weitere ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Auto oder per Rad binnen kürzester Zeit

zu erreichen. „Großflächig ausgewiesene Baugebiete gibt es hier nicht“, sagt Johann Hustedt. „Wer in Hilgermissen bauen oder eine Immobilie kaufen will, sollte ein wenig Geduld mitbringen, bis das Passende gefunden ist. Aber das lohnt sich auf jeden Fall.“

Langeweile kommt in Hilgermissen nicht auf. Dafür sorgen unter anderem sechs Schützenvereine, die sich auf neue Mitstreiter in Sachen Schießsport freuen. Daneben gibt es sieben Freiwillige Feuerwehren in der Gemeinde, auch bei den Brandschützern sind neue Kameraden sowie Mitglieder in den Jugendfeuerwehren stets willkommen. Wer es sportlich mag, ist beim TSV Wechold-Magelsen gut aufgehoben. Mit 600 Mitgliedern ist er der größte Verein in der Gemeinde und gleichzeitig zentral gelegen. Hier wird vor allem Handball und Fußball gespielt, daneben gehören Fitness, Gymnastik und Tennis zum Angebot. Auch Pferdefreunde finden Gleichgesinnte, und zwar im Reit- und Fahrverein Wechold-Martfeld.

Nicht weniger umfangreich ist das kulturelle Leben. Die beiden Theatergruppen Eitzendorf und Wechold begeistern in jedem Jahr zahlreiche Besucher – selbstverständlich ▶





„op Platt“. Um das Brauchtum, die Traditionspflege und vor allen Dingen um das historische Backhaus in Eitzendorf kümmert sich mit Leidenschaft der noch recht junge Dörpsverein. Die rührige Truppe stellt über das ganze Jahr hinweg eine Reihe von Veranstaltungen für Gäste aus nah und fern auf die Beine.

Die rund 200 Mitglieder des Heimatvereins Wechold haben vor 20 Jahren einen 300 Jahre alten Schafstall zum „Heimathus Wecheln“ umgebaut. Im Dachgeschoss richteten sie ein sehenswertes Dorfmuseum mit zahlreichen Exponaten aus der „guten alten Zeit“ ein: Puppen, Schulbücher, Mode aus Omas Truhe, historische Fotos und antikes Geschirr gibt es hier zu sehen. Regelmäßig finden im Heimathus nicht nur Veranstaltungen, sondern auch Trauungen statt. Der alle vier Wochen frisch und auf traditionelle Weise gebackene Butterkuchen lockt Besucher aus dem gesamten Umland in den Ort. Genauso beliebt ist das Landcafé Wechold, einst eine Bäckerei, wo neben Frühstück und Brunch auch Kaffee und Kuchen angeboten werden.

„Die Hilgermissen haben immer wieder tolle Ideen und setzen diese mit vereinten Kräften in die Tat um – da wird nicht lange gefackelt“, freut sich Johann Hustedt über das Engagement seiner Mitbürger. „In Wechold haben acht Leute aus einer Laune heraus unter der Bezeichnung ‚Alpen-, Ski- und Hasenzuchtverein‘ eine lockere Verbindung gegründet und gemeinsam das traditionsreiche Gasthaus „Zur Peitsche“ gekauft und wiederbelebt. Am Wochenende wird hier der gute alte Kneipenbetrieb weitergeführt. Eine ähnliche Aktion gab es auch in Mehringen: Das alte Wirtshaus sollte ge-

schlossen werden. Da haben die Dorfeinwohner umgehend einen Verein gegründet und führen nun das „Mehringer Dörpshus“ mit Kneipenbetrieb und diversen Veranstaltungen fort. So läuft das halt bei uns.“

Auch touristisch hat Hilgermissen so einiges zu bieten: Die gepflegten Wege locken besonders Fahrradreisende und Wanderer zu den Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde. Neben der idyllischen Feld- und Wiesenlandschaft, urwüchsigen Wäldern und Ortskernen sind es auch die Kirchen sowie die Heimat- und Backhäuser, die Erholungssuchende nach Hilgermissen ziehen. Der Weser-Radweg führt, von Hoya kommend, vorbei an idyllischen Kolken durch die verschiedenen Ortsteile, in denen gemütliche Gaststätten zum Verweilen einladen. Von Wienbergen erreicht man die Staustufe und das Wasserkraftwerk Dörverden. Ein Abstecher an den Alveser See in Eitzendorf und die Schutzhütte am Deich in Dahlhausen – von den Hilgermissern in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club in Eigenleistung gebaut – sei jedem Besucher ans Herz gelegt.

Zahlreiche Quartiere bieten die Möglichkeit eines längeren Aufenthalts. Reiterferien und Urlaub auf dem Bauernhof stehen ganz oben auf der Beliebtheitskala. Zwei Campingplätze am malerischen Alveser See ziehen Dauercamper, Tagesgäste und Reisende mit dem Wohnmobil an.

Links: Die vom Kirchenarchitekten Conrad Wilhelm Hase entworfene St.-Georg-Kirche in Eitzendorf.

Rechts: Malerische Wasserlandschaften prägen das Ortsbild in Hilgermissen.



Am Westzipfel der Samtgemeinde, aber mitten im Herzen Niedersachsens

Hoyerhagen ist einzigartig. Vor allem, wenn man den Ort durch die geografische Brille betrachtet. Denn hier liegt – das haben Wissenschaftler 2001 mittels Satellitentechnik ermittelt – exakt der Mittelpunkt des Bundeslandes Niedersachsen.



**Henning Thorns,
Bürgermeister von
Hoyerhagen**

„Bei uns in der Gemeinde ziehen alle an einem Strang. Das sieht man ganz deutlich bei den aktuellen Baumaßnahmen an unserem Dorfgemeinschaftshaus. Alle Vereine waren bei den Planungen von Beginn an mit im Boot und haben ihre eigenen Ideen kreativ mit eingebracht.“

Auf diese Tatsache ist man natürlich stolz in der Gemeinde. An der konkreten Stelle in der Feldmark im Norden Hoyerhagens wurde darum auch ein behauer Steinquader auf einem Natursteinsockel errichtet. Anderthalb Meter hoch, geschaffen von einem Bildhauer und gestiftet vom Norddeutschen Rundfunk. Exakt auf der Position 52°50'23,5" N 9°04'33,5" O ist das Monument platziert. Die Flagge Niedersachsens und der Gemeinde wehen als Symbol für die Zusammengehörigkeit darüber. Eine Informationstafel, eine Sitzgruppe und eine Unterstellhütte laden Besucher zum Verweilen ein.

Hoyerhagen ist die jüngste Siedlung in der Samtgemeinde, geht zurück auf eine Binnenkolonisation durch Graf Heinrich II. im 13. Jahrhundert. Rund 1.000 Menschen leben hier auf einer Fläche von 23 Quadratkilometern. Diese teilt sich auf die Ortslagen Tivoli, Vogelsang, Rohlfen, Wehrenberg, Vorberg, Heidböhl, Mallen, Rotenbrande und Memsen auf.

Letztere wurde durch das gräfliche, später königliche Vorwerk bekannt. Vor allem aber durch die dortige Zucht weißgeborener Pferde, „Memser Weiße“ genannt. „Noch heute zierte eines von ihnen das niedersächsische Wappen – das steigende weiße Pferd“, weiß Bürgermeister Henning Thorns zu berichten. „Die Weißgeborenen waren der ganze Stolz des britischen und hannoverschen Königshauses. Der Legende nach soll Napoleon Bonaparte einst auf einem ‚Memser Weißgeborenen‘ geritten sein. Verbrieft hingegen ist, dass König Ernst-August Mitte des 19. Jahrhunderts regelmäßig auf dem Rücken eines ‚Weißen‘ aus der hiesigen Zucht paradierte.“

Zwei ortsbildprägende Wahrzeichen benennt Henning Thorns für Hoyerhagen: Da ist zum einen die St.-Crucis-Kirche, ein vergleichsweise kleines Gotteshaus von trutziger Anmutung. Der gedrungene Bau liegt auf mächtigen Stützpfeilern inmitten des



Hoyerhäger Friedhofs. Und natürlich die 1866 errichtete Windmühle. Der dreigeschossige Galerieholländer war bis 1995 in Betrieb und wurde 1983 mit viel Liebe zum Detail restauriert. Erst kürzlich erfolgte die aufwändige Renovierung der Galerie, in der nun die Dauerausstellung „Hoyerhagen – Leben auf dem Dorf“ mit vielen historischen Fotos und Exponaten bestaunt werden

kann. Geöffnet ist die Mühle immer zu besonderen Anlässen, beispielsweise bei Festlichkeiten im Dorf oder an den beliebten Mühlentagen.

Überhaupt hat Hoyerhagen touristisch so einiges zu bieten. Die Landschaft besticht durch ihre Naturbelassenheit. Das ausgehnte, dabei gut beschilderte Forstgebiet Sellingsloh zieht Spaziergänger und Hundefreunde, Nordic-Walker und Jogger in seinen Bann. Die Wasserläufe des historischen Meliorationshauptkanal mit seinem urwüchsigen System von Bächen und ▶



Kanälen können paddelnd, radelnd oder zu Fuß erkundet werden. Vom Bahnhof aus lässt sich die Region außerdem auch ohne körperliche Anstrengungen durch eine Fahrt mit dem historischen Reisezug „Kaffkieker“ in Augenschein nehmen. Und wer anschließend entspannen möchte, der tut dies idealerweise im idyllischen Bauerngarten-Hofcafé.

Dreh- und Angelpunkt des Miteinanders in der Gemeinde ist das Dorfgemeinschaftshaus am Sportplatz. „Hier ist jeden Tag irgendetwas los“, freut sich Henning Thorns über die Aktivitäten in seiner Gemeinde. „Vereine nutzen die Räume und auch private Feiern finden hier statt. Ganz aktuell haben die Bürger, die örtlichen Vereine und die Gemeinde in einem gemeinsamen Kraftakt das Dorfgemeinschaftshaus modernisiert und dessen Nutzfläche durch einen Anbau praktisch verdoppelt.“

Überhaupt sei das Zusammenleben in Hoyerhagen harmonisch und vorbildlich, meint der Bürgermeister: „Man hilft sich gegenseitig, wenn mal Not am Mann ist. Bei gemeinsamen Aktionen – „Ein Dorf räumt auf“, beim Schützenfest oder beim Osterfeuer – ist fast der ganze Ort auf den Beinen. Und auch die lebendigen Vereine hier in Hoyerhagen sind ein deutliches Zeichen dafür, dass es sich auf diesem wundervollen Fleckchen Erde mitten im Herzen Niedersachsens hervorragend leben lässt.“

*Gemeinde im Mittelpunkt
Niedersachsens: Hoyerhagen.*



Wirtschaftsstandort im Einklang mit Lebensqualität, Tradition und Nähe zur Natur

Ein geteiltes und vereintes Land – so kann man die 1.940 Hektar der Gemeinde Schweringen bezeichnen. Geteilt durch den Flusslauf der Weser, vereint durch die Fähre über den Strom.



**Bernd Meyer,
Bürgermeister von
Schweringen**

„Den Schweringern ist ein üblicherweise nur schwer zu meisternder Spagat gelungen: Eine konsequent erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung unter Beibehaltung des ländlichen Charakters und Wahrung der dörflichen Strukturen. Hier in der Gemeinde sind wir stolz darauf, in unserem ‚Golddorf‘ zu leben.“

Die Schweringer Weserfähre hat die Gemeinde weit über ihre Grenzen hinweg berühmt gemacht. Heute ist sie die einzige ihrer Art im gesamten Mittelweser-Bereich. Doch ist die 2000 in Dienst gestellte Hochseilfähre mit Kettenantrieb und knapp 15 Tonnen Traglast keinesfalls ein Kind der Moderne. „Schon seit Jahrhunderten wird in Schweringen die Weser gequert, das belegen nicht nur historische Urkunden, sondern auch die Abbildung eines Fährkahns auf unserem Gemeindewappen“, erklärt Bürgermeister Bernd Meyer. „Was auf den ersten Blick ein wenig antiquiert wirken mag, hat bis heute große Bedeutung für unsere Region. Die Fähre ist für die hiesigen Landwirte zur Bewirtschaftung ihrer östlich der Weser gelegenen Flächen – immerhin rund 500 Hektar – von großer Bedeutung, müssten die Bauern doch ohne sie einen

Umweg von rund 17 Kilometern über Hoya oder Drakenburg in Kauf nehmen.“

Klar, auch touristisch ist die Weserfähre ein Magnet. Radwanderer und Ausflügler wissen die einzigartige Atmosphäre auf dem schwimmenden Gefährt zu schätzen. Besonders am Himmelfahrtstag, Ostern und Pfingsten brummt es hier so richtig.

Die Böden östlich und westlich der Weser sind fruchtbar und ertragreich. Darum sind Agrarbetriebe hier überall präsent. Traktoren gehören zum allgegenwärtigen Straßenbild. Überhaupt ist Schweringen ein gesunder und florierender Wirtschaftsstandort, der seit 25 Jahren auf Expansionskurs ist. „Auf rund 800 Einwohner kommen bei uns über 400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte“, freut sich Bernd Meyer. ▶





Gepflegte Höfe und Straßenzüge: Seit 1983 führt Schweringen den Titel „Golddorf“.



Die Aushängeschilder sind die Zentrale der Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG, das weltweit agierende Unternehmen Frerk Aggregatebau und die Tischlerei Bormann. Die Genossenschaft bereitet landwirtschaftliches Erntegut am Weserufer auf und verschifft es mit Binnenschiffen auf der Bundeswasserstraße zu überregionalen Abnehmern und Verteilzentren. Hierfür wurden die Hafenanlagen am Fluss 2010 ausgebaut und modernisiert. Frerk hingegen, seit 1978 im Industriegebiet Schweringen ansässig, ist ein echter Global Player. Die hier produzierten Anlagen zur Energieproduktion sind rund um den gesamten Erdball im Einsatz – in heißen Wüstenregionen ebenso wie in der klirrenden Kälte Sibiriens. Bereits seit 1887 und mittlerweile in vierter Generation ist die Tischlerei Bormann vor Ort aktiv und arbeitet bis weit über die Gemeindegrenzen hinweg. Das Leistungsspektrum reicht dabei von individuellen Einzelanfertigungen und kompletten Innenausbauten bis hin zu Großprojekten wie Hotel- oder Klinikeinrichtungen.

Trotz dieser wirtschaftlichen Superlative ist die Gemeinde vor allem eins: Ein erstklassiger Ort zum Leben. Abwechslungsreich ist die Landschaft um die idyllischen Ortschaften Schweringen, Holtrup und Eiße. Diese sind geprägt von gepflegten Höfen, oftmals von historischer Bausubstanz, Fachwerkhäusern und kleinen Straßenzügen. Nicht ohne Grund war Schweringen in der Vergangenheit bereits mehrfach Preisträger beim bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ und darf seit 1983 sogar den Titel „Golddorf“ führen.

Die Dorfkultur ist von einem ausgeprägten Wir-Gefühl untermauert. Man fühlt sich dem ländlichen Brauchtum und der langen Historie – erstmals wurde Schweringen 1139 urkundlich erwähnt – verpflichtet. Dies schlägt sich nieder in den Aktivitäten des Heimatvereins. In der von ihm gepflegten Heimat-

stube zeigt eine Dauerausstellung nicht alltägliche Einblicke in das Leben und Wohnen der Vorfahren, führt landwirtschaftliche Geräte, Handarbeiten und andere Funde aus der Frühgeschichte Schweringens vor. Regelmäßig finden Veranstaltungen wie das Erntefest oder das Osterfeuer statt. Dann ist die gesamte Gemeinde auf den Beinen. Zahlreiche Vereine sorgen für einen hohen Freizeitwert und haben unter dem „Dachverein der Schweringer Vereine“ ihre Aktivitäten gebündelt. Zentrum des Miteinanders ist das Dorfgemeinschaftshaus.

Neubürger werden in Schweringen traditionell vom Bürgermeister persönlich mit einem Willkommensgeschenk begrüßt. „Wir betreiben die Ortsentwicklung hier mit einem vernünftigen Augenmaß“, sagt Bernd Meyer. „Baugrundstücke sind bei uns eigentlich immer vorhanden, ebenso gebrauchte Immobilien. Wenn jemand in Schweringen heimisch werden möchte, so wird ihm das gelingen.“

Oben: Die Schweringer Kirche.

Mitte: Die Binnenschifffahrt ist für Schweringen von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Unten: Das Dorfgemeinschaftshaus ist das Zentrum des Miteinanders.



Im Reich der Mühlen, der Kunst und des Wasserbüffels

Es ist die Landschaft von herber Schönheit, die für Warpe so typisch ist. Ein hügeliges Auf und Ab ist prägnant für die Topographie, geschwungene Bachläufe und rauschende Wälder. Unübersehbar nimmt die Natur in der Gemeinde einen hohen Stellenwert ein.



**Heinz Wedekind,
Bürgermeister der
Gemeinde Warpe**

„Kulinarisches wird in Warpe großgeschrieben, ebenso die Gastfreundschaft. Hier werden Spargel und Heidelbeeren angebaut und frisch kredenzt. Käse aus hiesiger Produktion genießt im ganzen norddeutschen Raum einen hervorragenden Ruf. Und wer es ausgefallen mag, der möge doch einmal Mozzarella oder ein deftiges Steak vom Wasserbüffel probieren. Die hier ansässigen Gastwirte und Hoteliers servieren ihren Gästen traditionelle Küche mit Zutaten aus heimischem Anbau. Einfach mal herkommen und ausprobieren!“

Vom 13. bis ins 16. Jahrhundert hatte das Rittergeschlecht derer von Warpe hier seinen Herrnsitz. Und auch die Grafen von Hoya besaßen Höfe in der heutigen Gemeinde. Doch Adel spielt längst keine Rolle mehr in ihren Ortsteilen Helzendorf, Nordholz, Warpe und Windhorst. Hier leben knapp 800 Menschen auf einer Fläche von 22 Quadratkilometern in rustikal-romantischen Resthöfen und modernen Wohnhäuser in Streulage oder in einer sympathischen Siedlung – in diesem Landstrich gibt es alle Möglichkeiten vom geselligen Landleben bis hin zur beschaulichen Einsamkeit.

Schon das Wappen der Gemeinde verrät es: Dies ist die Region der Wassermühlen. Ein silbernes Mühlrad auf blauem Grund, goldfarben eingerahmt von zwei Ähren und einem Giebelkreuz mit Pferdeköpfen sind auf dem Signet abgebildet. Es waren Wassermühlen, die in den vergangenen Jahrhunderten wesentlich zum Broterwerb der hier beheimateten Menschen beitrugen, erklärt Bürgermeister Heinz Wedekind: „Zahlreiche Bäche, Teiche und Staugewässer boten ein ideales Umfeld dafür. Man nutzte die Wasserkraft, um Getreide und Ölsaaten

zu mahlen, Hammerschmieden anzutreiben und Holz zu sägen.“

Drei solcher Bauwerke sind noch heute erhalten. Buschens Mühle in Nordholz wurde 1910 errichtet und 2010 aufwändig restauriert. In der einstigen Schrotkornmühle können sich verliebte Paare heute das Ja-Wort geben. Bei der Wassermühle in Hohnhorst handelt es sich um eine eingeschossige, unterschlächlige Wassermühle aus dem Jahr 1780. Die Helzendorfer Wassermühle auf dem Hof der Familie Heuermann ist gar die älteste urkundlich erwähnte ihrer Art in Niedersachsen.

Handwerk und vor allem Landwirtschaft sind seit jeher die wirtschaftlichen und kulturellen Eckpfeiler in Warpe. Und die Bauern beschreiten heutzutage moderne, zum Teil auch unkonventionelle Wege: Auf dem Hof Bünkemühler werden nicht nur wertvolle Rinder gezüchtet und Energie in einer Biogasanlage produziert, angeschlossen sind auch eine Käserei und ein Hofcafé. Besucher können überall im Betrieb hinter die Kulissen schauen. Exotisch geht es auf dem Wasserbüffelhof in Warpe zu. Hier kann eine ▶





Herde dieser ursprünglich aus dem Fernen Osten stammenden Tiere nicht nur ganz aus der Nähe betrachtet werden – den Bullen Enrico kann man sogar reiten. Außerdem besteht Gelegenheit, von den Wasserbüffeln gewonnene Milch- und Fleischprodukte zu verkosten und zu kaufen.

Kunst und Kultur gefällig? Auch damit kann Warpe aufwarten. Denn hier hat nahezu ein Vierteljahrhundert lang der überregional bekannte Maler, Bildhauer und Installationskünstler Pablo Hirndorf in seinem Atelier gearbeitet. Zahlreiche Werke von ihm sind in der Region, aber auch in Australien und den Vereinigten Staaten, zu sehen. 2012 entstand in einem Waldstreifen unweit des Ateliers eine begehbbare Skulptur mit dem Namen „Das Haus der Sonne“. Inspiriert ist das Werk durch den gleichnamigen Gedichtzyklus des Lyrikers Bert Strebe, der ebenfalls in der Gemeinde lange Zeit wirkte. Ein rundes, kuppelförmiges Gebäude ist dabei weitgehend aus Naturmaterialien entstanden. Ein Raum für Bilder und Wörter mit einem Lichtturm in der Mitte. Das Haus ist vom 15. April bis 15. Oktober täglich für Besucher geöffnet.

Befragt danach, was für ihn das Wesentliche an der Gemeinde darstellt, benennt Bürgermeister Heinz Wedekind die dortige Vielfalt: „Hier gibt es Handwerk und Landwirtschaft in modernen Gewand und mit der Mittelweser Tiefbau GmbH ein in ganz Deutsch-

land agierendes Unternehmen, das seit 1961 im Ortsteil Nordholz ansässig ist. Und auch die Natur kommt bei uns nicht zu kurz. Dabei ist vor allem die Graue erwähnenswert, die sich als Geestbach in ihrem weitenteils natürlichen Lauf durch die herrliche Landschaft windet. Ökologie und Biotopaufwertung ist uns wichtig in Warpe. Da steht die ganze Gemeinde hinter.“

Und die Dorfgemeinschaft liegt ihm selbstverständlich auch am Herzen. Er beschreibt sie als intakt und harmonisch. Zwei Freiwillige Feuerwehren gibt es in der Gemeinde, drei Schützenvereine, einen Sport- und einen Gesangsverein. Das Dorfgemeinschaftshaus in Helzendorf bildet das Zentrum aller Aktivitäten.



Vom Gotteshaus zum Kulturzentrum



Stephanie Krüger,
Ansprechpartnerin für
das Kulturzentrum
Martinskirche

„Das Kulturzentrum Martinskirche zeigt in hervorragender Weise, wie sich ein sakrales Baudenkmal und moderne Elemente verbinden lassen. Durch die Qualität der Veranstaltungen hat das Kulturzentrum für die Stadt Hoya und darüber hinaus an Bedeutung erlangt.“

Was macht man mit einer Kirche, die nicht mehr genutzt wird und vom Verfall bedroht ist? Die Hoyaer haben es vorgemacht: Renovieren und die Räume mit neuem Leben füllen.

Die einstige St.-Martini-Kirche gilt – neben dem Grafenschloss – als das Wahrzeichen der Stadt Hoya. Errichtet auf einem ehemaligen Weserwerder, ist sie mehr als 900 Jahre alt und weist größere Relikte gotischer Bausubstanz aus dem Mittelalter auf. Zusammen mit dem benachbarten Pfarrhaus und dem Gebäudekomplex des Staffhorst'schen Gutshauses aus dem 18. Jahrhundert sowie dem nahe gelegenen Bürgerpark bildet das Gotteshaus ein einmaliges historisches und architektonisches Ensemble.

„Die wesentlichen baulichen Elemente sind jedoch deutlich jünger“, kennt Stephanie Krüger, die im Rathaus für die Verwaltung des Kulturzentrums verantwortlich ist, die Geschichte der Martinskirche. „Das Schiff und das Fachwerk stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, der Turm wurde im 19. Jahrhundert errichtet. 1967 gab die evangelische Landeskirche das sakrale Gebäude zugunsten der neu gebauten Martin-Luther-Kirche auf.“

Viele Jahre war die alte Martinskirche dem Verfall preisgegeben und sollte sogar abgerissen werden, bevor engagierte Bürger gemeinsam mit der örtlichen Kirchengemeinde und der Stadt Hoya im Jahr 1984 eine Stiftung gründeten. Deren Ziel war und ist es, das Bauwerk in seiner bisherigen Form zu erhalten und kulturell zu nutzen. Mehr als eine Million Euro und unzählige ehren-



amtlich geleistete Arbeitsstunden wurden investiert, bis es 1995 in neuem Glanz eröffnete wurde. Eine erneute Sanierung der Bausubstanz ähnlichen Umfangs erfolgte 2016/2017. Große Teile des kirchlichen Interieurs blieben dabei erhalten und geben dem hell gestalteten Raum sein stilvolles Charisma.

„Seit über zwei Jahrzehnten ist die Martinskirche das kulturelle Zentrum der Stadt und der Samtgemeinde“, freut sich Stephanie Krüger über die heutige Nutzung des altherwürdigen Kirchenbaus. „Regelmäßig finden hier Konzerte im klassischen Bereich – vom Streichquartett bis zur Kammerinfonie – statt, aber auch der Genres Jazz, Folk, Pop und Rock. Das Kulturzentrum kann von allen gesellschaftlichen Kreisen, Vereinen und Institutionen für die Durchführung kultureller, vereinspolitischer und kirchlicher Veranstaltungen gemietet werden.“

Häufig ist die Martinskirche ein Ort für besondere gesellschaftliche Anlässe, beispielsweise den Neujahrsempfang der Stadt oder den Gottesdienst zur Eröffnung des Katharinenmarkts. Verliebte Paare können sich hier standesamtlich trauen lassen. Das Umfeld dazu könnte feierlicher nicht sein.



Geschichte im historischen Güterschuppen hautnah erleben



Geschichte nicht nur bewahren, sondern auch anschaulich und spannend in der Öffentlichkeit präsentieren – so lautet das Credo des Heimatvereins Eystrup.

Bereits 1971 wurde der Verein von mehreren Heimatforschern aus Eystrup und umzu ins Leben gerufen. In der Folge wurde die Historie der Ortschaft akribisch dokumentiert. Fotos und alte Postkarten trugen die ambitionierten Dorfhistoriker zusammen, zeichneten Biografien nach und sichteten Berge von alten Akten und Archivmaterial.

„Anhand von Interviews mit Zeitzeugen ließ sich vieles, was schon fast aus der Erinnerung verschwunden war, wieder ans Tageslicht holen“, berichtet Horst Wyss, Vorsitzender des Heimatvereins Eystrup. „Die Vokabel ‚lückenlos‘ ist unter Historikern mit Vorsicht zu genießen, aber ich denke, dass wir die Eystruper Chronik für die Nachwelt sehr detailliert und wissenschaftlich exakt festgeschrieben haben.“

Der Wunsch nach einem eigenen Domizil ging 2006 in Erfüllung. Es gelang dem Heimatverein, den alten Lager-schuppen am Bahnhof samt Büroräumen langfristig das Nutzungrecht zu erhalten. Die Räume wurden mit öffentlichen

Fördermitteln und viel Eigeninitiative der Vereinsmitglieder umfangreich renoviert und zu einem schmunken Veranstaltungszentrum umgestaltet. Regelmäßig finden hier nun Vorträge, Ausstellungen und Konzerte statt. Außerdem hat der Schuppen zu den Fahrtzeiten des „Kaff-kiekers“ geöffnet. Während der Haltezeiten des „Kaff-kiekers“ wird den Fahrgästen Kaffee und Kuchen angeboten und die Dampfmaschine im Krafthaus der Senffabrik Leman kann besichtigt werden.

„Wer sich mit dem Thema Heimatforschung schon einmal beschäftigt hat, der weiß, dass so ein Prozess nie zu Ende geht – jede neue Erkenntnis wirft neue Fragen auf“, so die Erfahrung von Horst Wyss. „Darum hat sich aus unserer Mitte heraus die Eystruper Geschichtswerkstatt gebildet. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder, um neue Geschichtsfelder zu erschließen und Lücken in der bisherigen Chronik zu schließen. Dabei beschränken sie sich nicht nur auf das bloße Dokumentieren, sondern erteilen auch gern Auskünfte an externe Historiker, Journalisten oder Familienforscher. Und das Gesellige kommt in dieser kreativen Runde selbstverständlich auch nicht zu kurz.“



Horst Wyss,
Vorsitzender des
Heimatvereins Eystrup

„Seit nahezu fünf Jahrzehnten beschäftigt sich unser Verein intensiv mit der Erforschung und Dokumentation der hiesigen Geschichte. Das Ergebnis wird für die kommenden Generationen dauerhaften Bestand haben. Daran wird nicht nur weitergearbeitet – mit unserem historischen Güterschuppen haben wir auch ein kulturelles Zentrum für Eystrup geschaffen. Wir fühlen uns nicht nur der Vergangenheit gegenüber verpflichtet, sondern engagieren uns auch für das Hier und Heute.“





Die Allianz Ländlicher Raum ist entscheidend für die Gestaltung der Zukunft



**Detlef Meyer,
Bürgermeister der
Samtgemeinde
Grafschaft Hoya**

„Vorausschauendes Denken und flexibles Handeln – auf diesen beiden Säulen basiert die Arbeit von Verwaltung und Politik in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya. Eine Strategie, die sich bewährt hat.“

Politik für ländliche Räume ist eine Daueraufgabe, um Lebensqualität und Grundversorgung, vielfältige Wirtschaftsstrukturen und attraktive Kulturlandschaften zu erhalten, zu stärken und weiter zu entwickeln. Dabei gilt es, übergreifende Bereiche und Rahmenbedingungen wie die demografische Entwicklung, Raumentwicklung, nationale und europäische Förderungen unter der Vorgabe der eigenen Kommunal Finanzen zu bearbeiten und zu gestalten. Drei Handlungsfelder verdienen besonderes Augenmerk: erstens der Bereich Wohnen, Infrastruktur und Daseinsvorsorge, zweitens die regionale Wirtschaft und Arbeit und drittens die Landnutzung, natürliche Ressourcen und die Erholung.

„Die Herausforderungen sind groß, doch gemeinsam mit Bund, Land und interkommunaler Zusammenarbeit schaffen wir es,

unsere ländliche Region und die lebenswerte Grafschaft Hoya für die Zukunft zu stärken. Der Schlüssel liegt bei einer koordinierten Zusammenarbeit aller Ebenen“, erklärt Samtgemeindebürgermeister Detlef Meyer die Zielsetzung.

Ein leistungsfähiger Internetanschluss und somit die Erreichbarkeit ist auch in unserer Region ein zentraler Standortfaktor für Unternehmen und private Haushalte. Detlef Meyer betont: „Breitbandinternet gehört inzwischen zur Grundversorgung. Viele Dinge des täglichen Lebens sind bereits abhängig von einem guten Breitbandinternetanschluss. Dies fängt in den Schulen an, zieht sich über private Anwendungen im häuslichen Bereich und ist Grundvoraussetzung für die Ansiedlung sowie für die Standortsicherung von Unternehmen. Gemeinsam mit dem Land- ▶



kreis Nienburg/Weser sind wir auf einem guten Weg.“ „Unsere Welt ist zunehmend digital vernetzt. Das verändert unseren Alltag und das Zusammenleben. Die Digitalisierung ist daher von enormer Bedeutung, da sie nicht nur ein Paradigmenwechsel für das verwaltungsorientierte Handeln, sondern eine Notwendigkeit im Rahmen des demografischen Wandels und ebenso eine Chance zur Verwaltungsmodernisierung ist. Digitalisierung wird sich auf unser Mobilitätsverhalten auswirken und Potenziale für das Gesundheitswesen erschließen,“ berichtet Detlef Meyer.

Ein weiterer wesentlicher Leitgedanke ist die Stärkung der Innenentwicklung in der Stadt Hoya und den Mitgliedsgemeinden, denn attraktive Stadt- und Dorfkerne sind für ein leistungsfähiges und lebenswertes Siedlungsgefüge unumgänglich. Daher forciert die Samtgemeinde Grafschaft Hoya die Innen- vor Außenentwicklung, um einer Verödung der Ortskerne entgegenzuwirken. Die Aktivierung leerstehender Gebäude

und ihre bauliche Anpassung an die heutigen Wohn- und Gewerbeanforderungen, also das Leerstands- und Gebäudemanagement, kann eine kostenschonende Methode zur Revitalisierung der Ortskerne sein und effiziente Wege zur Anpassung der kommunalen Daseinsvorsorge und Infrastruktureinrichtungen aufzeigen. In der Konsequenz führt dieses Vorgehen zu einer höheren Lebensqualität für die Menschen vor Ort und einem nachhaltigen Flächenmanagement mit reduzierter Neuflächeninanspruchnahme. Samtgemeindebürgermeister Meyer stellt heraus: „Im ländlichen Raum wird die Ressource Fläche aufgrund vieler Nutzungskonkurrenzen rar.“

Abschließend ist sich Samtgemeindebürgermeister Detlef Meyer sicher: „Wir sind auf einem sehr guten Weg. Unsere gestarteten Projekte und begonnenen Maßnahmen zeigen bereits Wirkung. Unsere lebenswerte Grafschaft wird dank der Mitgliedsgemeinden auch zukünftig an Attraktivität und Stärke gewinnen!“

Die Bürgermeister auf einen Blick (von links): Johann Hustedt, Bürgermeister von Hilgermissen, Jost Egen, Bürgermeister von Eystrup, Anne Sophie Wasner, Bürgermeisterin der Stadt Hoya, Heinz Wedekind, Bürgermeister der Gemeinde Warpe, Wilhelm Schröder, Bürgermeister im Flecken Bücken, Henning Thorns, Bürgermeister von Hoyerhagen, Karl-Heinz Stein, Bürgermeister von Gandesbergen, Detlef Meyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Grafschaft Hoya, Heiko Lange, Bürgermeister von Hassel, Johann Meyer, Bürgermeister von Hämelhausen und Bernd Meyer, Bürgermeister von Schweringen.



Vielschichtige Perspektiven für Unternehmen und Start-Ups



York Schmelter,
Leiter der kommunalen
Wirtschaftsförderung
der Samtgemeinde
Grafschaft Hoya

„Das Wirtschaftsleben in all seinen Facetten unterliegt permanenten Veränderungen. Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung bietet Hilfestellungen, hierauf frühzeitig und angemessen reagieren zu können. Gleichzeitig wird ohne Unterbrechung an der Stärkung des Standorts gearbeitet, um ihn auch für die Neuansiedlung von Firmen attraktiv zu gestalten.“

BRANCHENBUCH

Informationen zu allen Unternehmen in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya können online im Branchenbuch auf der Internetseite der Samtgemeinde abgerufen werden:

[www.grafschaft-hoya.de/
branchenbuch](http://www.grafschaft-hoya.de/branchenbuch)

Die blanken Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: Der Wirtschaftsraum in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya ist kerngesund und seit Jahrzehnten auf Expansionskurs. Schaut man auf die letzten zehn Jahre zurück, so stellt man fest, dass die Anzahl der in der Samtgemeinde tätigen Unternehmen in diesem Zeitraum um 19 Prozent auf über 500 Unternehmen mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gestiegen ist. Über 6.000 Menschen sind hier sozialversicherungspflichtig beschäftigt – 31 Prozent mehr als noch 2005.

Um alle hier wirkenden Kräfte sinnvoll zusammenzuführen, wurde im Jahre 2000 die kommunale Wirtschaftsförderung ins Leben gerufen. Zunächst in der Rechtsform einer GmbH aktiv, ist diese seit 2016 als Stabsstelle unmittelbar der Verwaltung zugeordnet. Das Ressort untersteht direkt dem Samtgemeindebürgermeister. Seit sieben Jahren wird die Wirtschaftsförderung durch York Schmelter geleitet.

Dabei ist das Wirtschaftsleben in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya und seinen Gemeinden vor allem durch eins geprägt: durch Vielfältigkeit. Hier haben sich große Firmen etabliert, die mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigen und auf den Weltmärkten erfolgreich agieren. Technologisch ausgerichtete Betriebe ebenso wie produzierendes Gewerbe, Handel und Dienstleister. Hinzu kommt ein breites Spektrum aus Handwerk und Landwirtschaft, aus Gastronomie und Tourismus.

„Der Wettbewerb zwischen den einzelnen Standorten macht ein Handeln durch eine kommunale Wirtschaftsförderung unumgänglich“, erklärt York Schmelter. „Die kommunale Wirtschaftsförderung sichert langfristig die Entwicklung des Wirtschafts-

standorts und gleichzeitig die damit verbundenen Arbeitsplätze. Daneben ist die Ansiedlung neuer Betriebe und die Schaffung der dafür erforderlichen Voraussetzungen eine tragende Säule dieser Arbeit. Erklärtes Ziel ist es, die kommunalen und teils auch regionalen Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln so zu gestalten, dass sich die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Grafschaft kontinuierlich positiv entwickeln werden.“

Praktisch wie in der Seefahrt fungiert die kommunale Wirtschaftsförderung als lokaler Lotse und ist Ansprechpartner vor Ort. Die guten Netzwerk-, Personen- und Ortskenntnisse sind dabei äußerst hilfreich. Hier ist ganz klar die Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung definiert. Zu den zentralen Aufgaben des Wirtschaftsförderers zählen die Bestandspflege, Existenzgründungs-, Ansiedlungs- und Fördermittelberatung, das Standortmarketing sowie Projekte und Veranstaltungen wie der Unternehmerstammtisch, Messen oder die mobile Gewerbeschau. Ständige Dialogbereitschaft ist das A und O in seinem Job.

Als wichtiges Element seiner Arbeit benennt York Schmelter die Bestandspflege: „Durch den regelmäßigen Kontakt zu den Unternehmen entsteht eine Vertrauensbasis. Anstehende Projekte, Unternehmenserweiterungen oder Probleme können frühzeitig besprochen werden. Eine schnelle Reaktion und gegebenenfalls Vermittlung werden dadurch möglich.“

Den gleichen Stellenwert nehmen die Themen Existenzgründung und Neuansiedlung von Gewerbe ein. Unternehmensgründungen erfordern in der Regel einen hohen Beratungsbedarf. Einerseits in Förderungs- und Finanzierungsfragen, andererseits bei der Wahl des Standorts, der strategi- ▶



Das Industrie- und Gewerbegebiet Schweringen verfügt über einen klaren Standortvorteil: die Hafenanlage und den direkten Zugang zur Weser.

schen Ausrichtung und den perspektivischen Entwicklungsmöglichkeiten und nicht zu vergessen: das Herstellen von Kontakten. In Form von Zuschüssen werden Start-Ups unter bestimmten Bedingungen lokal gefördert. Auch um gleichzeitig Leerstände bei bestehenden Gewerbeimmobilien zu vermeiden oder zu reduzieren.

„Natürlich freuen wir uns immer besonders, wenn sich Unternehmen in der Grafschaft niederlassen“, erklärt der Wirtschaftsförderer. „Die hiesige Infrastruktur sowie die hervorragenden Verkehrsanbindungen liefern dazu eine ganze Reihe guter Argumente. Intensive Gespräche und Beratungen mit den Ansiedlungswilligen sind dann notwendig, denn Gewerbe- und Industrieflächen sind ein knappes Gut in Deutschland und auch in der Samtgemeinde stark nachgefragt.“

Die kommunale Wirtschaftsförderung muss als ein Element der Daseinsvorsorge der Samtgemeinde betrachtet werden, als eine langfristige Investition und ein sensibel geplanter Umgang mit den Ressourcen. Die aktive und dynamische Wirtschaftsförderung ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Samtgemeinde.

www.grafschaft-hoya.de/wirtschaft



**Wir denken an die
Energie von morgen.**

Und die Zukunft der Region.

Avacon AG

Bürgermeister-Stahn-Wall 1,
31582 Nienburg, Telefon 05021-989-0

avacon

Netze für neue Energie



Engagement und Netzwerken par excellence

GUT ZU WISSEN

- Der Unternehmerstammtisch wurde 1997 gegründet.
- Austausch- und Networking-Plattform für lokale Unternehmen
- Regelmäßige Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmern
- Keimzelle für Ideen und Projekte in der Region
- Engagement und aktive Mitgestaltung lokaler Themen
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes

*Wirtschaftsförderer
York Schmelter mit den
Sprechern des Unterneh-
merstammtisches Petra Till,
Ulrike Eckhardt und
Andreas Ruster.*

Die formulierten Ziele bei der Gründung des Unternehmerstammtisches im Jahr 1997 wurden hoch gesteckt: den Wirtschaftsstandort stärken und entwickeln, Kooperationen zwischen den lokalen Unternehmen schaffen, bestehende Probleme aufzeigen und lösen, gegenseitiges Kennenlernen der Unternehmer. Das außergewöhnliche Engagement hat sich weit über die Grenzen der Samtgemeinde Grafschaft Hoya hinaus verbreitet. Gegründet wurde der Stammtisch durch die Samtgemeinde Grafschaft Hoya und die lokalen Unternehmen des starken Wirtschaftsstandortes.

Ausgerichtet wird der Unternehmerstammtisch von der Samtgemeinde Grafschaft Hoya unter Federführung der kommunalen Wirtschaftsförderung. Gemeinsam mit drei Vertretern aus der Wirtschaft, den Sprechern des Unternehmerstammtisches, werden die einzelnen Veranstaltungen organisiert. Die Sprecher werden für rund drei Jahre gewählt und bringen die Anliegen der lokalen Wirtschaft mit ein. Aktuell

sind dies Ulrike Eckhardt (Catucho GbR), Andreas Ruster (Thies + Co. GmbH) und Petra Till (Kulinarium Hoya). Fünfmal im Jahr erhalten die lokalen Unternehmen durch diese Veranstaltungsreihe eine Plattform zum Austausch – und zwar auf Geschäftsführebene. Es sitzen Entscheider zusammen, die Einfluss auf die Gestaltung des Wirtschaftsstandortes nehmen können. Die Erfolge sind beeindruckend, denn der Stammtisch ist Keimzelle für innovative Ideen. Beispielsweise entwickelte dieser das Konzept für die mobile Gewerbeschau „Grafschaft Hoya ist mobil!“. Die Fahrradrallye findet seit 1999 statt und lockt je nach Wetterlage 1.500 bis 2.500 Teilnehmer auf eine rund 30 Kilometer lange Fahrradrundtour zu Betrieben in der Region. Die Idee zur Ausrichtung der Bau- messe Grafschaft Hoya entsprang ebenfalls dem Unternehmerstammtisch. Mittlerweile findet sie im zweijährigen Rhythmus statt und zieht über 70 Aussteller und bis zu 8.000 Besucher an. Eine weitere Idee, die nachhaltig den Wirtschaftsstandort seit 2000 stärkt, ist die Gründung einer Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Samtgemeinde Grafschaft Hoya.

York Schmelter von der kommunalen Wirtschaftsförderung der Samtgemeinde Grafschaft Hoya ist stolz: „Die Unternehmer in der Samtgemeinde sind ein tolles Beispiel, wie man gemeinsam den Standort stärken und entwickeln kann.“ Teilnehmen am Stammtisch kann jeder Unternehmer der Samtgemeinde. Es gibt keine Mitgliedschaft und keinen Mitgliedsbeitrag.

www.grafschaft-hoya.de/unternehmerstammtisch



Mit dem Drahtesel und guter Laune über Land

Unter dem Motto „Grafschaft Hoya ist mobil!“ geht die Samtgemeinde einmal im Jahr mit dem Drahtesel auf Tour. Hierbei handelt es sich um eine Fahrradrallye für die ganze Familie. Auf Initiative des Unternehmerstammtisches Grafschaft Hoya findet diese mobile Gewerbeschau bereits seit 1999 traditionell immer am Himmelfahrtstag statt. Als Veranstalter fungiert die Samtgemeinde Grafschaft Hoya, die Organisation übernimmt die kommunale Wirtschaftsförderung und eine freiwillige Arbeitsgruppe aus der Unternehmerschaft.

Bei „Grafschaft Hoya ist mobil!“ handelt es sich konzeptionell um eine Gewerbeschau, die mittels Fahrrad neue und ungewöhnliche Einblicke unmittelbar vor der eigenen Haustür gewährt. Die zwanglose Rallye ist mittlerweile überregional bekannt. Je nach Wetterlage nehmen jährlich zwischen 1.500 und 2.500 Radfahrer daran teil, die sich häufig bereits zu Jahresbeginn interessiert und wissbegierig über den Verlauf der kommenden Rundtour informieren.

Jährlich startet der Rundkurs auf dem Betriebsgelände eines lokalen Unternehmens. An den zehn bis zwölf Stationen entlang der malerischen Streckenführung präsentieren

sich unterschiedliche Unternehmen, Vereine und Institutionen den Teilnehmern. Sie planen die Stationen eigenständig und bieten diverse spannende und informative Aktionen – Unternehmensbesichtigungen, unterhaltsame Spiele und interessante Ausstellungen. Dabei steht der Spaß für Jung und Alt im Vordergrund. Zusätzlich werden auf der Tour die unterschiedlichsten kulinarischen Köstlichkeiten und Getränke kredenzt.

„Auf Familienfreundlichkeit legen wir besonders großen Wert, die rund 30 Kilometer lange Strecke kann am Stück oder auch in Etappen bequem absolviert werden“, betont York Schmelter, kommunaler Wirtschaftsförderer der Samtgemeinde Grafschaft Hoya. „Am Start können die Teilnehmer einen Fragebogen erwerben, den es auf der Strecke auszufüllen gilt. Der ist zwar knifflig, aber von jedem gut zu meistern.“

Am Ende der Fahrradrallye werden für alle richtig beantworteten Fragebögen hochwertige Preise im Rahmen einer Tombola ausgelost. Diese Gewinne werden von den ansässigen Unternehmen in der Samtgemeinde zur Verfügung gestellt.

www.grafschaft-hoya.de/fahrradrallye



**Fred Droegmüller,
Rats-Apotheke Hoya**

„Ich engagiere mich seit Jahren bei der Durchführung dieser Veranstaltung. Die Schönheit der Landschaft ist einmalig. Ob Wiesen, Wald oder Wasser, es gibt immer wieder Neues zu entdecken. Die Region ist einfach lebenswert weil es hier alles vor Ort gibt, von Sport über Kultur bis zu einzigartigen Veranstaltungen wie dem Katharinen-Markt. Ich bin hier geboren und aufgewachsen – und lebe gerne hier.“

GUT ZU WISSEN

- seit 1999 immer am Himmelfahrtstag
- unterschiedliche Routen durch die Samtgemeinde
- Fahrradrallye für die ganze Familie
- circa 10 bis 12 Stationen entlang der etwa 30 Kilometer langen Strecke
- zwischen 1.500 und 2.500 Teilnehmer jährlich



Fachbetriebe aus der Region zeigen ihr Können



**Marianne Wehr,
freie Architektin**

„Die Baumesse Grafschaft Hoya ist ein Aushängeschild für die Region und eine beispielhafte Imagewerbung für den gesamten Wirtschaftsstandort. Ihr Erfolg und die stetig wachsenden Besucherzahlen bezeugen das.“

GUT ZU WISSEN

- seit 2001
- mittlerweile alle zwei Jahre, immer am 1. März-Wochenende
- Fachmesse für Bauen, Renovieren, Garten und Energie
- Über 70 Aussteller auf über 1.000 m² Ausstellungsfläche
- circa 8.000 Besucher

Regelmäßig nutzen regionale Unternehmen die Baumesse Grafschaft Hoya als Plattform, um sich einem interessierten Publikum zu präsentieren. Bereits seit dem Jahr 2001 veranstaltet die Samtgemeinde Grafschaft Hoya auf Initiative des Unternehmerstammtisches die lokale Baumesse, mittlerweile im zweijährigen Turnus, immer über zwei Tage hinweg am ersten Wochenende im März.

Als Veranstaltungsort hat sich das Schulzentrum Hoya etabliert. Über 70 Aussteller präsentieren ihre Betriebe und Gewerke im Rahmen der Fachmesse – die Bereiche Bauen, Renovieren, Garten und Energie sind die Themen-Schwerpunkte. Die Fachmesse hat sich über die Jahre überregional etabliert, sodass mehr als 8.000 Besucher zu verzeichnen sind. Der Eintritt ist kostenlos, zusätzlich gibt es eine Tombola mit hochwertigen Preisen, die von den ausstellenden Betrieben zur Verfügung gestellt werden.

„Wir zeigen hier die Stärke der Region“, sagt York Schmelter von der Wirtschaftsförderung der Samtgemeinde. „Das Schulzentrum ist der ideale Veranstaltungsort für Aussteller und Besucher. Neben der Aula der Oberschule und der Sporthalle werden ein Gewerbezelt und der Außenbereich genutzt. Die Besucher haben beste Anfahrtsmöglichkeiten und können kostenlose Parkplätze nutzen.“



Die Organisation liegt in Händen der kommunalen Wirtschaftsförderung und einer freiwilligen Arbeitsgruppe aus der Unternehmerschaft. Hand in Hand hat man in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die Messe permanent gewachsen ist. Besonderen Wert legen die Aussteller auf die Zukunftsausrichtung und die Nachwuchsförderung. In Kooperation mit dem Schulzentrum nutzt man die Möglichkeit, die Betriebe und Gewerke besonders den jungen Menschen vorzustellen.

„Es gibt einen speziellen Stand, der von aktuellen Auszubildenden besetzt ist. Schüler können sich so auf Augenhöhe mit jungen Menschen über die Berufe informieren und brauchen keine Scheu zu haben, direkt mit dem Chef zu sprechen“, sagt York Schmelter. Er hält diese Praxis für ausgesprochen gut und zielführend, um perspektivisch die Unternehmen der Region mit den Schulen zu verknüpfen und für die Zukunft zu stärken.

www.grafschaft-hoya.de/baumesse

Fördergemeinschaft Hoya e.V.

Die Attraktivität Hoyas langfristig stärken, das wirtschaftliche und das kulturelle Leben in der Stadt bereichern – das sind die erklärten Ziele der Fördergemeinschaft. Dabei setzen die Mitglieder vor allem auf die Veranstaltung von Märkten, Festen und Events.

Vom Weserfrühling im April über die Herbstwochen mit Kunst- und Bauernmarkt und der mittlerweile legendären Parkplatzparty bis zur Zwergenweihnacht am zweiten Adventswochenende wird immer etwas Tolles auf die Beine gestellt. „Hoya – ohja!“ – so lautet

der selbstbewusste Slogan der vielen Initiatoren und Mitstreiter. Monika Singelmann-Droegmüller, Vorsitzende Unternehmerin der Fördergemeinschaft Hoya, erklärt: „Wir versuchen mit gebündelten Kräften aller Beteiligten, die Attraktivität des Stadtkerns zu steigern und die Stadtentwicklungsprozesse positiv nach vorn zu bringen.“

Die positive Resonanz der Bevölkerung und der lokalen Unternehmen gibt ihr Recht.

Kontinuierlich steigende Besucherzahlen sind ein positives Signal für die gute Arbeit.



www.hoya-ohja.de



Monika Singelmann-Droegmüller,
Vorsitzende Unternehmerin
der Fördergemeinschaft
Hoya

„Die Veranstaltungen in unserer Stadt sind wichtig, um den Standort zu bereichern und attraktiv zu halten.“

Initiative Eystrup e.V.

Aus dem Dorf, für das Dorf – dieses Motto ist gelebte Realität in Eystrup, die Dorfgemeinschaft funktioniert. Von lokalen Unternehmern gegründet, fördert die Initiative Eystrup e.V. vornehmlich Projekte vor Ort. Die wirtschaftlichen Erträge fließen so direkt zurück in die Gemeinschaft.

„Wir füllen das so häufig beschworene Sinnbild von der sozialen Verantwortung des Unternehmers mit Leben“, sagt Jörg Runge, Vorsitzender der Initiative. „Und das machen wir nicht allein. Fast alle Aktivitäten stemmen wir gemeinsam mit den hiesigen Vereinen und Institutionen.“



Jörg Runge, Vorsitzender
der Initiative Eystrup e.V.

„Wir engagieren uns in Kooperation mit den Vereinen, um die Gemeinschaft im Ort zu bereichern. Und das kommt an!“



Der Weihnachtsmarkt darf im festen Veranstaltungskalender der Initiative Eystrup natürlich nicht fehlen. Und auch der Weihnachtsmann gehört zu den Stammgästen beim adventlichen Budenzauber.

Da sind der immer am letzten Donnerstag im Monat stattfindende Stammtisch im Dampfcafé der Senffabrik Leman zu nennen, der Weihnachtsmarkt, das Weihnachtsbaumsingen für die Senioren des örtlichen Pflegeheims, der Frühlingmarkt mit Live-Musik, verkaufsoffenem Sonntag und Flohmarkt oder das mit großem Erfolg wiederbelebte Lindenfest rund um die Eystruper Zwillingsslinde.



Gasversorgung Grafschaft Hoya GmbH

Unser Grafengas – sauber, günstig, effizient

Mit ihrem Grafengas sorgt die Gasversorgung Grafschaft Hoya dafür, dass in der Samtgemeinde in Privathaushalten, Unternehmen und im öffentlichen Raum Wohlbefinden, Versorgungssicherheit und modernes Leben zu Hause sind. Denn Erdgas ist ein vergleichsweise kostengünstiger und umweltverträglicher Energieträger. Die Gasversorgung Grafschaft Hoya ist als regionaler Versorger und servicestarkes, nachhaltiges Energieversorgungsunternehmen ihren Kunden seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner.

Seit Oktober 2011 bietet das Unternehmen die Versorgung in allen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde an. Bis dahin erfolgte historisch bedingt nur die Belieferung in der Stadt Hoya, dem Flecken Bücken sowie den Gemeinden Hilgermissen, Hoyerhagen, Schweringen und Warpe, den Gesellschaftern des Unternehmens. In diesen Gebieten betreibt die Gasversorgung auch jeweils die Versorgungsnetze. Aufgrund der Fusion der ehemaligen Samtgemeinden Eystrup und Grafschaft Hoya wurde die Gaslieferung auf die Gemeinden Eystrup, Gandesbergen,

Hassel und Hämelhausen ausgeweitet. Die Netze betreibt sie hier allerdings nicht.

Die Hoyer Gasversorgung ist kein Energie-lieferant im konventionellen Sinn. Anders als bei anderen Kommunen wurden die Gasnetze in den sechs Gemeinden vor Jahren nicht an kommerzielle Betreiber verkauft. Eine weitsichtige Entscheidung der Kommunalpolitik, wie Geschäftsführer und gleichzeitig Samtgemeindebürgermeister Detlef Meyer betont: „Mit den Gesellschaftergemeinden Hoya/Weser, Bücken, Hilgermissen, Hoyerhagen, Schweringen und Warpe befindet sich das Unternehmen praktisch fest in kommunaler Hand. Wir folgen weder dem Prinzip der Gewinnmaximierung, noch fließen bei uns irrwitzige Boni und Vorstandsgehälter. Von den Erträgen profitieren die Gemeindekassen der Gesellschaftergemeinden und somit deren Einwohner, außerdem natürlich unsere Gaskunden durch die moderate Preisgestaltung.“

Durch ihre Unabhängigkeit kann sich die Gasversorgung Grafschaft Hoya immer den günstigsten

Fortsetzung auf Seite 42



GASVERSORGUNG

Grafschaft Hoya GmbH

Seit über 100 Jahren liefern wir umweltfreundliche Energie zu bundesweit konkurrenzfähigen Preisen ins Hoyaer Land.

Besonders am Herzen liegen uns dabei der persönliche Kontakt und die umfassende Betreuung unserer Kunden vor Ort.

Die kommunalen Stadtwerke –
Ihre Dienstleister in der Region



Unser Energieberater beantwortet gerne Ihre Fragen:

Service-Telefon 04251/672568

Gasversorgung Grafschaft Hoya GmbH,

Am Kanal, 27318 Hoya/Weser

www.gasversorgung.hoya-weser.de



**Ute Hennig,
Prokuristin der
Gasversorgung
Grafschaft Hoya**

„Als servicestarker regionaler Versorger vor Ort leistet die Gasversorgung Grafschaft Hoya einen wichtigen Beitrag für das Leben in der Samtgemeinde. Mit unserem Grafengas bieten wir allen Einwohnern eine sichere und zuverlässige Energieversorgung zu fairen, transparenten Preisen sowie eine persönliche Kundenbetreuung.“

Fortsetzung von Seite 40

Lieferanten aussuchen. Deutlich schlanker strukturiert ist der bürokratische Aufwand aufgrund der unmittelbaren Einbindung in die kommunale Verwaltung. Das technische Betriebspersonal ist flexibel eingesetzt und nimmt gleichzeitig Arbeiten im Bereich der Wasserversorgung vor. Beste Voraussetzungen also für ein optimales wirtschaftliches Handeln und ganz sicher ein wesentlicher Grund dafür, dass die Hoyaer Gasversorgung ihr Erdgas zu konkurrenzfähigen Preisen anbietet. Sie gehört seit Jahren deutschlandweit zu den günstigsten Anbietern. Angenehmer Nebeneffekt für das öffentliche Leben: Die Kämmerei im Rathaus freut sich in jedem Jahr über rund 150.000 zusätzliche Euro aus Konzessionsabgaben für das Gemeindefäckel der Gesellschafter. „Für die Menschen hier in der Region gibt es eine ganze Menge Argumente, sich für das Grafengas zu entscheiden“, ist Prokuristin Ute Hennig überzeugt. „Wir bieten günstige Konditionen und Service direkt vor der Haustür. Für Neukunden, die von anderen Anbietern zu uns kommen oder ihre Heizung in unserem Netzgebiet auf Gas umstellen, gibt es attraktive Bonimodelle sowie bedarfsangepasste Tarifsysteme. Und dahinter verbergen sich keinesfalls Lockangebote oder Scheinprämien, die später durch Preissteigerungen wieder aufgefangen werden.“

Die Gasversorgung blickt auf eine lange Tradition zurück: Bereits vor weit mehr als 100 Jahren haben die Hoyaer Stadtväter auf eine kommunale Gasversorgung gesetzt. Sie vereinbarten einen Vertrag mit dem Bremer Unternehmen Carl Franke zur Errichtung von 60 Gaslaternen in Hoya samt aller dafür notwendigen Anlagen bis hin zu einem Gaswerk. Eine Woche vor Heiligabend 1902 erstrahlte Hoyas Innenstadt erstmals im festlichen Glanz der neuen Gaslaternen.

Durch Erhitzen von Steinkohle unter Luftabschluss auf 1.400 Grad wurde das sogenannte Leuchtgas gewonnen, in einem Gasometer gespeichert und über ein Leitungsnetz zu den Laternen gepumpt. Schnell nahm diese seinerzeit innovative Technik richtig Fahrt auf: Viele Haushalte entsorgten



Vor 115 Jahren erstrahlte Hoyas Innenstadt erstmals im Glanz der Gaslaternen.

ihre rußenden Petroleumfunzeln und stellten die Beleuchtung auf helle und saubere Gaslaternen um. Auch der Herd in der Küche wurde nun statt mit Holz und Kohle durch den neuen Energieträger befeuert.

Der Hoyaer Rat des Fleckens Hoya beschloss 1913, das lukrative und vermeintlich zukunfts-trächtige Geschäft in eigener Regie zu übernehmen. Doch bereits ein Jahr später machte die Einführung der Elektrizität und darauf folgend zwei Weltkriege sowie die dazwischen liegende Rezession alle hochtrabenden Pläne zunichte. Tatsächlich dauerte es bis 1987, als durch Gründung der Gasversorgung Grafschaft Hoya GmbH die Thematik in ein ruhigeres Fahrwasser kam. Im Frühjahr 2017 gab es mit der Umstellung der Erdgasqualität auf das sogenannte H-Gas einen weiteren Meilenstein. „Entsprechend den rechtlichen Vorgaben hatten wir als Netzbetreiber die Erhebung und Anpassung aller Gasgeräte in den Gesellschaftergemeinden zu schultern. Seit 25. April sind wir in unserem Netz nun mit dem H-Gas am Start“, blickt Ute Hennig auf die erfolgreiche Umsetzung dieses fast schon historischen Projektes zurück. Im Netzgebiet stellen rund 180 Kilometer Rohrleitungen aktuell die Versorgung von rund 3.000 privaten und gewerblichen Hausanschlüssen sicher.

GASVERSORGUNG Grafschaft Hoya GmbH

Gasversorgung Grafschaft
Hoya GmbH

Am Kanal 9
27318 Hoya

Tel.: 04251-672568
Fax: 04251-6720430

www.gasversorgung.hoya-weser.de



Smurfit Kappa baut und vertraut in Schienenverkehr

Das Anschlussgleis zu Smurfit Kappa besteht seit 1957 mit Gründung des Kartonwerks der damaligen Europa Carton. Die Spurbreite von Hoya nach Eystrup betrug damals wie heute 1.435 mm und somit war die Bahnanbindung in weite Teile Deutschlands und Europas geschaffen. Das Transportvolumen an Kartonpaletten beschränkte sich in der Anfangszeit des Werks auf einige wenige Kunden in Deutschland und wurde nach Inbetriebnahme des Papierwerks 1990 nur unwesentlich gesteigert. Erst nach der Fusion der führenden Verpackungsherstellern Smurfit und Kappa im Jahr 2006 hat sich die Transportmenge per Bahn schlagartig und nachhaltig gesteigert. Jährlich werden etwa 100.000 Tonnen Papier zu diversen Kunden nach Dänemark, Norwegen und Schweden versendet. Dort ist die Bahninfrastruktur sehr gut ausgebaut und es bestehen viele Anschlussgleise bei den Kunden.

Die Papierrollen eignen sich hervorragend für die Beförderung in Waggons, es werden 18 bis 22 Rollen verladen und das geschieht innerhalb von rund 30 Minuten. Das Verladeteam im Versand ist sehr gut trainiert und geschult und ist sich der Verantwortung für einen sicheren Transport bewusst. Regelmäßige Kontrollen und Audits durch DB-Cargo bestätigen dies und überraschen im positiven DB-Ladungssicherungsexperten. Zum reibungslosen Ablauf im Bahntransport gehört auch die termingerechte Gestellung der richtigen Waggontypen und die Einhaltung

von Fahrplänen. Die VGH tritt hier als starker Partner und Dienstleister auf und durch eine sehr gut funktionierende Kommunikation verläuft das Tagesgeschäft unaufgeregt. Die Bahnverkehre sind für beide Seiten eine Erfolgsstory, da Smurfit Kappa auf der einen Seite Versandabläufe optimieren konnte, weniger Verständigungsprobleme mit internationalen Lkw-Fahrern hat und gleichzeitig auch für Nachhaltigkeit sorgt. So haben die Bahntransporte im Jahr 2016 rund 2.000 Tonnen CO₂-Ersparnis ergeben.

Die Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur sind in den letzten Jahren nicht unerheblich gewesen. So wurde der Güterbahnhof in Hoya komplett neu gestaltet, die Weserbrücke sowie Gleise von Eystrup bis nach Syke erneuert. Auch für die Streckensicherheit wurden Lichtzeichenanlagen installiert und teilweise Halbschranken. Nicht unerwähnt sein sollte die funkgesteuerte Lok der VGH und das erweiterte Lok-Team, denn ohne qualifizierte Fachkräfte geht es nicht.

Was sind die nächsten Schritte? Smurfit Kappa kann sich gut vorstellen, auch Altpapier per Waggon angeliefert zu bekommen. Erste Tests werden gerade durchgeführt.

GUT ZU WISSEN

- Wenn acht Waggons das Werk verlassen, entspricht das einer Entlastung des Straßenverkehrs um 18 Lkw.
- Dadurch profitieren auch die umliegenden Gemeinden.

Smurfit Kappa

- Smurfit Kappa Hoya
- Papier und Karton GmbH
- Von-dem-Bussche-Str. 1
- 27318 Hoya



www.smurfitkappa.com



Hermann Hartje KG

Tradition in Bewegung

Die Hermann Hartje KG ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Grafschaft Hoya und prägt mit den zahlreichen blauen Lieferwagen das Stadtbild der Gemeinden. Hintergrund sind die drei unterschiedlichen Betriebsstätten des seit 1895 bestehenden Unternehmens, zwischen denen ein permanenter Pendelverkehr besteht. Herzstück ist das Stammhaus an der Deichstraße, das nicht nur die Verwaltung beherbergt, sondern auf rund 8.000 Quadratmetern auch das gesamte Zweirad-Teilelager. Im Räderlager in der Hertzstraße lagern auf 17.000 Quadratmetern in Spitzenzeiten bis zu 75.000 Fahrräder, zudem wurde dort 2016 eine neue Pulverbeschichtungsanlage installiert. An der Langen Straße ist das Autoteilelager untergebracht.

Von Hoya aus liefert das Unternehmen hochwertige Fahrräder sowie Ersatzteile und Zubehör für Fahrräder und motorisierte Zweiräder an Fachhändler in ganz Deutschland, den Benelux-Staaten, Österreich, Dänemark sowie den Grenzgebieten weiterer Nachbarländer. Regional stark aufgestellt ist Hartje ebenso im Bereich Autoteile, Werkstatteinrichtung und Werkzeuge. Im Betriebsteil an der Langen Straße lagert auf einer Fläche von knapp 6.000 Quadratmetern ein Vollsortiment für Autohäuser und Werkstätten, von A wie Auspuff bis Z wie Zündkerze, mit insgesamt 35.000 Teilen.

Rund 550 Mitarbeiter und 100 Saisonarbeitskräfte beschäftigt das Traditionsunternehmen in Hoya insgesamt. Hinzu kommen weitere 250 Mitarbeiter in den 16 Verkaufsbüros, die den Fachhändlern als kompetente Ansprechpartner zur Seite stehen. Das Unternehmen legt zudem großen Wert auf die Ausbildung von Nachwuchskräften: In

jedem Jahr werden zwischen fünf und zehn Auszubildende neu eingestellt, unter anderem als Groß- und Außenhandelskaufmann beziehungsweise -frau, Fachlagerist oder Zweiradmechatroniker. Letzteres erlernen bei Hartje zurzeit vier junge Männer. Der Inhalt der Ausbildung ist im Laufe der letzten Jahre deutlich anspruchsvoller geworden. Eine Begründung hierfür sieht Werner Wolff, Leiter der Abteilung Montage, in der allgemeinen Entwicklung im Fahrradbereich hin zu elektronisch betriebenen Schaltungen und Antrieben: „Dieser Bereich wird in Zukunft immer umfassender, weshalb wir besonderen Wert auf eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Ausbildung legen“, so Werner Wolff. Bei der Hermann Hartje KG haben die Auszubildenden hierfür die besten Voraussetzungen. Aufgrund des großen Sortiments sowie der hauseigenen Montage und Pulverbeschichtungsanlage kommen die Azubis mit nahezu jeder Art von Antrieb und Schaltsystem sowie jedem ►





Fahrradtyp in Kontakt und können in den dreieinhalb Jahren Ausbildung zu echten Profis rund um das Fahrrad heranwachsen.

Der Wandel am Markt in Richtung Elektromobilität und Digitalisierung hat aber nicht nur Auswirkungen auf die Ausbildung, sondern auf das gesamte Unternehmen. Nicht weniger als 14 Fahrradmarken lagern im riesigen Räderlager, darunter die Eigenmarken Conway, Victoria, Hartje Manufaktur, Contoura und Excelsior. Mit entsprechender Konsequenz wurde der Pedelec-Bereich in den letzten Jahren aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach elektronisch unterstützten Fahrrädern stark ausgebaut. Im selben Zuge wurde auch der Service- und Kundendienstbereich in diesem Bereich personell verstärkt. Besonders bewährt hat sich in diesem Zusammenhang das eigens entwickelte Fachhandelskonzept „e-Punkt“, welches unter dem Slogan „E-Bikes für überall“ deutlich macht, dass elektronisch betriebene Fahrräder für jeden Einsatzzweck zu haben sind. Händler mit der Auszeichnung „e-Punkt“ werden regelmäßig vom Hartje-Serviceteam geschult, um bestmögliche Beratung im Bereich E-Bikes bieten zu können. Über 1.000 Fachhändler nutzen deutschlandweit erfolgreich dieses Fachhandelskonzept. Informationen gibt es unter www.e-punkt.de.

Trotz der technologischen Entwicklungen in der Branche ist es Unternehmensinhaber Hermann Hartje besonders wichtig, an traditionellen Werten festzuhalten: „Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und nicht zuletzt der faire und persönliche Umgang mit unseren Geschäftspartnern gehören unverrückbar zur Hartje-Firmenphilosophie, für die meine Mitarbeiter und ich jeden Tag aufs Neue stehen.“ In Deutschland ist die Hermann Hartje KG führender Großhändler des Zweiradhandels, das Liefersortiment europaweit einzigartig.

Einer der neuesten Meilensteine in der Firmengeschichte ist die Inbetriebnahme eigener Pulverbeschichtungs- und Lackieranlagen in der Hertzstraße im Frühjahr 2016. Zusammen mit dem schwäbischen Unter-

nehmen MEEH GmbH wurden mehrere Pulversprühkabinen mit optionaler Pulverrückgewinnungsfunktion für die Grundierung und den Einsatz von Sonderfarben und Klarlackpulver installiert. Via Pendelverkehr gelangen die Rahmen von dort zu den Einzelarbeitsplätzen in der benachbarten Halle, wo die Fertigmontage erfolgt. Notwendig wurde die Installation der neuen Anlage an dem Standort nicht zuletzt durch die hohen Bestelleingänge für individuelle Fahrräder. Mit dem Hartje-Konfigurator, online abrufbar unter www.hartje-konfigurator.de, kann sich der Kunde ganz bequem von zuhause aus sein Wunschrad der Marke Contoura, Hartje oder i:SY zusammenstellen. Die Räder werden dann auftragsbezogen lackiert und gefertigt.

Neben dem Fahrradbereich hat sich auch der Geschäftsbereich Fahrradteile im Laufe der Jahre außerordentlich positiv entwickelt. Sehr erfolgreich verläuft beispielsweise der Aufbau der Eigenmarke Contec. Die exklusiven und sportlichen Premiummarken werden von einem eigens dafür geschulten Außendienst betreut. Zweimal im Jahr ist Hoya außerdem Anlaufpunkt vieler Fachhändler aus ganz Deutschland. Die Hausmessen in Hoya im Januar und im August sind ein fester Termin im Kalender der Fahrradbranche. Weitere Messen finden deutschlandweit in den jeweiligen Verkaufsbüros statt.

www.hartje.de



Hermann Hartje KG
Deichstraße 120–122
27318 Hoya



CLASSIC: die Lühmann Gruppe

Energie in Bewegung



Dr. Lorenz Kiene,
Geschäftsführer der
Lühmann Gruppe

„Seit über 135 Jahren und mittlerweile in der sechsten Generation ist unser Unternehmen in Hoya beheimatet und fest verwurzelt. Gibt es ein schöneres Kompliment für einen optimalen Firmenstandort?“

Im Jahre 1882 wurde die Christian Lühmann GmbH in Hoya gegründet und wird mittlerweile in sechster Generation fortgeführt. Vom damaligen Handel mit technischem Bedarf für die Landwirtschaft hat sich die Lühmann Gruppe, zu der heute knapp 300 Mitarbeiter zählen, zu einem der bedeutendsten Energielieferanten im Wirtschaftsraum Mittelweser und weit darüber hinaus entwickelt.

Mit über 115 CLASSIC Tankstellen in ganz Deutschland und einem großen Schmierstoffgeschäft inklusive einem europaweiten Händlernetz ist CLASSIC einer der erfolgreichsten freien und unabhängigen mittelständischen Händler im nationalen Mineralölgeschäft.

Von Kraftstoffen über Motorenöle, Biogas-Motorenöle und Kühlschmierstoffe bis hin zu Schmierfetten und Kühlerschutz bietet CLASSIC alles, was moderne Maschinen antreibt. Vom Produktionsstandort in Hoya werden durch die Tochtergesellschaft SLN, der Schmierstoff Logistik Nord, alle Produkte

eigens abgefüllt und über 20 Millionen Liter Schmierstoffe in die ganze Welt verschickt.

Selbst die Gebrauchtöl-Entsorgung geschieht mit eigenem Fuhrpark und wird der Wiederaufbereitung zugeführt – ganz im Sinne der Umwelt. Seit Kurzem ergänzen auch Strom und Erdgas das Produktportfolio, um für Privat- und Gewerbekunden ein ganzheitlicher Ansprechpartner zu sein.



Neben dem „normalen“ Geschäft hat CLASSIC sich mittlerweile durch exklusive Sponsorings in der Motorsportszene einen Namen gemacht: Dragster, Motocross, Rallye, Traktorpulling, Stockcar und Kart sind nur einige der Sportarten, in denen Maschinen mit CLASSIC Schmierstoffen unterwegs sind.

Die Marke CLASSIC steht für Qualität, Vertrauen, Kompetenz und Partnerschaft – Made in Germany!

www.classic-oil.de

CLASSIC

Die Lühmann Gruppe

Holding:
Christian Lühmann GmbH

Lange Straße 100–106
27318 Hoya



Der gläserne Bauernhof

Das landwirtschaftliche Anwesen Bünkemühle der Familie Derboven schmiegt sich malerisch in die hügelige Landschaft von Helzendorf bei Warpe ein. Über eine lange Allee gelangt der Besucher auf den Bauernhof, der nicht so recht in das Bild von einem herkömmlichen Agrarbetrieb passt. Und das soll auch so sein.

„Wir verstehen uns als einen ‚gläsernen Bauernhof‘, wollen zeigen, was wir hier mit viel Leidenschaft tun und gleichzeitig für Besucher ein touristisches Highlight mit regionalem Bezug bieten“, erklärt Cathrin Derboven das Konzept des Familienbetriebs. „Dabei liegen uns nachhaltiges Agieren und ökologische Aspekte von der Energieeffizienz bis hin zum Tierschutz besonders am Herzen.“



Im Zentrum steht für den Gast erst einmal das Hofcafé. Ganze Reisegruppen finden hier Platz, um leckere und selbstverständlich hausgemachte Backwaren zu genießen. Baulich angeschlossen ist der Hofladen, in dem vor allem hochwertige Lebensmittel direkt vom Produzenten angeboten werden.

Rund 500 Kühe leben hier. Ein Teil der von ihnen gewonnen Milch wird in der Bünkemühler Hofkäserei frisch weiterverarbeitet. Mehrere verschiedene Käsesorten entstehen hier nahezu täglich in professionellen Herstellungsverfahren. Diese Spezialitäten können nicht nur vor Ort, sondern durch Direktvermarktung auch im Einzelhandel und auf Märkten in der Region gekauft werden.

www.rzbderboven.de



- Familie Derboven
- Hof Bünkemühle
- Hofcafé
- Käserei
- Hofladen
- Helzendorf 33
- 27333 Warpe
- Telefon: 04251-2559



Autohaus Grünhagen GmbH & Co. KG

Kundenfreundlich, zuverlässig und hochwertig



Ralf Grünhagen,
Geschäftsführer
Autohaus Grünhagen

„Als Unternehmer fühle ich mich mit den Menschen in der Region verbunden. Die sich daraus ergebende unternehmerische und soziale Verpflichtung vor Ort sind für mein Team und mich ein wichtiger Ansporn in der täglichen Arbeit.“



Autohaus Grünhagen
GmbH & Co. KG

Auf dem Kuhkamp 3
27318 Hoya

Tel: 04251-672740
Fax: 04251-672749

Qualität, Innovationen und Bodenständigkeit sind drei Attribute, die das Autohaus Grünhagen für sich in Anspruch nehmen kann. „Unser Autohaus ist seit 1958 hier in Hoya präsent, 1972 wurde es von meinem Vater übernommen“, erklärt Geschäftsführer Ralf Grünhagen, der das Unternehmen seit 1998 in zweiter Generation erfolgreich leitet.

„Wir verstehen uns als einen leistungsfähigen Partner mit einem Full-Service-Portfolio. Als Neuwagen verkaufen wir Pkw und Nutzfahrzeuge von VW und sind außerdem Service-Partner der Marke Audi. Zudem kümmern wir uns um das gesamte Leistungsspektrum rund um das Thema Mobilität.“

In Reih und Glied stehen sie vor der modernen Fassade des Autohauses: Golf, Passat, Scirocco, Touran, Tiguan sowie Transporter und Lkw mit dem VW-Logo auf dem Kühlergrill. Dazu kommen markenübergreifend Vorführ- und Gebrauchtwagen für jeden Geschmack und jedes Budget. Hier können sich die Kunden nicht nur ihr Traumauto aussuchen, auch in Sachen Finanzierung, Leasing und Versicherung sind die Mitarbeiter des Autohauses kompetente Ansprechpartner.

Ebenso modern, wie es der Showroom verspricht, geht es in der Werkstatt zu. Werk-

zeuge und Diagnosegeräte der neusten Generation sowie qualifiziertes Personal stellen sicher, dass Inspektionen sowie die Beseitigung von Verschleiß- und Unfallschäden schnell und in erstklassiger Qualität erledigt werden.

Ebenfalls keine Wünsche offen lässt der Bereich Kundendienst: Ob es um die Wartung der Klimaanlage geht, um Fahrzeugdiagnose, Abgas- und Hauptuntersuchungen, die Reparatur von Windschutzscheiben oder der Reifenwechsel – beim Autohaus Grünhagen wird für den Kunden nahezu alles möglich gemacht. Mietwagenservice, ein Hol- und Bringdienst, Mobilitätsgarantie sowie ein 24-Stunden-Notdienst runden das Leistungsspektrum ab.

Rund 26 Mitarbeiter sind im Autohaus Grünhagen beschäftigt, mehr als 50 junge Menschen haben hier in der Vergangenheit ihre Ausbildung erfolgreich durchlaufen. „Im täglichen Umgang mit unseren Kunden setzen wir auf partnerschaftliche und langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit sowie fairen, vertrauensvollen und ehrlichen Umgang“, benennt Ralf Grünhagen sein Erfolgsrezept. „Oberstes Ziel ist es, alle Aufträge zuverlässig, termingerecht, preiswert und mit höchster Qualität auszuführen.“

www.autohaus-gruenhagen.de



Thies + Co. GmbH

In Hoya zu Hause



Niederlassungen und Tochterunternehmen in zwei Bundesländern und drei Landkreisen, sieben Standorte mit rund 280 Mitarbeitern: Das vor mehr als 100 Jahren gegründete Unternehmen agiert mittlerweile weit über die Grenzen der Samtgemeinde hinaus. Und dennoch ist Hoya unverändert Stamm- und Verwaltungssitz der Thies + Co. GmbH. Von hier aus wurden und werden die Geschicke der vier Geschäftsbereiche Stahl, Baustoffe, Fach- und Baumärkte gesteuert.

Stahl und Metall werden in Hoya und beim Tochterunternehmen Eisen-Meyer in Soltau gehandelt. Die weit sichtbaren Lagerhallen weisen darauf hin, dass hier große Mengen entsprechender Materialien bevorratet werden. Die Kunden, mittelständische Stahl- und Maschinenbauer ebenso wie Industrieunternehmen, sitzen von Hannover bis an die Grenzen von Hamburg, von Vechta bis in den Osten nach Salzwedel.

Baustoff-Fachhandlungen unter der Fahne der hagebau betreibt Thies + Co. neben Hoya an zwei weiteren Standorten. Man ist Generalist, das heißt, hier sind Baustoffe für den Roh-, Hoch- und Tiefbau, für Dach und Fassade sowie den Innenausbau vorrätig. Im Standort Verden und in Bremen hat man sich zusätzlich auf den Bereich Tief- und Straßenbau spezialisiert. Die Verbindung zur hagebau existiert übrigens seit mehr als

50 Jahren. Als die Handelsgesellschaft 1964 startete, war Thies + Co. eines von 40 Gründungsmitgliedern.

Neben dem erfolgreichen Baustoffhandel gibt es mit den drei modernen Baumärkten eine weitere Verbindung zur hagebau. Zwei von ihnen arbeiten unter dem hage-

bau-Logo. Im 5.000 Quadratmeter großen Baumarkt mit Gartencenter in Hoya können Heimwerker unter mehr als 50.000 Artikeln aus den verschiedensten Fachbereichen auswählen. Der mit rund 10.000 Quadratmetern fast doppelt so große hagebaumarkt in Verden-Hönisch mit angeschlossenem Floraland ist seit mehr als zehn Jahren das Flaggschiff der Unternehmensgruppe. Darüber hinaus wird seit 2016 in Nienburg ein kleinerer Werkers-Welt-Heimwerkermarkt in Kooperation mit dem Unternehmerkollegen Hotze aus Leese betrieben.

Und dann gibt es noch die Fachhandlungen – klein aber fein: Eisenwaren, Werkzeuge und Maschinen in nahezu jeder Ausführung – ein schier endloses Sortiment. „Von Profis für Profis“ lautet hier die Devise, und das Unternehmen ist damit weit über die Grenzen der Mittelweserregion bekannt.

„Unser Erfolgsrezept sind unsere verschiedenen Geschäftsbereiche, die sich einerseits gut ergänzen und uns andererseits unabhängig von vielen konjunkturellen Einflüssen machen“, sind sich die Geschäftsführer Andreas Ruster und Norbert Wisch einig. Und so ist Thies + Co. über die Jahre stetig bis zur heutigen Größe gewachsen – eine Entwicklung, die noch nicht abgeschlossen ist, wie man in Hoya zu wissen glaubt.

www.thies-co.de



Andreas Ruster,
Geschäftsführer der
Unternehmensgruppe
Thies + Co.

„Seit Jahren arbeiten wir weit über die Grenzen der Grafenstadt hinaus. Unser Stamm- und Verwaltungssitz ist jedoch unverändert Hoya. Hier sind wir zu Hause.“



Thies + Co. GmbH

Stammsitz, Stahlhandel,
Fach- und Baustoffhandel,
hagebaumarkt
Bücker Straße 30–32
27318 Hoya

hagebaumarkt,
Floraland,
Groß-Hutberger-Straße 1
27283 Verden

Fachhandel,
Baustoffhandel
Marie-Curie-Straße 6
27283 Verden

Niederlassung HTB
Baustoffhandel
Am Hohentorshafen 4
28197 Bremen

H.W. Meyer sen. Wwe
GmbH & Co. KG
Carl-Benz-Straße 1-3
29614 Soltau
Werkzeuge

H.W. Meyer sen. Wwe
GmbH & Co. KG
Gottlieb-Daimler-Straße 7
29614 Soltau
Stahl



BERUFLICHE VIELFALT

FÜR EHRGEIZIGE ZUKUNFTSPLÄNE

O|M|T steht für Oelschläger Metalltechnik in Hoya und damit für Hightech in der Herstellung von Systemmöbelkomponenten. Hier werden von zurzeit ca. 500 Mitarbeitern, auf aktuell 20.000 m², Systemelemente und Hubmechaniken aus Metall für die Büromöbelindustrie entwickelt und gefertigt. Bei O|M|T wird die Arbeitswelt von morgen gestaltet. Das ist Anspruch und gleichzeitig Versprechen des Unternehmens auch an seine Mitarbeiter. In vielen verschiedenen Berufsbildern bietet sich hier Raum für berufliches Engagement mit interessanten Entwicklungsperspektiven, denn O|M|T gehört zusammen mit seinen Tochterunternehmen zu den größten Systemlieferanten in Europa sowie Nord- und Südamerika und Asien. So gehen die Verbindungen von Hoya, idyllisch an der Weser gelegen, in die Welt hinaus. Die Erfolgsgeschichte, die dieses 1946 gegründete Unternehmen vorweisen kann, entspringt einer nachhaltigen Kultur. Teamgeist, Professionalität, Respekt, Fairness und Offenheit gehören zum gelebten Leitbild. Die Anforderungen an das Know-how aller Beschäftigten sind hoch, denn Erfolg ist ein Gemeinschaftsprojekt. Gute Fachkräfte haben beste Perspektiven.

Den Grundstein dafür legt O|M|T schon bei der Ausbildung. Rund 50 junge Menschen erhalten zurzeit eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung und beste Übernahmekancen. Das Angebot umfasst zehn unterschiedliche interessante Berufe und darüber hinaus ein duales betriebswirtschaftliches Studium. Die Ausbildungszeit wird geprägt von praktischer Erfahrung, Unterstützung erfahrener Teamkollegen, neuerdings auch durch Ausbildungspaten, Fortbildungsangeboten und aktiver Förderung von Stärken und Neigungen.

Mehr Informationen zu beruflichen Möglichkeiten bei O|M|T bietet der Internetauftritt www.oelschlaeger.de

Oelschläger **Metalltechnik** GmbH
Personalabteilung
Hertzstraße 1-3 | 27318 Hoya
personal@oelschlaeger.de
www.oelschlaeger.de/de/karriere/

AUSBILDUNGSANGEBOTE BEI O|M|T

INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU

Hier geht es um das Planen, Koordinieren und Organisieren von kaufmännischen Vorgängen. Fundierte Grundlagen ermöglichen im späteren Berufsleben den Ausbau von Schwerpunkten zum Beispiel in Einkauf, Verkauf, Personal, Finanzbuchhaltung, Logistik oder Qualitätsmanagement.

FACHINFORMATIKER/IN FÜR SYSTEMINTEGRATION

Diese Kollegen sorgen für die Netzwerke und Serverlandschaften im Hause O|M|T. Sie planen, installieren, konfigurieren und warten die Systeme und sind Ansprechpartner für alle Nutzerfragen.

TECHNISCHE/R PRODUKTDESIGNER/IN

Produktdesigner/innen gestalten und konstruieren individuelle Büromöbelsysteme. Ihr Werkzeug sind CAD-Anwendungen, mit deren Hilfe dreidimensionale Bauteile und Baugruppen entwickelt werden.

WERKZEUG- MECHANIKER/IN

Werkzeugmechaniker/innen im Hause O|M|T werden in der Fachrichtung Stanz- und Vorrichtungstechnik ausgebildet. Drehen, Fräsen und Bohren gehören zur täglichen Arbeit.

VERFAHRENSMECHANIKER/IN

Die Fachrichtung dieser Ausbildung ist die Beschichtungstechnik. Dazu gehören die Vorbehandlung von Materialien und Oberflächen sowie das Beschichten von Metallbauteilen durch Pulverbeschichtung.

FACHLAGERIST/IN

Fachlagerist/innen entladen, sortieren, überprüfen, kommissionieren und verpacken. Sie organisieren Logistikprozesse und bedienen Hubwagen, Ameise und Gabelstapler.

MASCHINEN- & ANLAGENFÜHRER/IN

In diesem Aufgabenbereich werden die eingesetzten Hightech-Maschinen für einen reibungslosen Produktionsprozess eingerichtet, bestückt, bedient und instand gehalten.

FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK FACHRICHTUNG KONSTRUKTIONSTECHNIK

Entsprechend technischer Vorgaben wählen Mitarbeiter dieser Fachrichtung die Maschinen zur Herstellung von Bauteilen aus, überprüfen die Bauteile auf Maßhaltigkeit und bearbeiten sie im weiteren Produktionsprozess bspw. durch unterschiedliche Fügeverfahren.

FACHRICHTUNG MONTAGETECHNIK

In dieser Fachrichtung werden einzelne Bauteile maschinell hergestellt und teilweise manuell weiterbearbeitet, nach Montageplänen zu Baugruppen zusammengefügt und zur Vorbereitung für den Versand auf ihre Funktionalität geprüft.

ELEKTRONIKER/IN FÜR BETRIEBSTECHNIK

Elektroniker/innen für Betriebstechnik sind verantwortlich für die Mess-, Energieversorgungs-, Beleuchtungs-, Steuer- und Regelungstechnik im ganzen Unternehmen.

DUALES BWL-STUDIUM

Betriebswirte qualifizieren sich für spätere Führungsaufgaben in nahezu jedem kaufmännischen Aufgabenbereich und durchlaufen bei O|M|T die Abteilungen Einkauf, Verkauf, Personalmanagement, Finanzbuchhaltung, Logistik und Qualitätsmanagement. Vorlesungen an der Leibniz-FH Hannover vertiefen den theoretischen Part.





Moderne Abfallentsorgung



Betrieb Abfallwirtschaft
Nienburg/Weser

An der Steingrube 1-3
31582 Nienburg

Was auf den ersten Blick aussieht wie ein weiterer großer Gewerbebetrieb in bester Nachbarschaft – direkt neben der WWG und Smurfit Kappa – ist in Wahrheit ein Wertstoffhof. Genauer: der Zentrale Wertstoffhof Hoya, das Herz der Abfallwirtschaft im Norden des Kreisgebiets.

nen die Bürgerinnen und Bürger abgesehen von Asbestabfällen alles entsorgen – angefangen von Restmüll über Wertstoffe, Altpapier und Grüngut bis zu Sonderabfällen oder Sperrmüll. Und da nicht jeder täglich mit beispielsweise Sonderabfall zu tun hat, stehen die Mitarbeiter des BAWN im Zweifel mit Rat und Tat zur Seite.

Zentraler Wertstoffhof Hoya

Von-dem-Bussche-Straße 2

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 - 17:30 Uhr
Sa 9:00 - 14:00 Uhr

Annahme von:



- Rest- und Sperrmüll
- gewerbliche Abfälle zur Verwertung
- Wertstoff
- Grüngut
- Bauschutt
- Altpapier
- Altglas
- Altholz
- Altbatterien
- Elektro-Altgeräte
- Altkleider
- Kunststoff
- Metall
- PUR-Schaumdosen
- Sonderabfallkleinmengen*

* Annahme an jedem 1. Freitag im Monat

Der BAWN hat den Landkreis Nienburg/Weser in vier Bereiche geteilt. In jedem gibt es einen Zentralen Wertstoffhof. Dahinter steht der Gedanke, allen Bürgerinnen und Bürgern überall im Kreisgebiet den gleichen Service und die gleiche Angebotspalette zu bieten, wie es sie ursprünglich nur in der Kreisstadt gab.

Für das im Raum Hoya stark vertretene Gewerbe ist der Zentrale Wertstoffhof ein Standortvorteil. Allein schon die verglichen mit der Anlieferung in Nienburg eingesparten Fahrzeiten senken unternehmerische Kosten. Außerdem ist die Entsorgung vor Ort auch schlicht angenehmer als eine „Reise“ zum EZN in der Kreisstadt.

Mancher aus der älteren Generation erwartet von einem Wertstoffhof vielleicht Schmutz und unangenehme Gerüche. Der Zentrale Wertstoffhof Hoya wirkt dagegen eher wie ein modernes Logistikzentrum: sauber, übersichtlich, aufgeräumt. Dort kön-

Das Areal ist – trotz hoher Frequenz und weiter steigender Nutzerzahlen - groß genug und so konzipiert, dass es keine Verkehrsbehinderungen gibt. Auch, wer nicht jeden Tag mit dem Anhänger rangiert, kommt auf dem Zentralen Wertstoffhof gut zurecht.

www.bawn.de



Telefon 05021-92 19 + Durchwahl	
Tonnenbestellung und Gebühren	500
Sperrmüll	510
Container	560
Abfuhr	580
Beratung	530
Fax	299

RTH schafft Verbindungen

Wenn in der Region Leitungen gebaut werden, ist meist Rohr- und Tiefbau Hoya – kurz RTH – nicht weit. Das Unternehmen verlegt im Prinzip Leitungen für alles, was durch eine Verbindung von A nach B transportiert wird: Trinkwasser, Erdgas, Biogas, Fernwärme, Fernkälte, Abwasser, Strom und Telekommunikation. „Durch unsere starke Markt- und Kundenorientierung haben wir uns zu einem anerkannten Allrounder im Leitungsbau entwickelt, bei dem die Kunden alle relevanten Leistungen aus einer Hand bekommen“, erklärt die Geschäftsführerin Janina Möhlmann.

RTH kann vor allem auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen: Die Firma ist seit 1984 am Markt. In den vergangenen gut 30 Jahren hat es eine stete Entwicklung gegeben, so dass es heute neben dem Hauptsitz in Hoya noch weitere Unternehmensstandorte in Celle, Bielefeld, Sarstedt und Wolfsburg gibt. Darüber hinaus gibt es noch drei Tochterunternehmen in Salzgitter, Bergen und Bremen. Somit hat sich inzwischen eine kleine und leistungsfähige Unternehmensgruppe entwickelt. Dem RTH-Hauptsitz in Hoya kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu, denn die Steuerung der technischen und vor allem der kaufmännischen Prozesse erfolgt hier.

Die Mitarbeiter sind die wesentliche Grundlage für ein erfolgreiches Unternehmen. „Wir setzen vor allem auf den eigenen Nachwuchs, weil die eigenen ehemaligen Auszubildenden und Studenten sich mit zu den besten Fach- und Führungskräften entwickeln“, erläutert Janina Möhlmann. Rund zehn junge Leute beginnen bei RTH jedes Jahr ihre Ausbildung zum Rohrleitungsbauer, Bauzeichner, Land- und Baumaschinen-Mechatroniker oder Industriekaufmann. Außerdem bietet RTH die Möglichkeit des dualen Studi-



ums: Bei der Kombination hat man am Ende sowohl eine Berufsausbildung zum Beispiel als Rohrleitungsbauer als auch einen Studienabschluss als Bauingenieur in der Tasche. „Alle Auszubildenden, die sich eignen und Engagement zeigen, werden bei RTH nach der Ausbildung übernommen“, betont Janina Möhlmann.

Wartung, Sanierung und natürlich Bau von Leitungen – zu tun gibt es genug. RTH setzt dabei auf möglichst kurze Bauzeiten – die minimieren die Belastungen für Mensch und Natur, auch der Verkehr hat schnell wieder freie Fahrt. Aber nicht nur auf die Geschwindigkeit kommt es an – noch wichtiger ist die Qualität. Diese wurde und wird RTH durch unabhängige Organisationen immer wieder bescheinigt: So ist zum Beispiel das Qualitätsmanagement des Unternehmens von der DEKRA ISO-zertifiziert und das Managementsystem für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz nach SCC**. „Für den Bau von Gas- und Wasserleitungen sind besondere Zertifizierungen vorgeschrieben, über die wir selbstverständlich auch verfügen“, sagt Geschäftsführer Sven Behrmann.

Wie wichtig die Leitungsinfrastruktur für alle ist, wird dann deutlich, wenn man sich Wohnungen und Häuser ohne Licht, ohne Heizung, ohne Trinkwasser, ohne Internet und ohne Abwasseranschluss vorstellt. Dass das nicht so ist, dafür arbeiten die RTH-Mitarbeiter unermüdlich, Tag für Tag.

www.rth.de

RTH
UNTERNEHMEN
LEITUNGSBAU

Rohr- und Tiefbau Hoya
GmbH

Hertzstraße 2–4
27318 Hoya



Frerk Aggregatebau GmbH

Hightech aus Schweringen in die ganze Welt

Marc Hiller,
Geschäftsführer der
Frerk Aggregatebau
GmbH

„Innovationsgeist und Offenheit sind die treibenden Kräfte für Kreativität, kontinuierliche Verbesserung, langfristiges Wachstum und nachhaltige Wertschöpfung. Wir fördern Talente und Expertise mit dem Ziel, unsere Wettbewerbsvorteile ständig zu optimieren. So schaffen wir mit Weitblick innovative Lösungen, verbunden mit einem hohen Gesamtmehrwert zum Nutzen unserer Kunden weltweit.“

Was für die Menschen in weiten Teilen Europas selbstverständlich ist, gehört vielerorts auf der Welt noch lange nicht zum Standard: der Strom aus der Steckdose. Seit mehr als fünf Jahrzehnten ist die Frerk Aggregatebau GmbH im Bereich dezentralisierte Energieproduktion erfolgreich tätig und liefert Stromerzeugungsanlagen im Niederspannungs- und Mittelspannungsbereich mit einer Leistung von bis zu zehn Megawatt für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche und Einsatzgebiete. Die Globalisierung ist hier in Schweringen schon lange angekommen.

Frerk konnte sich mit dem Segment Aggregatebau weltweit als Markenname etablieren und hat seine Erfahrungen in diesem Bereich langjährig aufgebaut. Stromerzeugung allein ist aber nicht das Kerngeschäft des Unternehmens. Mit selbstentwickelten individuellen Systemlösungen sowie langjähriger Erfahrung bei der Entwicklung und Integration verschiedener Systemlösungen ist das Unternehmen Frerk Aggregatebau GmbH in der Lage, auch weitere Segmente im Bereich „Power“ abzudecken. Seit Anfang 2017 sind Marc Hiller und Benedikt Buxtorf die beiden neuen Geschäftsführer der Firma. ▶





Der Mitarbeiterstamm ist international aufgestellt. „Wir schätzen die vielen kulturellen Unterschiede und wissen diese einzusetzen“, sagt Geschäftsführer Benedikt Buxtorf. „Trotz unserer Unterschiede in geografischer Herkunft, Kultur, Sprache sind wir als Team eine wirksame Einheit auf dem Weltmarkt.“

„Das unterschiedliche Denken und Handeln unter den verschiedenen Mitarbeitern wird von uns als innovative Stärke genutzt“, benennt auch Geschäftsführer Marc Hiller die Philosophie und Strategie. „Wir respektieren und schätzen Menschen, die verschiedene Meinungen, Ideen und Qualifizierungen mit sich bringen. Dabei wissen wir, dass durch intensive Zusammenarbeit unsere gemeinsamen Ideen zu besseren Lösungen führen.“

Als Führungskraft ist es unsere Pflicht, die Mitarbeiter zu begleiten, ihnen unser Vertrauen zu schenken und sie durch vorbildhaftes Verhalten in das Team einzubinden und mitzunehmen.“

Aus Tradition und mit der Verantwortung auf das Geschaffene, pflegt man in dem Schweringer Unternehmen eine Leidenschaft für nachhaltig hohe Qualität bei Produkten und Dienstleistungen, aber auch für kontinuierliche Optimierungen. Die Kunden setzen die Maßstäbe, das Team erfüllt ihre Bedürfnisse mit einem Antrieb aus Dringlichkeit und Entschlossenheit, so die Sichtweise der beiden Geschäftsführer.

www.frerk-aggregatebau.com



Frerk Aggregatebau GmbH

Industriestraße 1A
27333 Schweringen

Seit über 50 Jahren fertigt die Frerk Aggregatebau GmbH in Schweringen Netzersatzanlagen, USV/ Diesel-USV Anlagen, Blackstartanlagen, Rental Power Systeme, Blockheizkraftwerk (BHKW) und weitere Kompakt-Anlagen für verschiedenste individuelle Einsatzgebiete:

- Fertigung und Erstellen kompletter Kraftanlagen
- Projektierung von Gebäudeeinbauten und Containeranlagen. Dazu gehören das Erfassen der Kundenanforderungen, die Auswertung der Umgebungsbedingungen, die Einarbeitung von Schallschutzforderungen sowie Vorschläge für Einbau und Aufstellung
- Detail Engineering (CAD 2D/3D, Berechnungen und Auslegungen)
- Projekt Management vom Angebot bis zur Übergabe mit Material und Komponentenbeschaffung, Schnittstellenbearbeitung, Fertigung, Prüffeld-Test, Baustellen- und Montageleitung
- Inbetriebsetzung und Einrichtung der gelieferten Maschinen sowie Einweisung und Schulung des Kundenpersonals
- Elektrotechnische und mechanische Service-Dienstleistung
- Störungsbeseitigung im 24-Stunden-Service
- Situationsanalyse, Beratung und Diagnose bei Eigen- und Fremdfabrikaten
- Situationsanalyse, Beratung und Diagnose bei Eigen- und Fremdfabrikaten
- Moderne Messmethoden und leistungsfähiges Prüffeld
- Qualifizierte und laufend geschulte Mitarbeiter
- Unternehmen und Qualitätssicherung nach ISO 9001

Die Welt spielerisch entdecken



Tanja Fischer, Leiterin der Kita „Kleine bunte Welt“ in Eystrup

„Im Vordergrund steht die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Stärkung des Selbstvertrauens der Kinder. Wir wollen den Weg gemeinsam mit ihnen gehen – und das in ihrem Tempo.“

Hier tobt das Leben. Hier ist es laut, farbenfroh und quicklebendig – in der Kindertagesstätte „Kleine bunte Welt“ in Eystrup. Was für die Kinder vor allem Spaß bedeutet und ganz nebenbei auch spielerische Lerneffekte mit sich bringt, schafft gleichzeitig Freiräume für die Familien und wird nicht selten zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit genutzt.

Die pädagogische Ausrichtung und Schwerpunkte der Kita-Arbeit orientieren sich an den gesellschaftlichen Anforderungen und Bedürfnissen, die sich im Laufe der Jahre stetig verändert haben. Die Kita „Kleine bunte Welt“ widmet sich in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Pädagogen den Zielen Bildung, Betreuung und Erziehung. Diese werden individuell auf das einzelne Kind abgestimmt realisiert. Seit 1972 nimmt die Kita in Eystrup den Auftrag wahr und hat sich zur mittlerweile größten Tagesbetreuungseinrichtung in der Samtgemeinde entwickelt. Was seinerzeit als Vormittagsangebot begann, ist heute zu einem Ganztagsangebot gewachsen. In unterschiedlichen Gruppen von der Regelbetreuung bis zur Integrationsgruppe werden derzeit bis zu 127 Kinder betreut.

„Wir wollen den Kindern Geborgenheit, Sicherheit, vertraute Bezugspersonen, eine interessante Umgebung, unterschiedliche Materialien und viel Zeit zum Ausprobieren geben“, beschreibt Kita-Leiterin Tanja Fischer den pädagogischen Ansatz, der sich in der Umsetzung am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder orientiert. Allein schon die räumliche Gestaltung lässt den

Kindern viel Freiraum. Und so bewegen sich die Kinder nach ihren Interessen und Bedürfnissen durch die Einrichtung. Pädagogische Fachkräfte stehen zur Seite und fördern und fordern je nach Bedarf. Die große Halle im Eingangsbereich wird schnell mal zu einem Bewegungs- und Hindernisparcours. Die Gruppenräume sind so konzipiert, dass sie den Kindern abwechslungsreiche Handlungs- und Erlebnismöglichkeiten bieten.

Positiv ist auch die direkte Nachbarschaft zur Gretel-Bergmann-Grundschule Eystrup. „Wir haben einen hervorragenden Kontakt zur Grundschule und sind dort regelmäßig mit den künftigen Schulanfängern zu Besuch“, sagt Tanja Fischer. „Das ermöglicht ihnen später einen entspannteren Übergang. Mit gemeinsamen Festen und sportlichen Aktivitäten wird die Vorfreude auf die Schule zusätzlich gefördert.“

Der direkt am Wald gelegene Spielplatz der „Kleinen bunten Welt“ gibt den Kindern zu jeder Jahreszeit viel Raum für Bewegung und Kreativität nahe der Natur. Auch mit den Aller kleinsten können die Kindergartenkinder erste Kontakte im angeschlossenen Krippenbereich knüpfen.

Dem Wandel in Familie und Arbeitsleben stellt sich die Samtgemeinde, indem sie sich für ein umfassendes Betreuungsangebot für die Jüngsten stark macht. Acht Kindergärten und -tagesstätten bieten dafür über 500 Plätze.





Qualifizierte Betreuung

Die Kindertagespflege ist in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya neben den Kitas ein wesentlicher Bestandteil des Betreuungsangebots für die Jüngsten. Möglich ist die Betreuung in der Kindertagespflege als Teilzeit- oder Vollzeitbetreuung für Kinder von null bis drei Jahren und als ergänzende Betreuung vor oder nach der Kita/Schule für Drei- bis Zehnjährige.

Nicht selten stellt die Kindertagespflege eine am tatsächlichen Bedarf ausgerichtete Alternative zur Betreuung in einer Krippe oder Kindertagesstätte dar. Dabei sind ihre wesentlichen Merkmale der familienorientierte Bezug sowie die flexiblen Betreuungszeiten. Maximal fünf Kinder werden gleichzeitig von einer für diesen Aufgabenbereich

qualifizierten Tagespflegeperson individuell betreut. Da die Landkreise die Betreuung in der Kindertagespflege fördern, kostet ein Platz im Regelfall nicht mehr als die Betreuung in einer Krippe.

Weitere Informationen und eine Auflistung der Kindertagespflegekräfte in der Samtgemeinde sind beim FamilienServiceBüro unter Telefon 04254-931053 erhältlich.



GUT ZU WISSEN

- In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya stehen über 500 Plätze in acht Einrichtungen für Kinder ab dem Krippenalter bis zur Einschulung zur Verfügung.
- Neben den Kindertagesstätten in der Trägerschaft der Samtgemeinde sorgen Elternvereine, die Evangelische Kirche und die Lebenshilfe Syke gGmbH für eine große Betreuungsvielfalt.

ANGEBOTE

- Eine Übersicht über die unterschiedlichen Betreuungszeiten und Angebote ist unter www.grafschaft-hoya.de/kinderbetreuung zu finden.

Kinderbetreuung der Samtgemeinde im Überblick

Flecken Bücken

Kindertagesstätte Sterntaler

Leiterin: Marita Prox
Himmelreich 5 | 27333 Bücken
Telefon: 04251-2622

Eystrup

Kindertagesstätte

„Kleine bunte Welt“

Leiterin: Tanja Fischer
Schulstraße 1 | 27324 Eystrup
Telefon: 04254-8368

Hassel

Ev. Kindertagesstätte Spatzennest

Leiterin: Inge Scheffner
Grashofweg 1 | 27324 Hassel
Telefon: 04254-8655

Hilgermissen

Kindertagesstätte

„Gänseblümchen am Weserbogen“

Leiterin: Silke Bischoff
Wechold 129 | 27318 Hilgermissen
Telefon: 04251-1822

Hoyerhagen

Kindergarten Waldwichtel

Leiterin: Laura Hübner
Bruchweg 3 | 27318 Hoyerhagen
Telefon: 04251-3633

Warpe

Kindertagesstätte Wundertüte e.V.

Leitungsteam: Marlene Schwermer und Anja Laforce
Windhorst 22 | 27333 Warpe
Telefon: 05022-891582

Hoya

Heilpädagogische Kindertagesstätte

„Tausendschön“ der Lebenshilfe Syke e.V.

Leiterin: Anke Schröder
Sonnenweg 4 | 27318 Hoya
Telefon: 04251-672505

Ev. Familienzentrum Grafschaft Hoya

Kindertagesstätte Arche Noah

Leiterin: Heike Teichmann
Rudolf-Harbig-Straße 4a | 27318 Hoya
Telefon: 04251-6707710

Ein Ort zum Lernen



**Anne Sophie Wasner,
Leiterin der
Grundschule Hoya**

„Schule ist ein überaus spannendes Arbeitsfeld, da sie sich immer im Wandel befindet. Wir schaffen eine lebendige Schule im sozialen Umfeld des Kindes. Unser Ziel: Selbstbewusste Schüler fit für die Zukunft zu machen.“

Das Hauptgebäude der Grundschule Hoya wurde 1865 nach dem Vorbild des hannoverschen Rathauses im neugotischen Stil errichtet. Finanziert wurde der Bau seinerzeit vom damaligen Flecken Hoya und der Sparkasse Hoya. Die laufende Unterhaltung übernahm für 20 Jahre die evangelische Kirche. Der Stundenplan umfasste damals unter anderem Französisch als Pflichtsprache sowie Latein und Englisch als Wahlfächer. Für die Zeit recht unüblich war, dass Mädchen und Jungen in Gemeinschaftsklassen unterrichtet wurden.

Wer heute die Schule besucht, findet sich architektonisch zwischen Moderne und Tradition wieder. Neben dem ursprünglichen Schulgebäude befindet sich heute ein markanter Neubau, der im Juni 2013 bezogen wurde. Nach den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum in 2015 erklingt seit 2016 die alte Schulglocke wieder und spannt mit einer neuen Uhr am Neubau symbolisch den Bogen von den Anfängen der Schule in die heutige Zeit.

Heute verfügt die Grundschule über eine Mensa, eine eigene Schülerbücherei, eine kleine Schulküche und ein Museum. Ein Besuch im Schulmuseum inklusive einer Unterrichtsstunde wie vor hundert Jahren ist nach terminlicher Absprache möglich.

Wenn Schulleiterin Anne Sophie Wasner heute sagt, dass Schule immer im Wandel ist und dies als eine schöne Herausforderung bezeichnet, befindet sie sich also in bester Schultradition in der Weserstadt. War man früher durch die gemischten Klassen der Zeit schon ein Stück weit voraus, so ist dies bis heute „oberste Lehrerpflcht“ in Hoya.

„Wir orientieren unseren Lehrauftrag an den gesellschaftlichen Herausforderungen“, so Wasner. „Unser pädagogischer Ansatz ist es, die Kinder fit für die Zukunft, für ihre Zukunft, zu machen.“ Dafür steht das gesamte Personal an der Schule ein. Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, Referendare sowie Mitarbeiter des freiwilligen sozialen Jahres, des Bundesfreiwilligendienstes und Praktikanten der Sozialpädagogik. Ergänzt wird das Team durch ehrenamtliche Helfer, die sich beispielsweise als Lesemütter oder Anbieter verschiedener Arbeitsgemeinschaften engagieren.

Die Grundschule ist eine zwei- und dreizügige Ganztagschule, zu der auch ein integrierter Schulkindergarten gehört. Dieser wurde 1994 eingerichtet und nimmt nicht nur die Kinder aus der Samtgemeinde Grafenschaft Hoya, sondern auch Kinder aus den benachbarten Samtgemeinden auf. Das pädagogische Konzept der Ganztagsgrundschule umfasst die Unterrichtszeiten, das Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung, Förder- und Forderein- ▶





heiten, Bewegungs- und Freizeitangebote, Spiel- und Entspannungsphasen.

Unter dem schulischen Leitbild „Miteinander – Voneinander – Füreinander“ fühlen sich derzeit 170 Kinder aus 13 Nationen in der Schule wohl. Dazu gehört auch, dass sich die Kinder und deren Eltern auf verlässliche Unterrichtszeiten, bis 13 Uhr und im Ganztagsunterricht bis 15.30 Uhr, stützen können. Alle können dabei an vielfältigen Arbeitsgemeinschaften, dem Förder- und Forderunterricht und an der Hausaufgabenhilfe teilnehmen. Des Weiteren pflegt die Hoyaer Grundschule Kooperationen mit verschiedenen Vereinen, dem Jugendzentrum und bietet zusätzlich Sport-, Musik- und Kunstprojekte an.

Miteinander: Das bedeutet gelebte Integration und Inklusion im Schulalltag. Integration ist ein anhaltender Prozess, der durch alle Beteiligten gestaltet wird. Dabei geht es um ein wertschätzendes, gleichberechtigtes Miteinander, um unter Einbeziehung unterschiedlicher Kulturen neue Gemeinsamkeiten zu entdecken. Konkret wird dies auch durch die Vermittlung von Sprachkenntnissen in einer eigens eingerichteten Sprachförderklasse. Zu diesem Prozess gehört es auch, Eltern mit Migrationshintergrund in das soziale und gesellschaftliche Leben ihrer Kinder mit einzubeziehen. Inklusion bedeutet, dass Schüler mit und ohne Behinderung an der Grundschule Hoya ihren Bedürfnissen entsprechend lernen können. Barrierefreie Zugänge und moderne Raumakustik liefern gute Voraussetzungen, um in vielen Förderbereichen arbeiten zu können.

Voneinander: Ein lebendiges, aktives Schulleben, bei dem alle gemeinsam mitarbeiten, schafft ein positives soziales Klima. Die Konzeption des Schulalltags ermöglicht, unter Einbeziehung aller Beteiligten, ein umfassendes gegenseitiges Lernen. So kommen beispielsweise in der Sprachförderklasse Kinder verschiedenster Herkunftssprachen zusammen und stellen fest, dass nur Deutsch ihre gemeinsame Sprache sein kann. Andere Kinder wiederum erleben bislang fremde Kulturen als Bereicherung.



Füreinander: In dem von allen Schulen der Samtgemeinde gegründeten „Schulnetzwerk Grafschaft Hoya“ vereinbarten die Beteiligten eine enge Zusammenarbeit, um die Schulentwicklung zu begleiten, zu fördern und um den Übergang vom Primarbereich in den Sekundarbereich zu optimieren.

www.grundschule-hoya.de

Logopädische Praxis Hermanns-Hünecke & Wendt

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

Logopädin
Gisela
Hermanns-Hünecke



Diplom-
Sprachheilpädagogin
Maike Wendt (Inh.)

Lange Straße 56 • Hoya • Telefon 0 42 51 - 98 32 26
Große Straße 79 c • Dörverden • Telefon 0 42 34 - 94 38 87
www.die-logopaedinnen.de



Unser Team Maike Wendt Lena Brand Anna-Lena Kahle Gisela Hermanns-H. Henke Nicola

Schulen in der Samtgemeinde

SCHULKINDERGARTEN

Der Schulkindergarten ist eine zusätzliche Klasse an der Grundschule Hoya. Aufgabe ist es, die Kinder, die aufgrund ihres Entwicklungsstandes vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, zu fördern. Ein Jahr werden sie in ihren persönlichen Möglichkeiten unterstützt und Entwicklungsrückstände im sozialen, emotionalen, motorischen oder kognitiven Bereich aufgearbeitet. Die Kinder sollen nach einem Jahr erfolgreich am Unterricht in der Grundschule teilnehmen können

FERIENBETREUUNG

Ferienbetreuung für Grundschulen www.grafschaft-hoya.de/kinderbetreuung

Grundschulen

Kapitän-Koldewey-Grundschule Bücken

Ganztagsschule
Schulleitung: Joachim von Lingen
Himmelreich 1 | 27333 Bücken
Telefon 04251-2953
verwaltung@gs-buecken.de
www.grundschule-buecken.de

Gretel-Bergmann-Grundschule

Ganztagsschule
Schulleitung: Cornelia Kehlbeck-Raupach
Hauptstraße 44 | 27324 Eystrup
Telefon 04254-8020990
sekretariat@schule-eystrup.de
www.schule-eystrup.de

Grundschule am Sudthal

Schulleitung: Claudia Sappatzer
Kirchstraße 45 | 27324 Hassel (Weser)
Telefon 04254-582
gsamsudthal@live.de
www.gshassel.bplaced.net

Grundschule Wechold

Schule am Weserbogen
Schulleitung: Liane Ehbrecht
Wechold 129 | 27318 Hilgermissen
Telefon 04251-2978
schule-am-weserbogen@t-online.de
www.schuleamweserbogen.de

Grundschule Hoya

Ganztagsschule
Schulleitung: Anne Sophie Wasner
Lange Straße 11 | 27318 Hoya/Weser
Telefon 04251-432
verwaltung@gs-hoya.de
www.grundschule-hoya.de



Förderschulen

Gutenbergschule

(Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen)
Schulleitung: Hans Albrecht
Rudolf-Harbig-Straße 1 | 27318 Hoya/Weser
Telefon 04251-468
schulleitung@gutenbergschule-hoya-nibis.de
www.gutenbergschule-hoya.nibis.de

Weserschule

Tagesbildungsstätte Hoya
(Staatlich anerkannte Tagesbildungsstätte für geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
Schulleitung: Holger Grigoleit
Sonnenweg 4 | 27318 Hoya/Weser
Telefon 04251-3436
weserschule@lebenshilfe-syke.de
www.lh-syke.de

Weiterführende Schulen

Johann-Beckmann-Gymnasium Hoya

Ganztagsschule
Schulleitung: Lutz Bittner
Auf dem Kuhkamp 1 | 27318 Hoya/Weser
Telefon 04251-6729810
sekretariat@jbg-schule.de
www.jbg-schule.de

Oberschule Hoya

Ganztagsschule
Schulleitung: Marc Badermann
Auf dem Kuhkamp 1 | 27318 Hoya/Weser
Telefon 04251-672600
info@obs-hoya.de
www.obshoya.de

Berufsbildende Schulen des Landkreises Nienburg/Weser

Schulleitung: Sabine Schroeder
Berliner Ring 45 | 31582 Nienburg
05021-6090
bbs@bbs-nienburg.de
www.bbs-nienburg.de

Begegnungen, Beratung und praxisorientierte Hilfestellungen – auf Wunsch auch anonym

Direkt neben dem Freizeitbad Hoya, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schulzentrum und eingebettet in die Kindertagesstätte „Arche Noah“, befindet sich das Ev. Familienzentrum Grafschaft Hoya. „Wir sind eine Begegnungsstätte für alle Familien in der Samtgemeinde“, sagt Leiterin Heike Teichmann. „Wir beraten und unterstützen bei den täglichen Herausforderungen des Lebens. Familien und Alleinerziehende finden bei uns stets ein offenes Ohr für ihr Nöte und Bedürfnisse.“

Die Angebote für die ganze Familie sind facettenreich und vielschichtig: Sport und Spiel, gemeinschaftliche Bastelaktivitäten und Krabbelgruppen gehören ebenso dazu wie das Frauensprachcafé und die Kinderbücherei. Zu wichtigen Themen werden regelmäßig Info-Veranstaltungen und Workshops ausgerichtet. Dabei geht es um Inhalte wie beispielsweise Sprachförderung, Erste-Hilfe am Kind oder das korrekte Tragen von Säuglingen und Kleinkindern mit Tragetüchern. Hinzu kommen ganz praktische Hilfestellungen wie Schuldnerberatung, Unterstützung bei Gewalterfahrungen für Frauen und Mädchen sowie eine berufliche Wiedereinstiegsberatung und die Wohnnot-

fallhilfe. Bei allen Angeboten im Familienzentrum ist eine Kinderbetreuung für die Ratsuchenden selbstverständlich gegeben.

Eigene Beratungsangebote im Familienzentrum sowie ein Netzwerk von Kooperationspartnern aus den Bereichen Gesundheitswesen, Therapie, Schule, Diakonie sowie Trägern sozialer Dienste können im Individualfall helfend zur Seite stehen. Allerdings legt Heike Teichmann sehr viel Wert darauf, dass keine vorgefertigten Lösungen auf dem Silbertablett präsentiert werden: „Wir bieten Hilfe zur individuellen Lösungsfindung an und können bei der Umsetzung tatkräftig unterstützen. Dabei bevormunden wir niemanden. Unsere Zielsetzung ist es, den Familien im Bedarfsfall eine Plattform zu geben, die es ihnen ermöglicht, ihre Kompetenzen im Sinne von Selbstwirksamkeit zu erkennen und zielorientiert einzusetzen.“

Ein wichtiges Element der Arbeit: Eltern und Kinder werden im Familienzentrum mit ihren Anliegen wertschätzend an- und ernstgenommen. „Nur in einem vertrauensvollen Entwicklungsprozess können alle Beteiligten wachsen und letztlich nachhaltig profitieren“, weiß Heike Teichmann. „Und das braucht Zeit und Geduld. Letztlich können von einer gesunden Entwicklung alle Beteiligten für sich partizipieren.“

Erste Kontakte zum Familienzentrum entstehen oftmals über die benachbarte Kindertagesstätte, was aber kein Muss ist. Die Beratungsstelle ist telefonisch und persönlich zu den Sprechzeiten erreichbar. Es gibt separate Eingänge, die bei Bedarf Anonymität sicherstellen. Die Beratungsangebote sind für jeden kostenfrei.



**Heike Teichmann,
Leiterin des
Familienzentrums
Grafschaft Hoya**

„Wir wollen zuhören, aufmerksam sein und auf diese Weise Wege finden, Eltern und Kinder bestmöglich zu unterstützen.“



www.familienzentrum-hoya.de

Spaß, soziale Kompetenz, Eigeninitiative, sinnvolle Freizeitgestaltung



Mike Fuchs, Leiterin des Jugendzentrums Conexxxx in Hoya

„Wenn wir es schaffen, dass junge Menschen bewusst und freiwillig Entscheidungen für ihr Leben treffen und hierfür die Verantwortung übernehmen, haben wir viel erreicht.“

Donnerstagsabends 17.30 Uhr im Conexxxx Hoya: Alles wuselt durcheinander. Irgendwer sucht die Tomaten, während jemand anderes in einer Schublade auf der Suche nach Löffeln ist. An einem Tisch sitzen drei Jugendliche und überlegen, ob jetzt wirklich der gesamte Quark in die große Schüssel muss. Und wenn ja, wie? Zwei Mädchen schleppen Tische durch die Räume, decken den Tisch für 15 Personen, mit Gedecken in Reserve, weil Nachzügler gibt es eigentlich immer. Auf dem Flur machen ein paar Jungs einen Salat – es muss zügig gearbeitet werden: Salat, Hauptspeise und Nachtisch – um 19 Uhr wird gegessen, damit einige der Jugendlichen ihren Bus erwischen – der Zeitplan ist knapp...

In der kleinen Küche herrscht Gedränge und in der Mitte, als ruhender Pol, steht die ehrenamtliche Mitarbeiterin Renate Paul und hat die Jugendlichen im Blick. Der Küchenchefin entgeht nichts. Und während sie dafür sorgt, dass auch wirklich alle Zutaten vorbereitet werden, gibt sie nebenbei noch ihr Wissen rund um Kräuter und Co. weiter.

Zwischen Gläsern, gut geschärften Küchenmessern, Salatplatten, Obst und Gemüse

ergeben sich lockere Gespräche zwischen den Kids. Dass hier mehrere Muttersprachen zusammentreffen, stört keinen. Man spricht Deutsch miteinander, auch wenn man den einen oder anderen ab und zu mal wieder daran erinnern muss.

In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya gibt es zwei Jugendzentren. Das „Conexxxx“ in Hoya und das „Chilly“ in Eystrup. Wir sind heute in Hoya zu Gast beim Kochprojekt für Jugendliche ab 13 Jahren. Hier, direkt unterm Funkturm ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen verwirklichen können und dabei Unterstützung bekommen. Wo innerhalb der Regeln des sozialverträglichen Miteinanders vieles möglich ist und auch das Miteinander immer wieder geübt wird. Im „Conexxxx“ ist es egal auf welche Schule du gehst, wieviele Geschwister du hast, ob deine Familie schon seit zehn Generationen hier lebt oder ob du zu den Dazugezogenen gehörst. Gemeinsam Spaß haben, über die Welt und das Leben reden, im Allgemeinen und auch ganz individuell, herausfinden, wer man ist oder auch wer man sein will. Hier im „Conexxxx“ können verschiedene „Welten“ sich zusammenfinden und voneinander lernen.

Ein fixes Programm für die „pubertierende Weltenverständnis“ gibt es nicht. Zumindest auf den ersten Blick nicht, denn: „Kein Programm ist auch ein Programm“. In dieser erwachsenenfreien Zone gibt es Raum für die Heranwachsenden, um ihre Freizeit selbst zu gestalten. So ist auch dieses Kochprojekt eine Idee der Jugendlichen. Nicht so ganz unschuldig an dem konstruktiven, scheinbaren Chaos ist Mike Fuchs. Die Sozialpädagogin ist dabei auf der einen Seite unangefochten die Chefim Ring, andererseits immer zwischen bester Freundin, Ratgeber und Kummerkasten unterwegs. Seit 2004 leitet die engagierte Pädagogin das Jugendzentrum. Wann immer es um ihre Kids geht, setzt sie sich mit vollem Einsatz für sie ein.

„Die Jugendlichen fordern mich“, sagt Mike Fuchs. Und genau das ist es, was es aus- ▶





macht: Sie ist mittendrin und bringt sich voll ein. Sie wird von den Jugendlichen, auf allen Ebenen akzeptiert. Sei es bei Fragen rund um Liebeskummer, Zickenalarm, Machogehabe oder wenn es um die Zutaten für das heutige Essen geht. Mike Fuchs bringt die Kinder und Jugendlichen dazu, sich ganz von selbst zu entwickeln. Und das geht ganz locker ab. Hier werden die Jugendlichen an- und ernstgenommen.

Ganz gleich ob es um Malen, Basteln oder eben ums Kochen geht: die Initiative kommt von den Jugendlichen. Irgendjemand hat eine Idee, ergreift die Initiative und schon kann daraus kreative Realität werden. Dabei werden ganz nebenbei Unterschiede und Barrieren überwunden. Die Kids können das. Einfach so. Auf diese Weise wird das geflügelte Wort der „sozialen Kompetenz“ mit einem Mal ganz simpel. Für die erforderliche Ordnung sorgt Mike Fuchs. Das kann mal sanft oder auch schon mal energisch sein. Aber immer mit einem emphatischen, geradlinigen Blick auf die individuelle Entwicklung der Jugendlichen.

Freiwilligkeit und Selbstbestimmung sind

die Basis dieser offenen Jugendarbeit „unterm Funkturm“. Vermittelt werden dabei die Fähigkeiten zu eigenen Entscheidungen, zur Selbstmotivation und die Entwicklung von Durchhaltevermögen. Schlagworte wie Wertschätzung, Respekt und Vertrauen gewinnen hier lebensnah an Bedeutung. In gemeinsamen Unternehmungen gehen die Jugendlichen auf Zirkus- oder Musikfreizeiten, veranstalten Bauwagen-Camps oder initiieren Besuche im Theater oder Varieté, gehen Schlittschuhlaufen oder kochen zusammen. Vielschichtigkeit ist im „Conexxxx“ Programm.

„Bei allen gesellschaftlichen Veränderungen bleiben die grundsätzlichen Entwicklungsaufgaben bei den Jugendlichen die gleichen“, weiß Mike Fuchs. „Sie werden weiter einen Raum brauchen, in dem sie mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Themen im Mittelpunkt stehen. Die offene Jugendarbeit wird auch in Zukunft dafür Sorge tragen, dass es dieses Angebot gibt und den jungen Menschen Wege zur Nutzung des Angebots aufzeigen.“

www.jugendzentrum-hoya.de

KONTAKTE

Conexxxx

Jugendzentrum Hoya
Ansprechpartnerin:
Mike Fuchs
Telefon: 04251-672423



Jugendzentrum Chilly
in Eystrup
Ansprechpartnerinnen:
Petra Isermann und
Annette Kowlewski
Telefon: 04254-2040

Generationsübergreifende Informationen und Beratung



**Ursula Priggen-de Riese,
Leiterin des FamilienServiceBüros**

Telefon: 04254-931053
E-Mail: fsb@hoya-weser.de

Sprechzeiten:
Montag 8 bis 12 Uhr
Donnerstag 14 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

„Gemeinsam möchten wir familienfreundliche Lebensbedingungen in der Samtgemeinde gestalten – damit Familien sich in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya wohl fühlen.“

GUT ZU WISSEN

Wenn Ratsuchende in ihrer Mobilität eingeschränkt sein sollten, sind natürlich auch Hausbesuche möglich. So wird eine bedarfsgerechte und auch familienfreundliche Servicequalität erzielt.

Die lebenswerte Mitte von Niedersachsen – mit diesem griffigen Slogan macht die Samtgemeinde Grafschaft Hoya erfolgreich auf sich aufmerksam. Unwiderrspochen, eine hohe Lebensqualität für die hiesigen Bürger ist hier in großer Bandbreite gegeben.

Bei allen Fragen und Anliegen rund um die Familie stellt das FamilienServiceBüro im Rathaus Eystrup eine fachkompetente Anlaufstelle dar. Die Leiterin Ursula Priggen-de Riese kümmert sich um ratsuchende Menschen. Als Netzwerkerin arbeitet sie mit den örtlichen Beratungsstellen und denen des Landkreises zusammen. „Mein Anspruch ist es, bei Fragen und Problemen weiter zu helfen – im Kleinen und im Großen“, sagt sie. „Ganz gleich, ob es dabei um die Suche nach einem Betreuungsplatz, Informationen zu Pflegeeinrichtungen oder die Schaffung eines Angebotes für junge Familien geht. Wir nehmen uns die Zeit, um in einem persönlichen Gespräch das Anliegen oder die Situation zu erörtern und Lösungsansätze zu finden. Gegebenenfalls wird der Kontakt zu einer speziellen Beratungsstelle vermittelt.“

Ziel des FamilienServiceBüros ist es, familienfreundliche Strukturen in der Samtgemeinde weiter zu entwickeln. Bedarfe werden aufgegriffen, um entsprechende Angebote zu initiieren. „Deshalb freue ich mich, wenn Menschen mich auf Angebotslücken aufmerksam machen.“

Mit den beiden Informationsschriften „Älter werden in der Samtgemeinde – Ein Wegweiser“ und

„Familien in der Samtgemeinde – Ein Wegweiser“ hat das FamilienServiceBüro zwei wichtige Publikationen erstellt, die umfassend Auskunft über die verschiedenen Angebote innerhalb der Samtgemeinde und des Landkreises geben. Auch werden die Homepage und die Auslagen in den Rathäusern laufend ergänzt und aktualisiert. So können Erziehende auf der Internetseite der Samtgemeinde die aktuellen Infos des Ev. Familienzentrums Grafschaft Hoya sowie der Elterncafés des Landkreises Nienburg herunterladen.

Ein konkretes Beispiel für aktive Unterstützung ist der lokale Sonderfonds „Wir sind Dabei!“. Mit diesem Instrument des Landkreises werden Kinder aus einkommensschwachen Familien gefördert. Anlaufstelle ist hierbei das FamilienServiceBüro. Anträge auf einen Zuschuss für Schulmaterial, Klassen- und Tagesfahrten, Fahrtkosten für den Besuch der Oberstufe und Mitgliedsbeiträge für Sportvereine können hier gestellt werden.

Mit einem Willkommenspaket begrüßt die Samtgemeinde jedes neugeborene Kind in der Grafschaft Hoya.

Darin finden Eltern allerlei Informationen zur gesunden Entwicklung ihres Kindes sowie nützliche Tipps rund um das Thema Familie. Ursula Priggen-de Riese: „Damit möchten wir die Eltern in ihrer neuen verantwortungsvollen Aufgabe stärken, unterstützen und ermutigen, vorhandene Angebote zu nutzen und sich bei Fragen und Unsicherheiten an die entsprechenden Stellen zu wenden.“





Attraktive Baugrundstücke

Die Grafschaft Hoya ist geprägt durch die Weser, an deren Ufern sich abwechslungsreiche Landschaften erstrecken. Mit ihrem umfassenden Infrastrukturangebot bietet die Samtgemeinde optimale Voraussetzungen als Wohnort. Ein vielfältiges Angebot an Arbeitsplätzen, gute Betreuung für Kinder aller Altersstufen, ein Bildungsangebot von der Grundschule bis zum Gymnasium, eine optimale Versorgung durch diverse Fachärzte, Alten- und Pflegeheime sowie ein breit gefächertes Freizeit- und Erholungsangebot sorgen dafür, dass sich alle Generationen wohlfühlen.

Für den Bau eines Eigenheimes stehen in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya preisgünstige Baugrundstücke in allen Mitgliedsgemeinden zur Verfügung. Ob in städtischer Umgebung oder in den ländlich geprägten Mitgliedsgemeinden – es bleiben keine Wünsche offen.

Sie mögen das Landleben und schätzen die persönliche Atmosphäre auf dem Dorf? Dann ist ein Bauplatz in einer ländlichen Region genau das Richtige für Sie. Die Gemeinden Hilgermissen, Warpe, Hämelhausen und Gandesbergen sind überwiegend landwirtschaftlich geprägt. Bauen Sie Ihr Eigenheim im ländlichen Idyll.

Ebenfalls von dörflichem Charakter geprägt, bieten wir Ihnen Bauplätze in den Gemeinden Bücken, Hoyerhagen, Schweringen und Hasel. Staunen Sie über den dörflichen Charme

sowie die unterschiedlichsten Kultur- und Freizeitangebote in unmittelbarer Nähe.

Sie legen Wert auf eine städtische Umgebung? Dann sind für Sie die Bauplätze in den zentralen Ortschaften von Hoya und Eystrup sicher interessant. Errichten Sie Ihr Eigenheim in der schönen Grafenstadt mit mittelalterlichem Flair. Profitieren Sie von der optimalen Verkehrsinfrastruktur mit Anbindung an das Bahnnetz in Eystrup und nutzen Sie das vielfältige Angebot an Einkaufs-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Die Samtgemeinde befindet sich in einem steten Wandel. Früher wurden Baugebiete dort geschaffen, wo sonst grüne Wiesen die Landschaft bestimmten. Heute wird Wert auf eine zentrumsnahe Bebauung gelegt. Ziel ist es, Baulücken zu schließen und somit die Ortskerne zu stärken. Informieren Sie sich regelmäßig über die neusten Entwicklungen. Das Angebot an attraktiven Bauplätzen reißt nicht ab.

Einen ersten Überblick über die momentan zur Verfügung stehenden Bauplätze bekommen Sie auf den nächsten Seiten. Sicherlich ist für Sie ein passendes Baugrundstück dabei.

www.hoya.de/baugrundstuecke.de



Ihre Ansprechpartnerin:
Antje Grünhagen
Telefon: 04251-81566
Mail: a.gruenhagen@hoya-weser.de

Unter www.grafschaft-hoya.de/baugrundstuecke finden Sie detaillierte Lagepläne und nähere Informationen zu den Baugrundstücken.

BAULÜCKENKATASTER

Durch den demografischen Wandel ergeben sich verschiedene Veränderungen, die auch vor der Samtgemeinde Grafschaft Hoya nicht Halt machen werden. Zu nennen ist zum Beispiel ein Rückgang der Bevölkerung, eine Veränderung der Altersstruktur und vieles andere mehr.

Die Samtgemeinde Grafschaft Hoya und ihre Mitgliedsgemeinden arbeiten daran, diesen Auswirkungen durch geeignete Maßnahmen entgegen zu wirken. Hierzu gehört insbesondere, die Ortskerne zu stärken. Unter anderem kann dies erreicht werden, in dem vorrangig eine Bebauung innerhalb der Ortslagen erfolgt. Hierzu stehen in nahezu allen Mitgliedsgemeinden sogenannte „Baulücken“ zur Verfügung. Diese Grundstücke befinden sich in der Regel in Privatigentum.

Die Samtgemeinde möchte die Eigentümer, die ihre Grundstücke für eine Bebauung verkaufen möchten, unterstützen. Hierzu wurde ein Baulückenkataster aufgebaut, um Kaufinteressenten einen Überblick über die verfügbaren Grundstücke zu geben. Das Baulückenkataster finden Sie unter www.grafschaft-hoya.de/baulueckenkataster.



Hoya – Wohngebiet Hoya-Nord III + Lange Straße



Die Grundstücke sind zwischen 525 und 967 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 47,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung).



Das Baugebiet ist in Planung. Verkauf voraussichtlich 2018.

Eystrup – Wohngebiet Holunderweg & Schlehenweg + Ortsmitte



Die Grundstücke sind zwischen 929 und 1.095 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 36,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung und Vermessungskosten).



Die Grundstücke sind zwischen 670 und 1.030 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 57,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung).

Bücken – Wohngebiet Am Bucker Mühlbach + Dorfplatz



Das Grundstück ist 974 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 25,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung).



Das Baugebiet ist in Planung. Verkauf voraussichtlich 2017.



Hassel – Wohngebiet Ahornweg



Die Grundstücke sind zwischen 931 und 1.008 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 29,80 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung und Vermessungskosten). Kinderzuschuss ab 1.500 € pro Kind möglich.

Hoyerhagen – Wohngebiet Am Vorberge



Die Grundstücke sind zwischen 787 und 957 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 25,56 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung und Vermessungskosten). Kinderzuschuss ab 2.556,46 € pro Kind möglich.

Schweringer – Straußfeld III



Die Grundstücke sind zwischen 1.030 und 1.060 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 17,50 bis 25,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung). Zuschuss ab 750 € pro Person möglich.

Gandesbergen – Wohngebiet Hopmanns Kamp + Am Lehmweg



Die Grundstücke sind zwischen 796 und 1.879 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 29,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung).



Das Grundstück ist 975 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 24.500,00 € (inkl. Erschließungsbeitrag und Entsorgung).

Nordholz – An der Osterheide



Die Grundstücke sind zwischen 568 und 947 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 25,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung).



Hämelhausen – Wohngebiet Hirtenweg II + Am Serumweg



Das Grundstück ist 1.121 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 20,48 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung).



Das Grundstück ist 842 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 28,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Ver- und Entsorgung und Vermessungskosten).



Eitzendorf – Wohngebiet Eitzendorf-Osterfeld



Die Grundstücke sind zwischen 988 und 1.248 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 18,00 €/m² (zzgl. Versorgung). Kinderzuschuss ab 1.500 € pro Kind möglich.

Wechold – Wohngebiet Bei der alten Schule



Das Grundstück ist 1.399 m² groß. Der Kaufpreis beträgt 18,00 €/m² (inkl. Erschließungsbeitrag, zzgl. Versorgung). Kinderzuschuss ab 1.500 € pro Kind möglich.

Ubbendorf – Baugrundstück



Das Grundstück ist 1.270 m² groß.
Der Kaufpreis beträgt 10,23 €/m² (zzgl. Versorgung). Kinderzuschuss ab 1.500 € pro Kind möglich.

Bestens informiert ins Freizeitvergnügen mit der Tourist-Information



Geschichte wird in der Samtgemeinde nicht nur gepflegt, sondern gelebt.

Geheimtipp für alle Radfahrer: Der Grafen-Ring ist ein individuell befahrbarer Radrundweg durch die Samtgemeinde Grafschaft Hoya. Er führt an vielen historischen Bauten vorbei durch idyllische Dörfer und Waldgebiete und entlang der zahlreiche Gewässer.

In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya ist man zu Recht stolz auf die touristischen Höhepunkte, die die Region zu bieten hat. Sämtliche für Erholungssuchende und Reisende relevanten Informationen laufen gebündelt bei Inga Broszeit vom Team der Tourist-Information zusammen. Immer in der Saison, vom 1. April bis 15. Oktober, hat das Büro an der Langen Straße 2 für Gäste und Einheimische von montags bis sonnabends von 10 bis 12.30 Uhr und zusätzlich donnerstags und freitags Nachmittag von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.



Erst kürzlich wurde die Tourist-Info mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbands und der „ServiceQualität Deutschland“ zertifiziert. Davon zeugen Tafeln im Eingangsbereich. Verliehen wurden sie für hervorragende Servicequalität und Fachwissen, ein lückenloses Leistungsangebot und Qualitätsbewusstsein.

„In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya gibt es keinen Eiffelturm, kein Schloss Neuschwanstein und auch kein Oktoberfest“, lächelt Inga Broszeit. „Dafür hat die Grafschaft die Bückler Stiftskirche, das ehemalige Grafenschloss zu Hoya und den weit über die Grenzen hinaus bekannten und beliebten mittelalterlichen Katharinenmarkt zu bieten. Die weiteren Qualitäten des hiesigen Tourismus ergeben sich vor allem aus der Schönheit unserer naturbelassenen Landschaft. Sie ist für Erholungssuchende bestens erschlossen. Ein Paradies für Radfahrer, Wassersportler, Familien und Kulturinteressierte.“

Verschiedene gut ausgebaute Routen führen durch die Samtgemeinde: Der insgesamt 500 Kilometer lange Weser-Radweg bietet beispielsweise auf seiner Haupt- und Alternativroute Gelegenheit zu Tagestouren und Schleifen dies- und jenseits der Weser. Nicht minder attraktiv sind die Deutsche Märchenstraße mit der Zwergensage zu Hoya, die sich im Grafenschloss abgespielt haben soll, sowie die Niedersächsische Spargelstraße, deren Logo für hochwertigen heimischen Spargel, reizvolle Landschaften, Sehenswürdigkeiten, Feste, Märkte und Sonderaktionen steht und eine Reise nicht nur zur Spargelsaison zu einem Erlebnis macht.

Die Niedersächsische Mühlenstraße hingegen verbindet eine Vielzahl von Wind- ▶



und Wassermühlen. Ob Holländer- oder Turmwindmühlen in Hoyerhagen und Eystrup, Schrotkornmühle in Nordholz und Wassermühle in Warpe, diverse Varianten dieser sympathischen Bauwerke können in der Grafschaft Hoya bestaunt werden.

„Doch es gibt auch interessante Alternativen zu Fahrradreisen“, sagt Inga Broszeit. „Gästen empfehle ich gern eine Fahrt mit dem ‚Kaffkieker‘ oder der Weserfähre die Schweringen und Gandesbergen verbindet. Ein Erlebnis der besonderen Art ist ganz sicher ein Rundflug über Hoya mit einem Segelflieger oder eine Weser-Schiffahrt.“

Für Kulturfreunde gibt es verschiedene museale Anlaufpunkte, historische Bauwerke, Ateliers und Kirchen. Wer es gern kompakt und kundig vermittelt wissen will, der schließt sich einfach einer der Touren der Gästeführer in Hoya, Bücken oder Eystrup an. Von Vielfalt geprägt ist das Angebot an Gastronomie und Hotellerie: Urlaub auf dem Bauernhof, in einem Privatquartier, einem Vier-Sterne-Hotel oder auf einem Wohnmobilstellplatz.

„Zahlreiche Events und Veranstaltungen finden über das ganze Jahr hinweg in der Re-

gion statt“, so die Tourismusexpertin. „Was wann und wo los ist, kann jederzeit bei uns abgefragt werden. Außerdem ist unser Team von der Tourist-Information auch Ansprechpartner für überregionale Ausflugsziele im Umland. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Partnern in der Mittelweser-Region zusammen.“

Alle touristischen Attraktionen an dieser Stelle aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Dafür gibt es in der Tourist-Information ausführliches Prospekt- und Kartenmaterial sowie Zimmernachweise. Ein Angebot, das auch in den Rathäusern Hoya und Eystrup vorgehalten wird. Weitere Informationen lassen sich natürlich auch im Internet finden.

www.grafschaft-hoya.de



Eine große Auswahl an Informationen lässt sich in der Tourist-Information finden.



Inga Broszeit,
Tourismus-Team
Samtgemeinde
Grafschaft Hoya

„Gut informiert urlaubt es sich von Beginn an besser und entspannter. Also: Einfach bei uns vorbeischauchen, wir beantworten all Ihre Fragen zu den Themen Ferien, Erholung und Freizeit in der Grafschaft.“



Zeitreise ins Mittelalter: Von Adligen, Gauklern und Rittern



Hans Soltau, der Marktvogt auf dem Katharinenmarkt

„Der Katharinenmarkt ist eine Zeitreise, die auf historischen Begebenheiten basiert. Geschichte erlebbar machen, sie dabei faszinierend zu erzählen – das ist die Idee hinter dem mittelalterlichen Spektakel. Authentizität ist uns dabei sehr wichtig, aber natürlich stehen Freude und Abenteuer an erster Stelle. Allerdings haben plakativer Zeitgeist, Zwangsbespaßung und vordergründiger Kommerz an diesen beiden Tagen in Hoya nichts zu suchen.“

Bei aller Modernität in der Stadt genießen Historie, Brauchtum und Traditionen einen hohen Stellenwert. Kein Wunder, wenn man nahezu täglich das eindrucksvolle Grafenschloss vor Augen hat. Einmal im Jahr kehrt das Mittelalter für zwei turbulente Tage hierher zurück, und zwar immer am dritten Wochenende im September mit dem Katharinenmarkt zu Hoya. Schauplatz des Marktspektakels ist die historische Altstadt rund um die Martinskirche und dem Bürgerpark.

„Dieses Event ist ein überregionaler Publikumsmagnet“, begeistert sich Marktvogt Hans Soltau für das Ereignis, das von ihm mit Leib und Seele gelebt wird. „Gäste aus dem ganzen norddeutschen Raum kommen dann nach Hoya, um gemeinsam zu feiern, alte Rituale und Bräuche hervorzukramen und für ein Wochenende tief ins Mittelalter einzutauchen. Ein riesiges Schauspiel, bei dem auch die Zuschauer zu Akteuren werden, wenn sie es denn mögen.“

Gelebte Geschichte ist es, wenn Graf Otto III. mit der gräflichen Familie und seinem Hofstaat erscheint, um den Markt entsprechend den historischen Gepflogen-

heiten zu eröffnen. Der Erzbischof Gerhard ist bei der Zeremonie dann ebenso zugegen wie Katharina, die Tochter des Grafen und einstmals Äbtissin im Kloster zu Wienhausen. Ihr zu Ehren wird das rauschende Fest gegeben, so die Auslegung der historischen Tatsachen.

Fremdartige Klänge von Dudelsäcken, Schalmeien und vielerlei Schlaginstrumenten bilden dann eine ganz eigene akustische Atmosphäre. Und auch die Sprache klingt befremdlich: „Verweilt staunend bei den Meistern der Zünfte, die ihr Handwerk noch meisterhaft beherrschen. Bringt Eure Kindlein mit, denn bei den Spielen können sie trefflich sich die Zeit vertreiben, derweil die Garbräter und Tavernen den Hunger und Durst wohl zu stillen wissen.“

Mittelhochdeutsch müssen die Besucher nicht verstehen können, wohl aber ein wenig sprachliche Phantasie mitbringen, wenn sie an den Marktständen feilschen. Ehrwürdige Handelsleute, Bauern und Handwerker bieten ihre Waren an. Dazwischen Spielleute und Gaukler, aber auch Bettler und zwielichtiges Volk.

Mit dem hellen Klang von Fanfaren wird das Spektakel eröffnet. Das ist Tradition in Hoya. Am Ende des ersten Markttag steht der schaurig anzusehende Pestzug, bevor der stilecht bekleidete Nachtwächter das Ende verkündet. Mit einem mittelalterlichen Gottesdienst in der Martinskirche beginnt der zweite Festtag. Selbstverständlich sitzen der Graf und sein Gefolge in der ersten Reihe. Anschließend eröffnet der Blaublütige höchstpersönlich das Marktgeschehen.

Dann wird gefeiert, gespielt, gelacht, gegrölt, und getrunken, bis der letzte Krug geleert ist. Gewandete Gaukler und Musiker unterhalten die Gäste, laden sie ein zum Tanzen und ▶





Mitmachen. Dazwischen wehrhafte Ritter. In der zeitgenössischen Feldschmiede wird lautstark das glühende Eisen in Form gehämmert. Es wird getöpft und geschnitzt, gebraut und gebacken. Reisende Händler preisen Gewürze, Lederwaren und Dekoratives an. Der Barbier bitet reißerisch um Ruhe, bevor er das blitzende Rasiermesser an den Hals seines Kunden setzt...

Derweil lauschen die Kinder gebannt der Märchenerzählerin, schauen dem Falkner bei der Arbeit mit seinen Greifvögeln zu oder staunen über die Kunststücke des Zauberers.

Seit 1992 findet diese Zeitreise ins Mittelalter in Hoya statt. Eigens dafür wurde seinerzeit der Verein „Katharinenmarkt zu Hoya“ aus der Taufe gehoben. Über allem wacht dabei Hans Soltau in seiner Rolle des Marktvogts namens „Der Schlächter von Hoya“. Mit scharfem Auge und strengem Blick achtet er darauf, dass die Marktordnung eingehalten wird und niemand „Händel statt Handel treibt“, eine Rauferei beginnt oder mit falscher Münze zahlt.

Authentizität steht ganz oben an beim Katharinenmarkt zu Hoya, sagt Hans Soltau: „Fastfood und Chinapfanne gibt es hier nicht. Dafür findet man vor den Augen der Besucher im Holzofen gebackenes Brot, deftige Fleischbatzen, Flammkuchen oder Flammflachs. Es versteht sich von selbst, dass Speisen auf Mehrweg-Geschirr oder aber ‚essbaren Unterlagen‘ wie zum Beispiel Brotschalen oder Salatblättern ausgegeben werden. Klar, gegessen wird mit Holzbesteck.“

„Ziel unseres Vereins ist es, die Geschichte und Kultur in Hoya und der Region zu fördern, sie wieder mit Leben zu füllen“, erklärt der Vereinsvorsitzende Hans Soltau. „Das tun wir mit dem Katharinenmarkt auf eine erlebnisorientierte schauspielerische Art und Weise. Durch die besondere Historie der Grafen von Hoya haben wir ein optimales Umfeld dafür, die Heimatgeschichte erlebbar darzustellen und auf diesem Wege Einheimische und Besucher von weit her in die Grafschaft zu holen.“



Es waren einmal die Zwerge im Schloss des Grafen...

Ein namentlich nicht bekannter Zwergefürst

„Der Graf von Hoya hat uns Zwerge dereinst standesgemäß aufgenommen. Wir haben es ihm auf unsere Weise gedankt und lange Zeit Frieden und Wohlstand über die Grafschaft gebracht.“

Die Deutsche Märchenstraße führt über 600 Kilometer von Hanau bis Bremen. Auch in der Stadt Hoya macht sie Station, denn hier im Grafenschloss an der Weser ereignete sich vor langer Zeit die Zwergensage. Lesen Sie selbst, was einst hinter den dicken Wänden des Herrenhauses geschah.

Eines Nachts erschien bei dem Grafen von Hoya ein kleines Männlein. Der Graf erschrak, aber das Männlein meinte, der Graf solle sich doch nicht fürchten und seine Bitte ruhig anhören. Weiter sagte der Kleine: „In der nächsten Nacht möchten meine Gesellen und ich in deinem Schlosse ein Fest feiern. Keiner soll davon wissen, als du allein. Es wird auch niemandem im Schlosse ein Leid geschehen, und wir Zwerge werden dir und deinem Geschlecht allzeit dankbar sein.“



Lange Jahre verwahrten die Hoyaer Grafen die Geschenke des Zwerges mit Sorgfalt und hielten sie in Ehren. Wenn aber ein Graf von Hoya zum Sterben kam, wurde kurz vorher der rote Löwe in dem Ring ganz blass. Damals, als Graf Jobst und seine Brüder die Grafschaft gemeinsam regierten, gingen Schwert und Salamanderlaken verloren. Da wurden die Brüder uneins, und es gab Krieg und Blutvergießen in der Grafschaft. Dem letzten Grafen von Hoya gab man den Ring der Zwerge mit ins Grab. Manche meinen auch, die Fahne der Grafschaft trage in sich das Schwarz und das Gelb des Salamanderlakens.

Die Zwerge von Hoya

Der Graf, der wohl wusste, dass man sich mit dem Zwergenvolk gut stellen muss, war einverstanden. Da kamen in der nächsten Nacht viele Zwerge über die Brücke in das Schloss, brien und backten in der Küche und im Saale wurde getanzt und gefeiert. Am nächsten Morgen suchte das kleine Männlein den Grafen wieder auf und bedankte sich herzlich.

Dann überreichte es dem Grafen seine Geschenke, nämlich ein Schwert, ein Salamanderlaken und einen Ring mit einem roten Stein, in den ein Löwe geschnitten war. Dabei sprach das Männlein diese Worte: „Den goldenen Ring, das Salamanderlaken und das Schwert sollst du gut verwahren und deine Nachkommen auch, denn solange diese drei beieinander bleiben, wird es um die Grafschaft wohl stehen. Geht aber eins davon verloren, werden Unglück und Zwietracht über das gräfliche Haus kommen.“





Vom Wochenmarkt frisch auf den Tisch

Auf dem Wochenmarkt in Hoya wird Einkaufen zum Erlebnis. Shopping unter freiem Himmel – und das an jedem Donnerstagvormittag von 8 bis 12.30 Uhr zwischen dem Centralplatz und der Grundschule an der Langen Straße. Das ist seit über zwei Jahrzehnten eine liebgewonnene Tradition in der Grafenstadt.

„Es sind vor allem Händler von vor Ort und aus dem Umland, die hier ihre Produkte – oftmals Saisonales wie Spargel, Knipp oder Grünkohl – anbieten“, sagt Marina Dombrowski, die im Rathaus für die Organisation des beliebten Markts verantwortlich

ist. „Dabei handelt es sich um Fleisch- und Wurstspezialitäten, frischen Fisch, Käse und Milchprodukte, mediterrane Köstlichkeiten und Backwaren. Vieles stammt aus biologischem Anbau und kommt aus der Region. Auch Obst und Gemüse, Blumen und Pflanzen, Tee, Gewürze, spanischer Wein und Olivenöl bis hin zu Kurzwaren und Magnetschmuck haben die Händler in ihren vielfältigen Sortimenten.“

Schlendern, schauen, schnacken und treiben lassen. Der Wochenmarkt ist kein Ort der hektischen Betriebsamkeit. In aller Ruhe kann man sich über das Angebot informieren, gern auch eine Kostprobe nehmen. Ein Plausch gehört hier einfach dazu, gern bei einem Becher Tee oder einer heißdampfenden Tasse Kaffee.

Übrigens: Regelmäßig finden an einzelnen Ständen besondere Aktionen statt, auf die in der Tagespresse sowie im Internet hingewiesen wird. Ein Besuch lohnt sich immer.



Marina Dombrowski,
im Rathaus für
den Wochenmarkt
verantwortlich

„Der Wochenmarkt ist ein Treffpunkt für alle Generationen. Die Atmosphäre ist einfach nur klasse, das Angebot reichhaltig.“



www.grafschafft-hoya.de

Freizeitpaß für alle Generationen



Britta Grohs, Ansprechpartnerin für Kultur, Freizeit und Sport im Rathaus Hoya

„In Sachen Freizeitaktivitäten wird in der Grafschaft mächtig was auf die Beine gestellt. Ob nun Leistungssport, Fitness oder Geselligkeit im Vordergrund steht – da ist für jeden was dabei.“

Schwimmen, tauchen, planschen – Radwandern oder Nordic Walking. Fitness und Aktivitäten haben in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya viele Gesichter. Auch wenn dabei der Pulsschlag mal nicht in die Höhe getrieben wird, beispielsweise beim Minigolf, Boule-Spielen oder ganz entspannt im Kino.

Große und kleine Wasserratten fühlen sich pudelwohl in der Samtgemeinde. Gleich zwei Schwimmbäder gibt es hier. Das Freizeitbad in Hoya bietet seinen Gästen während der Sommersaison von Mai bis September jede Menge Badespaß und das ökologisch dank seiner Solaranlage. Fitnessambitionierte Schwimmer entscheiden sich für das 50 Meter lange Sportbecken, ausgestattet mit Startblöcken und acht Wettkampfbahnen. Wer hingegen lieber festen Boden unter den Füßen haben möchte, der tobt sich im Nichtschwimmerbecken aus, das gerade bei den Kids besonders beliebt ist, auch wegen der 50 Meter langen Riesenrutsche. Wasserspielzeug aller Art steht kostenlos zur Verfügung. Für die „ganz Lütten“ gibt es einen separaten Eltern-Kind-Bereich. Außerdem werden Schwimmkurse angeboten.

Reichlich Raum für Aktivitäten gibt es auch außerhalb des erfrischenden Nasses: Beachvolleyball, Street-Ball und Tischtennis zählen hier zu den Rennern. Eine Spur langsamer

geht es hingegen auf der Minigolfanlage zu. Soll es noch gemütlicher sein? Dann ab in die Sonne auf die Liegewiese oder in den badeigenen Kiosk. Hier gibt es kühle Getränke, Pommes, Eis und Weiteres zur Stärkung nach dem kräftezehrenden Badespaß.

Etwas ruhiger, aber kaum weniger sportlich geht es in der Freibadanlage des Schwimmvereins Naturfreibad Eystrup zu. Hervorragende Wasserqualität und naturnahes Baden sind hier die Pluspunkte. Bereits 1961 gebaut, wird die Anlage seit 2004 ehrenamtlich und mit viel Herzblut von den Vereinsmitgliedern geführt. Seitdem wurde das Bad kontinuierlich ausgebaut, modernisiert und optisch aufgehübscht.

Die Gäste erwartet neben dem einladenden Natursee und seiner weitläufigen grünen Liegewiese ein weißer Strand mit feinkörnigem Sand. Bequeme Liegestühle, Bänke, hübsche Grünanlagen mit Blumenbeeten, ein Grillplatz sowie moderne sanitäre Anlagen und Umkleidekabinen runden das Ensemble ab.

Vom Kiosk oberhalb des Sees hat man einen herrlichen Blick auf das gesamte Areal. Wer will dort nicht unter einem großen Sonnenschirm Platz nehmen und die Ruhe genießen? Derweil toben die kleineren Kinder auf dem Matschplatz, bauen Sandburgen oder planschen im Flachwasserbereich. Die älteren Kids schwimmen im tiefen Wasser, toben auf dem beliebten Wassertrampolin, spielen Kicker oder Beach-Volleyball. Ein weiterer Spaß: bäuchlings auf dem Surfbrett übers Wasser paddeln. Und es kann auch kräftig gefeiert werden im Naturfreibad Eystrup – Kindergeburtstage, Schulfeten, Klassenfeiern...

Aber die Grafschaft bietet auch an Land reichlich Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen. Radsport steht dabei ganz oben auf der Hitliste. Keine Rennen à la Tour de France, sondern gemütliches Wandern auf zwei Rädern. Sicher darf dabei mal schneller in die Pedalen getreten werden. Oder aber die Länge der gewählten Strecke treibt den Fahrern den Schweiß auf die Stirn.

Ideal geeignet für diese Art der körperlichen Ertüchtigung ist der Grafen-Ring. ▶





*Ideale Begleiter
für Bauprojekte
jeder Art!*



Auf diesem hervorragend ausgeschilderten Rundkurs wird das Gebiet der einstigen Grafen von Hoya befahren. Er führt ab Hoya zunächst auf der Route des Weserradweges nach Wienbergen, dann weiter nach Magelsen, Hoyerhagen, Warpe, Schweringen und über die Fähre nach Gandesbergen, zum Hämelsee, Hämelhausen, Hassel und zurück nach Hoya. 75 Streckenkilometer sowie 40 zu meisternde Höhenmeter werden den Fahrern auf der Gesamttour abverlangt.

Wem das zu weit ist, kann die Tour durch vier verschiedene Verbindungswege flexibel befahren und den eigenen Möglichkeiten anpassen. Neben dem Grafen-Ring führen außerdem die AchterTour, die Tour ALLERhand am WESERstrand, der Weser-Radweg, die Meliorationstour und die Wolfstour auf kleineren oder größeren Abschnitten durch die Grafschaft.

Ebenso optimal sind die Bedingungen für Sportler, die auf Schusters Rappen unterwegs sind. Für Nordic-Walker, Jogger und Wanderer gibt es ausgeschilderte Trails mit Streckenlängen von 2,6 bis zu 13,2 Kilometern im Bucker Bürgerholz, Warper Heide, Schweringer Berg, Mahler Holz, Hämelheide und dem Waldgebiet Sellingsloh.

Als weitere, allerdings entspanntere Aktivitäten in der Grafschaft sind Angeln und Wassersport zu nennen. In Bücken – am Markt gegenüber der Stiftskirche – kommen auf einer Boule-Bahn die Freunde der französischen Lebensart auf ihre Kosten. Anhänger der Kuren von Kneipp zieht es in das Wassertretbecken auf der Scheibenwiese beim Wasserwerk.

Und wer an dieser Stelle genug hat von sportlichen Aktivitäten, dem sei ein Besuch im Filmhof Hoya empfohlen. Hier genießt man die neuesten Blockbuster in stilvollem Ambiente. Technisch sind die beiden Kinosaäle mit Dolby-Digital-Sound, 3D-Projektion, Riesenleinwand, Klimaanlage auf modernstem Stand der Technik. Speisen und Getränke werden auf Knopfdruck am Platz serviert. Gemütlich und ein bisschen „Old-school“ ist es hier, seit 1929 familiengeführt in dritter Generation. Und nach der Vorführung geht man nur einige Schritte weiter in den dazugehörigen Biergarten mit tollem Ausblick direkt an der Weser.

Wer Lust auf Geselligkeit und Aktivsein in der Gemeinschaft hat, der kann sich einem der 150 Vereine in der Samtgemeinde anschließen. Singen, Angeln, Skat spielen – alles ist möglich.



ARCHITECTURBÜRO
MARIANNE WEHR
Eigenheim - Architektur - Wohngestaltung

Eigenheim, Architektur,
Wohngestaltung, Hauskauf
www.wehr-architektur.de



HOLTHUS & LANGE
BAUUNTERNEHMEN

Maurer-, Beton- und
Fliesenarbeiten, Sanierungen,
Neubauten

www.holthus-lange.de



HOLTHUS & WEHR
BAUBETREUUNG GMBH

Schlüsselfertig Bauen,
Einfamilienhäuser, Gewerbe-
bau, Mehrfamilienhäuser

www.holthus-wehr.de

**Holthus & Wehr
Baubetreuung
GmbH**

Hohenmoorer Straße 2
27330 Asendorf

Telefon 04253 / 801650
info@holthus-wehr.de

www.holthus-wehr.de

Auf den Wellen und über den Wolken



In Sachen Breitensport bleiben in der Grafschaft Hoya keine Wünsche offen. Aber auch exotischere Formen der Freizeitgestaltung kennt man hier. Folgen Sie uns zu einem Besuch bei den Segelfliegern, den Kanuten und Ruderern sowie den Kapitänen von Segel- und Motorbooten.

An sonnigen Tagen sieht man die weißen lautlosen Flieger im Thermikbart über der Samtgemeinde kurbeln. Fernweh und Abenteuerlust

kommt beim Betrachter auf. Doch dabei muss es nicht bleiben, sagt Carsten Niemeyer, Vorsitzender des Segelflugvereins Hoya: „Neben dem regulären Flugbetrieb für unsere Mitglieder kümmern wir uns vor allem um den fliegerischen Nachwuchs. Unsere qualifizierten Fluglehrer bilden laufend Segelflugzeugführer aus. Im Winter ist der theoretische Teil dran, in der Saison findet die praktische Ausbildung in der Luft statt. Bereits im Alter von 14 Jahren kann man damit beginnen.“

Natürlich können Interessierte vorab testen, ob Segelfliegen der richtige Sport für sie ist. Einfach einen Termin vereinbaren oder auf dem Platz vorbeischaun, und schon geht es mittels Windenstart ab in luftige Höhen. Oder gleich einen Schnupperkurs belegen und nach vorheriger Einweisung den Steuerknüppel selbst in die Hand nehmen. Natürlich sind auch Gästeflüge möglich, bei

denen einzig das Erlebnis des lautlosen Fliegens im Zentrum steht.

Das Segelfliegen hat in Hoya eine lange Geschichte. Bereits 1929 strebten die ersten Enthusiasten mit selbstgebaute Gleitern aus Sperrholz und Leinwand der Sonne entgegen. Zwei Jahre später wurde der Verein gegründet. Der Flugplatz befindet sich auf einem zehn Hektar großen Areal rund zwei Kilometer nordöstlich der Grafenstadt. Neben der 900 Meter langen Start- und Landebahn gehören Briefing- und Aufenthaltsräume, ein Tower, verschiedene Werkstätten und eine Halle für die Flugzeuge zur Anlage. Die vereinseigene Flotte umfasst sechs einsitzige Segelflugzeuge – vom Oldtimer „Baby“ über Schulflugzeuge bis zum Leistungsflugzeug „Discus 2c“. Außerdem einen Motorsegler sowie ein Schulflugzeug und den Hochleistungsflieger „Duo Discus“ mit jeweils zwei Sitzen. Hinzu kommen mehrere Maschinen im Besitz von Vereinsmitgliedern und Gästen.

Die Weser direkt vor der Haustür – was liegt da näher, als sich sportlich auf dem Wasser zu betätigen oder zu vergnügen. Unmittelbar östlich an das Grafenschloss angrenzend, liegt das Gelände des bereits 1926 gegründeten Rudervereins Hoya. Natürlich mit direkter Anbindung an den Fluss. Hier befinden sich das Bootshaus sowie zwei Bootshallen, in denen die Sportgeräte lagern.

Dabei handelt es sich um rund 20 Sportboote in verschiedenen Ausführungen – schlanke Rennboote und die breiteren Gigboote. Vom Einer über den Doppelvierer bis hin zum Achter. Gerudert wird während des ganzen Jahres – soweit es die Witterung zulässt. Außerhalb der Saison wird im vereinseigenen Fitnessraum an Kraftgeräten und auf Ruderergometern trainiert. Die Freizeitrunderer treffen sich nach Absprache, um in Gigbooten die Weser zu befahren und finden so Ausgleich, Geselligkeit und Spaß ▶



auf dem Gewässer in der freien Natur. In der Rennruderteilung hingegen trainieren die Masters, Sportler jenseits des 27. Lebensjahres, in unterschiedlichen Altersgruppen und verschiedenen Boots-typen. Aktuell werden Einer und ein Master-Mixed-Doppelvierer von ihrer Trainerin im Katamaran auf der Weser und auch auf Wettkämpfen begleitet.

„Beim Rudern handelt es sich um eine technische Sportart, bei der die synchronen Bewegungsabläufe perfekt aufeinander abgestimmt sein müssen, um ein Optimum an Geschwindigkeit herauszuholen“, charakterisiert die Vorsitzende Karin Jülke die Sportart. „Kraftausdauer spielt natürlich eine sehr große Rolle, aber man muss auch ein gutes Rhythmusgefühl entwickeln. Regelmäßig beteiligen sich Teams unseres Vereins an nationalen und internationalen Regatten und tragen so den Namen Hoyas in die Welt.“

Alle Ruderer unternehmen gern gemeinsame Wanderfahrten entweder auf nahe gelegenen Flüssen, aber auch Main, Elbe, Müritz- und Elde-Wasserstraße oder Doubs in Frankreich gehören zu den bereits beruderten Revieren. Das sind herrliche Erlebnisse, die sich für immer in die Erinnerung einbrennen.

Auf dem westlichen Weserufer befindet sich das schmucke Areal des Wassersport-Vereins Hoya mit einem kleinen Hafen und einer Außensteganlage. Von hier aus stechen die Eigner von Segel- und Motorbooten in See. Flussabwärts gelangt man über die Nordsee praktisch in alle Weltmeere. Flussaufwärts reist man durch eindrucksvolle Wasserlandschaften, vorbei an saftig-grünen Wiesen, Feldern, Mooren und Wäldern.

„Die Mittelweser-Region ist ein hervorragendes Wassersportrevier und wir liegen mittendrin“, erklärt Rolf-Rüdiger Evers, Vorsitzender des rund 240 Mitglieder zählenden Vereins. „Einerseits ist unsere Sportart etwas für Individualisten, auf der anderen Seite funktioniert sie nur im Team. Deswegen wird bei uns Wert auf Geselligkeit gelegt, durch Vereinsveranstaltungen wie

die gemeinsame Saisonöffnung, das alljährliche Grillfest zum Saisonende oder unsere Kohltour beispielsweise. Und auch das Kranen der Boote am Anfang und am Ende der Saison funktioniert, wenn alle mit anpacken, ebenso die Pflege unserer Marina.“

Und diese Marina umfasst neben einer Bootshalle für das Winterlager auch eine neue Slipanlage. Im Vereinsheim werden für die Mitglieder und die Gastlieger sanitäre Anlagen, Duschen und Waschmaschinen zur Nutzung vorgehalten. Diese vorbildliche



Infrastruktur wird, darauf sind die Hoyaer Wassersportler besonders stolz, mit dem Gütesiegel „Gelbe Welle“ des Deutschen Tourismusverbands gekennzeichnet.

Übrigens ist im Sportboothafen Hoya nicht nur Platz für Motorboote und kleinere Yachten. Es gibt eine Kanutennguppe, die sich mit Muskelkraft durchs Wasser bewegt. Gerade die Vereinsjugend ist mit Jollen und Optimisten unterwegs und, um auch außerhalb der Saison die Aktivitäten abzurunden, verfügt der Wassersportverein über einen eigenen Shantychor.

Handball in der Samtgemeinde



Henry Pfeiffer, Leiter der Handballspielgemeinschaft Mittelweser/Eystrup

„Handball spielen in der HSG bedeutet Breiten- und Leistungssport, vor allem aber Spaß im Team und körperliche Fitness.“

V ielerorts weht den Vereinen nicht erst seit gestern ein kalter Wind ins Gesicht. Mitgliederzahlen sinken und es fehlt der Nachwuchs. Dies ist dem demografischen Wandel geschuldet, aber auch einem zwischenzeitlich veränderten Freizeitverhalten in der Gesellschaft. Erfolgreich haben die Handballer in der Samtgemeinde diesem Trend gegensteuern können: mit der Gründung der Handballspielgemeinschaft Mittelweser (HSG) in 2005. Acht Jahre später kam mit der Jugendspielgemeinschaft Mittelweser/Eystrup auch der TSV Eystrup hinzu. Seit 2016 sind alle Handballer in der Samtgemeinde unter der HSG vereint.

„Wir haben den Trend rechtzeitig erkannt und sind in Sachen Handball heute optimal aufgestellt“, freut sich HSG-Leiter Henry Pfeiffer über die Bewältigung einer Krise, die letztendlich keine war. „Unter dem Dach der Spielgemeinschaft haben sich die Handballer aus den Sportvereinen Hoya, Eystrup, Schwering und Wechold zusammen gefunden und ihre Kräfte praktisch gebündelt.“

Der sportliche Erfolg gibt dieser Konzeption Recht. Aktuell spielen vier Herren-Mannschaften in der HSG – von der Regionliga bis

hin zur Regionsoberliga in der Leistungsspitze. Hinzu kommen drei Damenmannschaften, die in der Regionklasse, der Regionsoberliga und in der Landesklasse Elbe-Weser sportliche Erfolge feiern.

„Besonders wichtig ist uns natürlich der Jugend- und Nachwuchsbereich“, sagt Henry Pfeiffer. „Hier geht die HSG gleich mit einem Dutzend Teams an den Start, aufgeteilt nach Mädchen und Jungen in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen. Dabei ist es immer wieder schön zu sehen, mit wieviel Leidenschaft und sportlichem Ehrgeiz die Kids bei der Sache sind.“

Wichtige Elemente sind in diesem Zusammenhang die Fördervereine, die die HSG vor allem im Jugendbereich finanziell und durch ehrenamtliche Arbeit nachhaltig unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch die konzeptionelle Ausbildung der Handballjugend, die materielle Ausstattung der Mannschaften, das Ausrichten von Trainingslagern sowie gezielte Fördermaßnahmen durch die Bereitstellung finanzieller Mittel.

www.hsg-mittelweser.de



Breitgefächertes Sportangebot für jeden Geschmack und alle Generationen

Sport im Verein – das bedeutet Fitness und Wettkampf, aber auch Geselligkeit und Spaß als Teamerlebnis. Der Breitensport steht beim TSV Hassel ganz klar im Vordergrund. Aber auch die punktuelle Talentförderung sowie eine aktive Jugendarbeit zählen zu den selbstauferlegten Maßstäben, die der Verein mit Bravour erfüllt.

Seit nahezu 100 Jahren gibt es den Turn- und Sportverein Hassel. 1921 gegründet, gehören ihm heute 634 Mitglieder an – davon 329 Damen und 305 Herren. Dabei macht der Kinder- und Jugendbereich mit 182 Mitgliedern fast ein Drittel aus. Nicht schlecht für eine Gemeinde, die knapp 2.000 Einwohner zählt.

„Wie wohl fast überall in der Vereinslandschaft, bildet der Fußballsport die Hauptsäule auch innerhalb des TSV Hassel“, berichtet Jens Braun, seit 2015 Vorsitzender. „Bereits im Alter von vier Jahren kann man bei uns mitkicken. Allein im Jugendbereich hat der TSV acht Jugendmannschaften am Start. Außerdem die Teams der 1. und 2. Herren, der Alten Herren sowie die Senioren in der Altliga.“

Abwechslungsreich ist das Programm der Turn-Sparte. Hier gibt es ein breitgefächertes Angebot für alle Generationen – vom Kleinkind bis zu den Senioren. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich hierbei die Tanzgruppen „Green Emotion“, „Blue Harmony“ und „Pink Tune“ sowie das Team Nordic Walking.

„Ebenso agil und erfolgreich sind unsere Sportler in den Sparten Tischtennis und Volleyball, die regelmäßig in der Turnhalle des Sportzentrums Hassel trainieren sowie Wettkämpfe und Turniere austragen“, sagt der TSV-Vorsitzende. „Drei Ascheplätze stehen für die aktuell fünf Mann-

schaften im Erwachsenenbereich und sechs Jugendteams zur Verfügung. Im Winter trainiert der Nachwuchs in unserer Sporthalle und der Tennishalle in Bücken.“

Heimat des TSV ist das Sportzentrum in Hassel. Neben besagter Halle und den Tennis-Courts stehen dort zwei flutlichtbeleuchtete Sportplätze zur Verfügung. Die Anlage für die Leichtathleten umfasst Laufbahn und Sprunggrube, einen Wurfkreis sowie weitere Rasenflächen für den Trainingsbetrieb. Den Schulungsraum und den Umkleidebereich teilt man sich mit den Sportschützen, die hier außerdem ihre Schießanlage unterhalten. Das TSV-Büro befindet sich im Dorfgemeinschaftshaus.

„Auch außerhalb des Sportbetriebs stellen wir regelmäßig so einiges für unsere Mitglieder und auch das ganze Dorf auf die Beine“, freut sich Jens Braun über die TSV-Aktivitäten. „Von der Kohltour über Kinderfasching, dem Fußball-Ostercamp, der Dorf-Fahrradtour, Sportwoche, Preisdoppelkopf bis hin zum Hallensockenbolzen XXL ist unser Kalender das ganze Jahr über gut gefüllt.“ Und lächelnd fügt er hinzu: „Fast vergessen, Altpapier sammeln wir natürlich auch.“



Jens Braun, Vorsitzender des TSV Hassel

„Wir vom TSV sind besonders stolz darauf, dass der Niedersächsische Turnerbund das Qualitätssiegel Pluspunkt Gesundheit verliehen hat. Außerdem sind wir als Einsatzstelle für den Freiwilligendienst im Sport zertifiziert.“

www.tsvhassel.de



Tourismus, Personen- und Güterverkehr auf Straßen und Gleisen



**Uwe Roggatz,
Geschäftsführer der VGH**

„Die Präsenz der VGH geht auf das Jahr 1881 zurück. Diese lange Tradition erfüllt uns mit Stolz und ist gleichzeitig unser Ansporn. Wir kümmern uns laufend um die Optimierung unserer Verkehrskonzepte im Sinne aller Kunden.“

Mobilität genießt in der Gesellschaft einen stetig steigenden Stellenwert. „Das ist unser Geschäft, wir sind auf alle Herausforderungen in der Branche bestens vorbereitet“, sagt Uwe Roggatz, Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya. „Wir bewegen Menschen und Güter, auf der Straße und auf der Schiene – in der Samtgemeinde und weit über deren Grenzen hinaus.“

Für den reibungslosen Verkehrsbetrieb sorgen rund 70 Mitarbeiter: Hinter dem Lenkrad von Nahverkehrs- und Reisebussen, im Führerhaus verschiedener Lokomotiven und in den Zentren für den Güterumschlag, Logistik und Reisen. Auf aktuell einem Dutzend Buslinien verkehren rund 40 Fahrzeuge. Hinzu kommen nochmal drei moderne Komfortbusse, die beispielsweise für Gruppen- und Klassenfahrten gebucht werden können. Außerdem bieten die Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya organisierte Reisen, die über die VGH-Reisebüros in Hoya und Sulingen ebenso angeboten werden, wie im Internet und dem jährlich erscheinenden Prospekt des Veranstalters. Neben ein- und mehrtägigen Busreisen stehen hier auch Fern- und Flugreisen sowie Kreuzfahrten auf dem Programm.



Charismatisches Aushängeschild der VGH ist unbestritten der königsblaue „Kaffkieker“. Dieser Oldtimer – ein 1959 gebauter Großraum-Dieseltriebwagen MaK GDT mit zwei kräftigen

V-12-Dieselmotoren von Deutz – ist von Mai bis September an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat zwischen Eystrup, Hoya, Bruchhausen-Vilsen, Heiligenfelde und Syke unterwegs.

„Die Ausflügler können mit unserem historischen Zug diverse touristisch attraktive Ziele erreichen“, sagt VGH-Prokuristin Marion Koppermann und benennt dabei exemplarisch das Heimatmuseum in Hoya, die historische Dampfmaschine in Eystrup und das Waldgebiet Sellingsloh bei Hoyerhagen. „Im Gepäckwagen transportieren wir bei Bedarf gerne Fahrräder, auf denen die Touren fortgesetzt werden können. Außerdem besteht Anschluss an die Museumseisenbahn in Bruchhausen-Vilsen und am Syker und Eystruper Bahnhof an das überregionale Schienennetz. Und wer Lust hat, kann dem Lokführer bei seiner Arbeit über die Schulter schauen.“

Fast 40 Kilometer lang ist das Schienennetz der VGH. In den vergangenen Jahren wurde es mit erheblichem Aufwand auf den neusten baulichen Stand gebracht. Jahr für Jahr bewegen die Güterzüge darauf rund 150.000 Tonnen – überwiegend Papier von Smurfit Kappa aus Hoya, aber auch landwirtschaftliches Erntegut.

Eine eindrucksvolle Erfolgsbilanz ist der Linienverkehr der VGH, berichtet Uwe Roggatz: „Wir verzeichnen jährlich über eine Million Fahrgäste, die umweltfreundlich ohne Stress, Stau und Parkplatzsuche mit uns unterwegs sind. Wir sind Gesellschafter des Verkehrsverbunds Bremen/Niedersachsen GmbH sowie der Verkehrsgesellschaft Landkreis Nienburg und verbinden die Samtgemeinde flächendeckend mit allen wichtigen Ober- und Mittelzentren in der Region.“

www.vgh-hoya.de

Vorbildliche medizinische Versorgung dank vorausschauender Konzepte

Eine flächendeckende medizinische Versorgung ist nicht nur ein Standortfaktor für eine gut funktionierende politische und wirtschaftliche Region. Sie bedeutet auch Sicherheit und Lebensqualität für die dort lebenden Menschen. In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya sorgen Fachärzte, Allgemeinmediziner (Hausärzte), Apotheker und Therapeuten verschiedenster Couleur für eine umfassende und ausgewogene Infrastruktur des Gesundheitssystems.

Neu am Standort Hoya ist Dr. Marta Anna Klemeier. Und sie ist schon jetzt begeistert von ihrer neuen Wirkungsstätte im dortigen Ärztehaus. Sie hat erst in diesem Jahr die alteingesessene Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe von ihrem Vorgänger Hamid Kamara übernommen.

„Ich bin im ländlichen Speckgürtel Bremens aufgewachsen, habe in Hannover studiert und anschließend in Kliniken in Celle und Verden gearbeitet“, sagt die junge Gynäkologin. „Umso mehr schätze ich es, nun in der attraktiven Stadt Hoya auf eigenen Füßen zu stehen. Das Umfeld für meine medizinische Arbeit ist hier wirklich erstklassig, ebenso für das tägliche Leben mit meiner Familie.“

Gesundheit hängt auch immer mit einer gesunden Umgebung zusammen. Und die ist in der Samtgemeinde gegeben: Angefangen bei der sauberen Atemluft bis hin zu den vielfältigen Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung. Ebenso wichtig ist eine flächendeckende medizinische Versorgung durch Ärzte möglichst vieler verschiedener Fachrichtungen. Vom Allgemeinmediziner, über den Augen- und Kinderarzt, Haut- und Frauenarzt bis hin zum Zahnarzt, vom Naturheilkundler über den Physiotherapeuten bis hin zum Jugendpsychologen sind in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya ebenso gut ausgebildete wie engagierte Ärzte und Therapeuten ansässig.

Sollte es das Krankheitsbild erforderlich machen, werden Patienten vom behandelnden Arzt an einen spezialisierten Kollegen überwiesen: „Zahlreiche Fachärzte verschiedener Disziplinen sind in der Umgebung vorhanden. Auch die Nähe zu mehreren Krankenhäusern – in Nienburg, Verden und Bremen beispielsweise – ist in diesem Zusammenhang ein positiver Standortfaktor. Hinzu kommen Apotheken, Therapeuten und Alternativmediziner, von deren Präsenz die Wertigkeit der Gesundheitsversorgung nach oben hin aufgerundet wird.“

„Um für unsere Bürger eine medizinische Versorgung in möglichst allen Leistungssegmenten sicherzustellen, ist eine gemeindeübergreifende Herangehensweise unverzichtbar“, so die Erfahrung von Samtgemeindebürgermeister Detlef Meyer. „Hier ist vorausschauendes Handeln gefragt. Darum kooperieren wir in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe eng mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen. Darin analysieren wir die speziellen Ansprüche und Bedürfnisse der Region, entwickeln daraus ein Marketing zur Gewinnung neuer Ärzte zu attraktiven Niederlassungsbedingungen. Besonders haben wir die Altersstruktur der Ärzteschaft im Auge, um bei möglichen Nachbesetzungen rechtzeitig reagieren zu können.“

Eine Vorgehensweise, die im Fall von Dr. Marta Anna Klemeier in vollem Umfang funktioniert hat. Die Betreuung und Beratung durch die Wirtschaftsförderung im Hoyaer Rathaus im Vorfeld ihrer Praxisübernahme war vorbildlich, unkompliziert und für sie eine große Starthilfe, wie sie sagt: „Dabei ging es nicht nur um eine hohe wirtschaftliche Investition meinerseits, sondern auch um die Arbeitsplätze meiner Mitarbeiter und die langfristige Bindung von meiner Familie und mir an die Stadt.“



Dr. Marta Anna Klemeier,
Gynäkologin in Hoya

„Meine Berufskollegen und ich finden hier ein optimales Arbeits- und Lebensumfeld. Eine tolle Kombination, von der wir gemeinsam mit unseren Patienten profitieren.“



Medizinische Versorgung

Allgemeinmedizin und Innere Medizin

Dr. med. Knut Briken (nur privat)

Dr. med. Frank Schimansky

Dr. med. Tim Göing

Bahnhofstraße 73 | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-8276

Axel Kuhlmann

Bahnhofstraße 36 | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-802560

Dr. med. Heinz Arendt

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-6720576

Dr. med. Raimund Binnewies

Hans-Martin Ernst

Von-Staffhorst-Straße 5 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-2318

Dr. med. Lars Budde

Von-Kronenfeldt-Straße 21 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-92202

Dr. Jürgen Schaacke (Arbeitsmedizin)

Johann-Beckmann-Str. 21 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-4429138

Augenheilkunde

Dr. med. Astrid Wehner

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-670800

Augenärztliche Gemeinschaftspraxis im Heidekreis GbR

Standort Stadt Hoya

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 05161-48850

Frauenheilkunde

Hamid Kamara und Dr. Marta-Anna Klemeier

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-8170

Marlies Sextro

Lange Straße 14 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-2746

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Frank Wehner

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-670810

Zahnmedizin

Dr. Wolfgang Näfe

Dr. Karin Reck

Heidestraße 15 | 27333 Bücken

Telefon: 04251-7272

Kingsley Asafu-Adjei

Mühlenstraße 45 | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-2952

Elisabeth Mieszkalski

Bahnhofstraße 57 | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-2944

Dr. Werner Dillenburg, Dr. Frank-Michael

Marz und Partner, Thomas Dillenburg

Lange Straße 23 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-1551

Christine Versümer

Frank Versümer

Von-Kronenfeldt-Straße 54 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04521-2455

Psychologische Psychotherapie

Dr. phil. Diplom-Psychologe

Wieland Knobbe

Bahnhofstraße 67 | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-8017835

Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. (FH)

Christel Martens (Kinder- und Jugend-psychotherapeutin)

Bahnhofstraße 67 | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-8021170

Diplom-Psychologin Ulrike Richter

Deichstraße 17 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-9831933

Mirja Schulte-Derne (Kinder- und Jugendpsychotherapeutin)

Wechold 76 | 27318 Hilgermissen

Telefon: 04256-3249953

Hebammen

Hebammenpraxis Hoya

Deichstraße 39 | 27318 Hoya

Heike Goldyn / Doris Kiwok

Telefon: 04251-983898

www.hebammenpraxis-hoya.de

Heike Goldyn

Telefon: 04257-898

Doris Kiwok

Telefon: 04251-6369

Natalia Moor

Ginsterweg 26b

27324 Hassel

Telefon: 0172-9214366

www.hebamme-natalia.de

Weitere Hebammen aus der Samtgemeinde und umzu finden Interessierte im Internet unter: www.kreis-ni.de.

Ergotherapie

Praxis für Ergotherapie

Christa Brouwer

Lange Straße 31 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-9838943

Praxis für Ergotherapie

Ralf Gropp

Von-Kronenfeldt-Straße 96 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-9839380

Logopädie

Praxis für Logopädie

Gunda Alms & Anja Wieting

Von-Kronenfeldt-Straße 96 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-670214

Logopädische Praxis

Hermanns-Hünecke & Wendt

Lange Straße 56 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-983226

Krankengymnastik und Massagen

Haus der Genesung

Praxis für Krankengymnastik

Marktstraße 1 | 27333 Bücken

Telefon: 04251-983528

Praxis für Physiotherapie

Katja Spangenberg

Duddenhausen 22 | 27333 Bücken

Telefon: 04251-673676

Praxis für Physiotherapie

Gilda Meier

Ginsterweg 28 | 27324 Hassel (Weser)

Telefon: 04254-2606

Praxis für Physiotherapie

Petra Wagner

Am Blanken Moor 20a | 27324 Eystrup

Telefon: 04254-2615

Invivo Fit und Gesund

Rudolf-Harbig-Straße 4c | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-6707890

Physio Aktiv

Martin Ebel

Deichstraße 52-56 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-1460

Osteopathin und Heilpraktikerin

Susanne Mende

Schweckendieckstraße 3 | 27318 Hoya/Weser

Telefon: 04251-670559



Praxis für Physiotherapie

Dirk Rohlender

Lange Straße 60a | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-3333

Praxis für Physiotherapie

Beata Suhling

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-670896

Therapiezentrum Lindenallee Daniel Siemers

Lindenallee 18 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-1425

Fitness-Studios

Thöles Fitness-Studio

Hoyaer Straße 33 | 27333 Bücken
Telefon: 04251-930033

Invivo Fit und Gesund

Rudolf-Harbig-Straße 4c | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-6707890

Physio Aktiv Martin Ebel

Deichstraße 52-56 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-1460

Heilpraktiker

Katja Spangenberg

Duddenhausen 22 | 27333 Bücken
Telefon: 04251-673676

Katrin Cordes

Lehmweg 36 | 27324 Gandesbergen
Telefon: 04254-801838

Nora Römer

Magelsen 36 | 27318 Hilgermissen
Telefon: 04256-214

Osteopathin und Heilpraktikerin

Susanne Mende

Schweckendieckstraße 3 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-670559

Apotheken

Linden-Apotheke

Bahnhofstraße 32 | 27324 Eystrup
Telefon: 04254-8360

Adler Apotheke

Von-Kronenfeldt-Straße 33 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-670666

Bären-Apotheke

Lange Straße 51 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-2244

Rats-Apotheke

Bücker Straße 1 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-92032

Augenoptiker / Hörgeräteakustiker

Leers GmbH

Optik und Hörgeräte

Bahnhofstraße 32 | 27324 Eystrup
Telefon: 04254-802340

Akustik-Optik Huth

Deichstraße 4/6 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-2615

Sanitätshaus

Sanitätshaus Wienert

Inh. Roland Klein GmbH

Von-Kronenfeldt-Str. 35 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-93360

Podologie / Medizinische Fußpflege

Praxis für Podologie

Dorothee Wigger

Lange Straße 35 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-7592

Praxis für Podologie

Andreas Witte

Deichstraße 36 | 27318 Hoya/Weser
Telefon: 04251-6737755

Krankenhäuser

HELIOS Kliniken Mittelweser

Krankenhaus Nienburg

Ziegelkampstraße 39 | 31582 Nienburg/Weser
Telefon: 05021-92100

Aller-Weser-Klinik

Krankenhaus Verden

Eitzer Straße 20 | 27283 Verden (Aller)
Telefon: 04231-1030

Sonstiges

Arztauskunft Niedersachsen

www.arztauskunft-niedersachsen.de

Zahnärztekammer Niedersachsen

www.zkn.de/patienten/zahnarztsuche-notfall

Ambulante Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst

Haus der Begegnung

Bäckerstraße 1 | 27333 Bücken
Telefon: 04251-9834896

www.haus-der-begegnung-ambulanter-pflege-dienst.de

Diakonie-/Sozialstation Hoya-Eystrup

Von-Staffhorst-Straße 7 | 27318 Hoya
Telefon: 04251-3058
www.diakoniestation-hoya.de

Häusliche Krankenpflege

Gerda Rippe-Walzer

Eitzendorf 10 | 27318 Hilgermissen
Telefon: 04256-930015
www.rippe-walzer.de

IUVARE Hauskrankenpflege

Hoyaer Straße 1 | 27333 Schweringe
Telefon: 04257-92056
www.iuvare.de

Pflegedienst Hoya

Promenade 5 | 27318 Hoya
Telefon: 04251-6720830
www.pflegedienst-hoya.de

Ambulante Intensivpflege

ODEMmed GmbH

Hoyaer Straße 8 | 27333 Bücken
Telefon: 04251-983000
www.odemmed.de

Pflegedienst Hoya

Kontakt: siehe oben

Teilstationäre und stationäre Pflegeeinrichtungen

IUVARE - Tagespflege „Weserstube“

Hoyaer Straße 1 | 27333 Schweringe
Telefon: 04257-92056
www.iuvare.de

Tagespflege „Haus der Begegnung“

Blankenseestraße 1 | 27333 Bücken
Telefon: 04251-4429510
www.haus-der-begegnung-ambulanter-pflege-dienst.de

DRK Altenzentrum Hoya

Eichenkamp 6 | 27318 Hoya
Telefon: 04251-67277400
www.drk-nienburg.de

Alten- und Pflegeheim Kastanienhof

Gerda Rippe-Walzer GmbH

Eitzendorf 10 | 27318 Hilgermissen
Telefon: 04256-93000
www.rippe-walzer.de

Pflege- und Betreuungszentrum Landsitz Hohenholz

Bahnhofstraße 72 | 27324 Eystrup
Telefon: 04254-80080
www.landsitz-hohenholz.de



Integration dank vorbildlichen Bürgerengagements



Uwe Back,
Fachbereichsleiter
Bürgerservice

„Nach über 40 Jahren im Dienst der Samtgemeinde kenne ich mittlerweile fast jeden dritten Mitbürger. Ich lebe gern hier, weil es hier so viele engagierte und hilfsbereite Menschen gibt. Es ist gemütlich und überschaubar. Ich schätze den persönlichen Kontakt in meinem Umfeld.“

Brot und Salz als Willkommensgeschenk für neue Nachbarn – das ist eine Symbolik, die überall auf der Welt verstanden wird. Die Mitarbeiter des Netzwerks Flüchtlingsintegration sind zu Recht stolz auf die Arbeit, die sie seit dem Jahr 2014 in ihrem Arbeitskreis Brot & Salz und in Kooperation mit der Samtgemeindeverwaltung geleistet haben. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer sowie Hauptamtliche aus dem Rathaus kümmern sich um über 300 Flüchtlinge, die alle dezentral in fast 60 Wohnungen untergebracht werden konnten.

In diesem Jahr werden weitere 89 neue Flüchtlinge erwartet, die – falls sie als Flüchtlinge anerkannt werden sollten – ihren neuen Lebensmittelpunkt in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya finden werden.

Dank der engen Vernetzung vor Ort zwischen Samtgemeindeverwaltung, Arbeitskreis „Brot & Salz“, Jugendzentren,

Kleiderkammern, der Tafel, kirchlichen Einrichtungen, Fahrradwerkstatt, Sportvereinen, Feuerwehr und vielen weiteren Einrichtungen konnten und können die vielfältigen Aufgaben erfolgreich bewältigt werden.

Bereits im Jahre 2004 wurde die Aufgabe Beschaffung von Wohnraum durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag vom eigentlich zuständigen Landkreis Nienburg/Weser auf die Samtgemeinde übertragen. Später kamen die Aufgaben Betreuung und Integration dazu. Seitdem arbeitet das zuständige Rathausteam sehr engagiert an der Bewältigung der vielen Aufgaben. Die Betreuung der Familien wird durch je zwei ehrenamtliche Paten sichergestellt. Die Flüchtlingsfamilien stammen vorwiegend aus Krisengebieten wie Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Renate Paul ist ehrenamtliche Leiterin des Arbeitskreises Brot & Salz, der aus über ►



50 Mitgliedern besteht. So wie sie engagieren sich Bürger, um den Flüchtlingen die Integration in ihr neues Lebensumfeld so leicht wie möglich zu gestalten. „Die gegenseitige Wertschätzung aller Helfer, der gute Austausch und die Abstimmung aller Aufgaben nach dem jeweiligen Know-how – das ist der Schlüssel zur erfolgreichen Arbeit bei uns“, sagt Renate Paul.

Von der Begrüßung über Behördengänge und Ortsrundbegehungen bis hin zu ganz alltäglichen Dingen wie Einkäufe oder Arztbesuche – viele für uns selbstverständliche Dinge sind für die neuen Mitbürger vollkommen anders, als sie es aus ihrer alten Heimat kennen. Umso wichtiger sind die persönlichen Kontakte zwischen den vielen Helfern, den verantwortlichen Stellen beim Landkreis und bei den Samtgemeinden sowie den lokalen Unternehmen. In öffentlichen Einrichtungen wie Bauhof, Schule, Kindertagesstätte oder Schwimmbad werden Hilfstätigkeiten für die Flüchtlinge angeboten und in Betrieben in der Samtgemeinde

werden Praktika und Ausbildungsplätze vermittelt.

Es ist wichtig, das Selbstbewusstsein der Neubürger zu stärken, damit steigt auch der Wille zur Integration. Die zuständigen Mitarbeiter der Samtgemeindeverwaltung engagieren sich aktiv wo es nur geht. „Denn es geht um Menschen und nicht um bürokratische Verwaltung“, unterstreicht Uwe Back, Fachbereichsleiter Bürgerservice, zu dessen Zuständigkeitsbereich das Aufgabengebiet Flüchtlinge gehört. Diese Herangehensweise sorgt für positive Stimmung in den beteiligten Teams, bei allen Helfern und auch in der Bevölkerung.

Für die nahe Zukunft ist die Einrichtung eines Internetportals mit Zugriff für alle Helfer vorgesehen, um eine noch bessere Abstimmung der zu bewältigenden Aufgaben zu gewährleisten. Fest steht: In der Samtgemeinde wird viel für die neuen Mitbürger getan, auch Dank der breiten Unterstützung aus der Bevölkerung.

GUT ZU WISSEN

- Arbeitskreis + 50 Mitglieder
- monatliche Treffen zu aktuellen Themen
- haupt- und ehrenamtliche Helfer und Paten
- über 300 zu betreuende Flüchtlinge
- Hilfe bei Integration in Alltag und Beruf



Altenzentrum Hoya

Eichenkamp 6 in 27318 Hoya

Telefon (04251) 67 277 400

www.drk-nienburg.de



Wir in Hoya



Im Alarmfall sind sie sofort da



**Carsten Meyer,
Gemeindefeuerwehrchef**

„Wenn der Alarm kommt, sind die Einsatzkräfte augenblicklich einsatzbereit. Wir sind in der Samtgemeinde auf alle denkbaren großen und kleinen Krisenszenarien gut vorbereitet.“

Keiner will sie, doch sie passieren: Katastrophen, Not- und Unfälle. Gefragt ist dann ein perfekt funktionierendes System von Rettungsdiensten. In der Samtgemeinde ist man für kleine und große Krisensituationen gut vorbereitet: die Retter vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), der DRK-Bereitschaft (SEG), des Technischen Hilfswerks (THW) und der Freiwilligen Feuerwehr sind rund um die Uhr sofort einsatzbereit – an 365 Tagen im Jahr.

Bei einer Alarmierung, bei medizinischen Notfällen oder Verkehrsunfällen rücken die hauptamtlichen Helfer des ASB augenblicklich zur Hilfeleistung aus. Fast 3.000 Mal war dies allein 2016 der Fall, rund acht Einsätze pro Tag. Ihr Domizil befindet sich in Hoya an der Von-Kronenfeldt-Straße, wo in der Rettungswache zwei Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) stationiert sind.

„Ein RTW ist zwölf Stunden am Tag, der andere 24 Stunden mit unseren Rettungskräften besetzt“, erklärt Nico Eickhoff, Leiter der Rettungswache. „Das NEF ist ebenfalls 24 Stunden einsatzbereit. Dabei wird das Fahrzeug durch den ASB gestellt und der Notarzt kommt vom Deutschen Roten Kreuz. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren, den Krankenhäusern, der Polizei und den Behörden funktioniert hervorragend.“ Zur Spitzenabdeckung, wenn die Rettungskräfte

des ASB komplett im Einsatz sind, wird zusätzlich die Schnell-Einsatz-Gruppe der JUH Hoya ins Spiel gebracht. Sie springt ein, wenn die üblichen Kapazitäten ausgelastet sind, zudem bei Großschadenslagen. Zu den Aufgaben gehören dann der Katastrophenschutz, die Bereitstellung zusätzlicher Rettungsmittel bei Einsätzen mit mehreren Verletzten sowie bei Großeinsätzen der Feuerwehren und Sanitätsdienste. Außerdem stehen die Kräfte des JUH für eine schnelle medizinische Erstversorgung bei Großveranstaltungen bereit.

Die JUH-Helfer fahren von ihrer Dienststelle an der Wulzer Straße in Hoya in den Einsatz. Hier sind mittlerweile zwei Rettungswagen stationiert, die allen praktischen Anforderungen des Ernstfalls entsprechen.

In der Samtgemeinde Grafschaft Hoya engagieren sich mehr als 650 Bürger in 18 Ortsfeuerwehren aktiv. Ein Ehrenamt, dem man immer wieder Respekt zollen muss. Denn wann immer die Sirenen oder Meldeempfänger zum Einsatz rufen, lassen sie alles stehen und liegen, um zu helfen – zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Dabei ist das Aufgabenspektrum - ▶





rum der Feuerwehren über die Jahrzehnte hinaus immer umfangreicher und anspruchsvoller geworden. Dazu gehören neben den Brandeinsätzen auch technische Hilfeleistungen. Zusätzlich ist der vorbeugende Brandschutz eine wichtige Aufgabe der Feuerwehrleute.

Um den ständig neuen Herausforderungen professionell begegnen zu können, absolvieren die Mitglieder der Feuerwehren nicht nur regelmäßige Übungsdienste in den Ortswehren. Sie nehmen darüber hinaus an diversen weiterführenden Lehrgängen teil, beispielsweise an den Niedersächsischen Akademien für Brand- und Katastrophenschutz in Celle oder Loy. Und dieses Engagement erfolgt zusätzlich zu den regulären Berufen der aktiven Mitglieder.

Viele der Ehrenamtlichen sind in weiteren Bereichen der Feuerwehr aktiv, bringen sich als Brandschutzerzieher oder Betreuer in den Jugend- und Kinderfeuerwehren ein. Auch innerhalb der jeweiligen Ortsstruktur haben die Feuerwehren einen festen Platz. So sind sie bei größeren Veranstaltungen, Festen oder Umzügen eine unverzichtbare Hilfe.

Bei Naturkatastrophen, Großschadenslagen und öffentlichen Notständen ist die Hilfe des THW gefragt. Bei solchen Ereignissen sind sie mit Spezialtechnik und Fachpersonal beteiligt – im In- und Ausland. Das Spektrum reicht hierbei von der Arbeit mit Rettungshunden, dem Wasserdienst, bis hin zu den Bereichen der Ölschadensbekämpfung und Gefahrguthandling. Weitere Aspekte sind der Brückenbau sowie infrastrukturelle Hilfsmaßnahmen in Sachen Logistik, Management, Gesundheitswesen und Hygiene.

Zur Meisterung dieses umfangreichen Aufgabenpakets unterhält das THW zwei Bundesschulen in Deutschland. Ein Standort ist in Hoya angesiedelt. Auf dem weitläufigen Übungsgelände, in den Schulungsräumen und dem dazugehörigen Wasserübungsplatz in Dörverden, finden sich vielfältige Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten.



Hier wird den Helfern das bestmögliche Rüstzeug für die unterschiedlichen Einsatzszenarien an die Hand gegeben.

Jährlich kommen etwa 10.000 Helfer aus dem ganzen Bundesgebiet zu rund 180 Lehrgängen nach Hoya. Den stetig wachsenden Anforderungen an die Arbeit des THW werden die Verantwortlichen mit dem kontinuierlichen Ausbau der Schule gerecht.



Die Verwaltung der Samtgemeinde Grafschaft Hoya stellt sich vor

Samtgemeinde Grafschaft Hoya

Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Rathaus Hoya
Schloßplatz 2
27318 Hoya/Weser
Tel. 04251-8150

Rathaus Eystrup
Bahnhofstraße 53
27324 Eystrup
Tel. 04251-8150 sowie 04254-93100

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, donnerstags zusätzlich 13.30 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Die Verwaltung der Samtgemeinde Grafschaft Hoya wird von Samtgemeindebürgermeister **Detlef Meyer** geleitet. Er wird vertreten vom Ersten Samtgemeinderat Wilfried Imgarten.

Die Verwaltung ist in drei Fachbereiche, fünf Fachdienste und zwei Stabsstellen gegliedert.

In der Verwaltung und in den Einrichtungen sowie Betrieben der Samtgemeinde arbeiten etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Samtgemeindebürgermeister

Detlef Meyer

Tel. 04251-81510

E-Mail: d.meyer@hoya-weser.de

Als Stabsstellen sind dem Samtgemeindebürgermeister der Fachdienst Bildung, Familie, Kultur und Tourismus sowie die Wirtschaftsförderung zugeordnet. Daneben ist er direkt verantwortlich für die Gasversorgung Grafschaft Hoya GmbH sowie die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Fachbereich Zentraler Service und Finanzen (FB 1)

Leitung: **Wilfried Imgarten**

Tel. 04251-81512

E-Mail: w.imgarten@hoya-weser.de

Den ersten Fachbereich leitet der Erste Samtgemeinderat **Wilfried Imgarten**. Zu seinem Verantwortungsbereich gehören die Fachdienste Zentraler Service und Kämmererei.



Fachbereich Räumliche Planung und Entwicklung (FB 2)

Rathaus Hoya

Leitung: **Rolf Walnsch**

Tel. 04251-81560

E-Mail: r.walnsch@hoya-weser.de

Samtgemeindeoberamtsrat **Rolf Walnsch** ist als Fachbereichsleiter für die Fachdienste Liegenschaftsmanagement, Räumliche Planung und Entwicklung sowie für die technische Seite der Ver- und Entsorgungsbetriebe verantwortlich.

Fachbereich Bürgerservice (FB 3)

Rathäuser Hoya und Eystrup

Leitung: **Uwe Back**

Tel. 04251-81530

E-Mail: u.back@hoya-weser.de

Erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde, ordnungsrechtliche Angelegenheiten wie die Gefahrenabwehr, der Zivil- und Katastrophenschutz oder die Unterbringung von Obdachlosen und Asylbewerbern, Feuerwehren.

Personenstandsangelegenheiten (Standesamt), Ausweise und Pässe, Fahrzeugzulassungen, Gewerbeangelegenheiten, Führungszeugnisse, Fundsachenverwaltung, Beglaubigungen, Meldebescheinigungen, Sondernutzungserlaubnisse, Wahlen. Hilfestellungen bei sozialen Fragen.

Fachdienst Zentraler Service (FD 10)

Rathaus Eystrup

Leitung: **Wilfried Imgarten**

Tel. 04251-81512

E-Mail: w.imgarten@hoya-weser.de

Kommunalverfassungsrechtliche Angelegenheiten mit dem Sitzungsdienst für die Gremien der Samtgemeinde und der zehn Mitgliedsgemeinden, Organisationspläne, Erstellen von Dienstabweisungen, Einkauf der Büroausrüstung und von Verbrauchsmaterial, Versicherungsangelegenheiten.

Personalverwaltung, Stellenpläne, Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin.

Datenverarbeitung, Datenschutz und Datensicherheit, Internetpräsenz.

Fachdienst Kämmerei (FD 20)

Rathaus Eystrup

Leitung: **Astrid Schwecke**

Tel. 04251-81520

E-Mail: a.schwecke@hoya-weser.de

Aufstellung und Ausführung der Haushaltspläne für die Samtgemeinde und ihre zehn Mitgliedsgemeinden, Erstellung der Jahresabschlüsse.

Veranlagung zur Grund-, Gewerbe-, Hunde- und Vergnügungssteuer, Entgelte für die Fäkalschlammabfuhr, Abwasserabgabe.

Zahlungsverkehr der Samtgemeinde, Überwachung der Forderungen, Vollstreckungsmaßnahmen.

Stabsstelle Bildung, Familie, Kultur, Tourismus (FD 40)

Rathaus Hoya

Leitung: **Britta Grohs**

Tel. 04251-81515

E-Mail: b.grohs@hoya-weser.de

Verwaltung der Grundschulen und Kindertagesstätten, Organisation und Ausbau der Kinderbetreuungsangebote, Familienservicebüro (Anlaufstelle für Familien, Senioren und Ehrenamtliche), Jugendzentren Conexxxx und Chilly, Sporthallen und Freibäder in Hoya und Eystrup, Kultur, Kulturzentrum Martinskirche, Belange der örtlichen Vereine, Tourismus.

Fachdienst Liegenschaftsmanagement (FD 61)

Rathaus Hoya

Leitung: **Henning Koröde**

Tel. 04251-81561

E-Mail: h.koroede@hoya-weser.de

Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke: Sportanlagen, Spielplätze, Schulgebäude, Kindergärten, Obdachlosenunterkünfte, Feuerwehrgerehthäuser, Mietwohnungen, Rathäuser, Straßennetz, öffentliche Grünanlagen.

Neubau von Gebäuden, Straßen u. a.

Technische Betreuung der Kläranlagen in Eystrup und Hoya, Unterhaltung und Betrieb des Kanalnetzes.

Fachdienst Räumliche Planung und

Gemeindeentwicklung (FD 62)

Rathaus Hoya

Leitung: **Rolf Walnsch**

Tel. 04251-81560

E-Mail: r.walnsch@hoya-weser.de

Beratung zu Bauvorhaben, Verkauf von Baugrundstücken. Bauleitplanung mit dem Flächennutzungsplan, den Bebauungsplänen, den Innenbereichssatzungen und den örtlichen Bauvorschriften. Städtebauförderung, Dorferneuerung, Flurbereinigung, Denkmalpflege und touristische Infrastruktur, eigene Förderprogramme (z. B. Fassadensanierung in Hoya, Kinderzuschüsse beim Erwerb von Baugrundstücken).

Fachdienst Ver- und Entsorgungsbetriebe (FD 81)

Dienststelle: Am Kanal 9, Hoya

Leitung: **Ute Hennig**

Tel. 04251-9838790

E-Mail: u.hennig@hoya-weser.de

Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Gasversorgung Grafschaft Hoya GmbH. Die Einrichtungen befinden sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand.

Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Rathaus Hoya

Wirtschaftsförderer: **York Schmelter**

Tel. 04251-81580

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@hoya-weser.de

Existenzgründungsberatung, Fördermittelberatung, Ansiedlungs- und Nachfolgeberatung, Vermittlung von Kooperationspartnern, einzelbetriebliche und standortrelevante Fragestellungen.



**Wilfried Imgarten,
Erster Samtgemeinderat**

„ Die Verwaltung arbeitet Hand in Hand mit den Bürgern, der Wirtschaft und der Politik zusammen. Bei uns sind die Wege kurz und unkompliziert, denn wir verstehen uns als Dienstleister für die Gemeinschaft.“



Flecken Bücken

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Dorfgemeinschaft Duddenhausen	Lisa Wallmann	Duddenhausen 13 27333 Bücken		
DRK Bücken	Ursula Lücke	Blankenseestraße 10 27333 Bücken	www.drkkv-nienburg.de	04251-3108
HSG Mittelweser	Henry Pfeiffer	Schleenstraße 1A 27333 Schweringen	www.hsg-mittelweser.de	04257-983330
Krieger- und Soldatenkameradschaft Bücken	Horst Thiesfeld	An den Eichen 14 27333 Bücken		04251-3724
Kulturverein Kleinkunst-diele Bücken e.V.	Ulrike Eckhardt	An den Eichen 9 27333 Bücken	www.kleinkunstdiele-buecken.de	04251-6720418
Landjugend Bücken	Carolin Prinzhorn	Altenbücker Damm 38 27333 Bücken	www.kreislandjugend-hoya.de	0170-2039396
Männer-Turnverein Bücken	Ehler Meyer	Am Breiten 6 27333 Bücken	www.mtv-buecken.de	04251-7513
Reitgemeinschaft Bücken-Wietzen	Wilhelm Siemering	Warpe 1 27333 Warpe	www.rg-buecken-wietzen.de	05022-357
Reitverein Mittelweser	Heino Böttcher	Lange Straße 132 27318 Hoya	www.rv-mittelweser.de	04251-2766
Schützencorps Bücken	Lars Grasmeyer	Kpt.-Koldewey-Straße 20 27333 Bücken	www.schuetzencorps-buecken.de	04251-3112
Schützenverein Altenbücken	Heinrich Lübke	Speekenweg 2 27333 Bücken	www.ksv-asendorf-buecken.de	04251-1672
Schützenverein Calle	Stefan Meyer	Calle 49 27333 Bücken		04251-6222
Schützenverein Dedendorf	Hans Papprott	Dedendorf 66 27333 Bücken	www.ksv-asendorf-buecken.de	04251-3572
Schützenverein Duddenhausen	Carsten Hollmann	Duddenhausen 76 27333 Bücken		04251-7806
Sportverein Duddenhausen	Volker Pries	Zum Hägerdorn 8 27318 Hoya	www.sv-duddenhausen.de	04251-7784
Verkehrs- und Verschönerungsverein e. V.	Irmtrud Gläser	Duddenhäuser Straße 6 27333 Bücken	www.vvv-buecken.de	04251-1758

Gemeinde Eystrup

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
ADFC Allgemeiner Dt. Fahrrad-Club OG Eystrup	Günther Struß	Am Meesegraben 12 27234 Hämelhausen	www.adfc-nienburg.de	04254-1574
Angler-Verein Nienburg-Weser e.V.	Hartmut Grulke	Brückenstraße 14 31582 Nienburg/Weser	www.angler-verein-nienburg.de	04254-550
Bauern- und Bürgerschützenverein Eystrup e.V.	Helmut Schneermann	Krummer Weg 31 27324 Eystrup		04254-8297
Cheerleader „Green Diamonds“ im Schützenverein	Sonja Musial	Stettiner Straße 12 27324 Eystrup	www.doenhausen.de	0174-3981334
Deutscher Amateur-Radio-Club	Reinhold Hartjens	Hinter der Bahn 8 27324 Eystrup	www.darc.de	04254-2178
DLRG Ortsgruppe Eystrup	Andreas Goos	Moorweide 10 27324 Eystrup	www.bez-nienburg.dlrg.de	04254-1844
Deutsches Rotes Kreuz	Annette Temme	Dorfstraße 113 27324 Hämelhausen	www.drk-nienburg.de	04254-1865
Eystruper Mühlenfreunde e.V.	Helmut Schneermann	Krummer Weg 31 27324 Eystrup	www.muehle-eystrup.de	04254-2444
Eystruper Schachklub von 1985 e.V.	Ulrike Ihsen	Am Exerzierplatz 66 31582 Nienburg	www.eystrupersk.de	05021-63116
Hafensänger & Puffmusiker e.V.	Oliver Wolf	Hauptstraße 10 27324 Eystrup	www.hafensaenger-und-puff-musiker.de	04254-801244



Heimatverein Eystrup Grafschaft Hoya e.V.	Horst Wyss	Am Blanken Moor 36 27324 Eystrup	www.heimatverein-eystrup.de	04254-769
Initiative Eystrup e.V.	Jörg Runge	Hauptstraße 21 27324 Eystrup	initiative.eystrup@t-online.de	04254-8410
Interessengemeinschaft Senffabrik Leman	Horst Müller-Kuntzer	Hauptstraße 68 27324 Eystrup	www.industriedenkmal- senffabrik-leman.de	04254-8440
Krieger- und Soldaten- kameradschaft	Uwe Lange	Breslauer Straße 25 27234 Eystrup		04254-91502
Modellbahnbau Eystrup und Umgebung	Horst Müller-Kuntzer	Hauptstraße 68 27324 Eystrup	www.muekubahn.de	04254-8440
Posaunenchor Eystrup	Heinz Breitlow	Harzer Bogen 9 27313 Dörverden	Breitlow@t-online.de	04234-1310
Reisetaubenverein Eystrup	Hartmut Heitmann	Heidhüsen 4 27324 Hassel		04254-8959
Reitverein Eystrup und Umgebung e.V.	Jürgen Menzel	Stolper Straße 18 27324 Eystrup		04254-786
Schützenverband Weser von 1925 e.V.	Hans-Jürgen Meyer	Hauptstraße 34 27324 Gandesbergen		04254-8972
Schützenverein Doen- hausen von 1920 e.V.	Ina Müller	Bahnhofstraße 2 27324 Eystrup	www.doenhausen.de	04254-433349
Schützenverein Eystrup e.V.	Kerstin Runge	Bahnhofstraße 6a 27324 Eystrup	www.schuetzenverein-eystrup. de	04254-2209
Spielmannszug Eystrup und Umgebung	Roland Heil	Alter Postweg 5 27324 Eystrup	www.spz-eystrup.de	04254-802872
Spielmannszug im Schüt- zenverein Doenhausen	Sonja Musial	Stettiner Straße 12 27324 Eystrup	www.doenhausen.de	0174-3981334
Trägerverein Naturfreibad Eystrup e.V.	Wilhelm Paul	Mühlenstraße 46 27324 Eystrup	www.naturfreibad-eystrup.de	04254-801928
TSV Eystrup	Jürgen Dieckhoff	Am Spreet 24a 27324 Eystrup	www.tsveystrup.de	04254-1016
Voltigier- und Reitverein „Am Weserbogen“ e.V.	Stephanie Lutze	Kirchstraße 5 27324 Eystrup	www.vrv-am-weserbogen.jimdo. com	04254-8460

Gemeinde Gandesbergen

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Oldtimer-Stammtisch Gandesbergen	Hans-Jürgen Kern	Königsberger Straße 16 27324 Eystrup	hj-kern@t-online.de	04254-8482
SC Gandesbergen (Sport- verein)	Jutta Hetebrink	Hauptstraße 28 27234 Gandesbergen		04254-1264
Schützenverein Gandesbergen	Ulrich Böckmann	Lehmweg 2 27324 Gandesbergen		04254-92087
Heimatverein Gandesbergen e.V.	Petra Böckmann	Lehmweg 2 27324 Gandesbergen		04254-92087
Theatergruppe Gandesbergen	Anke Hittmeyer	Hauptstraße 22 27324 Gandesbergen		04254-2235

Gemeinde Hämelhausen

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Reit- und Fahrverein Hä- melhausen	Anne Cordes	Hämelseestraße 4 27324 Hämelhausen	www.hof-cordes.de/reitverein	
Schützenverein Hämel- hausen-Hohenholz e.V.	Tanja Bischoff	Am Wiesengrund 10 27324 Hämelhausen		04254-91568
SV Hämelhausen	Thomas Koldewei	Lesumtoteler Straße 40 27721 Ritterhude	www.svhaemelhausen.de	

Theatergruppe De vergnögte Speeldeel	Frank Schumacher	Dohlenweg 1 27324 Hämelhausen	schumacher-haemelhausen@t-online.de	04254-2854
Verein für deutsche Schäferhunde	Birgit Leiding	Hämelheider Straße 15 27324 Hämelhausen		04254-8600

Gemeinde Hassel (Weser)

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Posaunenchor Hassel e. V.	Andreas Schröder	Saarstraße 16 27324 Hassel	www.posaunenchor-hassel.de	04254-8457
Schützenverein Hassel von 1908 e. V.	Gerhard Vogel	Am Bultberg 4 27234 Hassel	www.svhassel.de	04254-793
Skatclub Karo Zehn Hassel	Werner Evers	Nelkenweg 11 27234 Hassel	thor.ripke@t-online.de	04254-2928
Turn- und Sportverein Hassel	Jens Braun	Grubenstraße 1 27234 Hassel	www.tsv-hassel.de	04254-2117

Gemeinde Hilgermissen

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
„Alte Schule“ Magelsen e.V.	Wilken Brüns	Magelsen 10 27318 Hilgermissen		04256-213
Angelclub Wienbergen	Friedrich Meyer	Nenndorf 7 27305 Bruchhausen-Vilsen		04252-1625
Bürger- und Soldatenkameradschaft Wechold	Walter Laue	Wechold 101 27318 Hilgermissen		04255-308
Deutsches Rotes Kreuz – Magelsen	Angelika Meyer	Magelsen 3 27318 Hilgermissen		04256-1212
Dörpsverein Eitzendorf	Ralf Winkler	Eitzendorf 137 27318 Hilgermissen		04256-982296
Heimatverein Wecheln un ümto e.V.	Irene Gartz	Wechold 125 27318 Hilgermissen		
Interessengemeinschaft „De ole Schüün“	Hermann Boymann	Magelsen 34 27318 Hilgermissen		04256-222
Naturschutzverein Weseraue e.V.	Arne Röhrs	Brinkstraße 38 27318 Hilgermissen	www.naturschutzverein-weseraue.de	04256-982324 0173-453525
Reit- und Fahrverein Wechold-Martfeld	Ulrike Menke	Eitzendorfer Straße 7 27327 Martfeld	www.rfv.wechold.de ulrike.menke59@web.de	04255-982598 04255-445
Schützenverein Eitzendorf	Wolfgang Hülsmann	Eitzendorf 18 27318 Hilgermissen		04256-982875
Schützenverein Magelsen	Hans-Jürgen Müller	Magelsen 73 27318 Hilgermissen		04256-983759
Schützenverein Mehringen	Dieter Meyer	Mehringen 37 27318 Hilgermissen		04251-7733
Schützenverein Schierholz-Heesen	Dirk Prange	Heesen 50 27318 Hilgermissen	dprange@freenet.de	04251-671962 0171-7535211
Schützenverein Wechold	Jörg Lange	Wechold 33 27318 Hilgermissen		04255-92045
Schützenverein Wienbergen	Kurt Cordes	Wienbergen 13 27318 Hilgermissen		04256-283
Sportfischer-Verein Magelsen-Eitzendorf	Reinhold Grünekle	Wienbergen 25 27318 Hilgermissen	rgruenkle@freenet.de	04256-441
TSV Wechold-Magelsen	Sylvia Beermann	Wechold 69 27318 Hilgermissen	www.tsv-wech-mag.de	04256-701

Stadt Hoya (Weser)

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Arbeiterwohlfahrt OV Hoya	Roland Peter Lubenow	Carlstraße 6 27333 Bücken	www.awo-nienburg.de	04251-2384
Bärenkappenkompanie	Thomas Stukenborg	Deichstraße 7 27318 Hoya	www.baerenkappenkompanie-hoya.de	04251-7780



Blaues Kreuz OV Hoya	Dietrich Koldehofe	Magelsen 11 27318 Hilgermissen	www.bke-nds.de	04256-485
Bündnis 90 / Die Grünen	Frank Lange	Wredestraße 3 27333 Bücken	www.gruene-hoya.de	
Bürgerforum Grafschaft Hoya e.V.	Martin Claus	Von-Kronenfeldt-Straße 24 27318 Hoya	www.buergerforum-hoya.de	04251-672113
Bürgerverein I. Viertel	Hans-Werner Dormeyer	Kirchstraße 38 27318 Hoya	h.w.dormeyer@web.de	04251-1767
Bürgerverein II. Viertel	Arne Henrik Meyer	Feldstraße 28 27318 Hoya	info@zweites-viertel.de	04251-983724
Bürgerverein III. Viertel	Axel Pielhop	Rosenstraße 13a 27318 Hoya	axelpielhop@t-online.de	04251-3212
Bürgerverein IV. Viertel	Sven Bäuerle	Eichenkamp 101 27318 Hoya	svenbaeuerle@buergerverein-hoya.de	04251-671631
CDU-Ortsverband Hoya/Eystrup	Wilhelm Bergmann-Kramer	Hauptstraße 37 27324 Eystrup	www.cdu-hoya.de	0171-3068236
Christliche Pfadfinderschaft Deutschland	Franziska Elsner	Von-Staffhorst-Straße 7 27318 Hoya	www.cp-hoya.de	04251-92257
Deutsches Rotes Kreuz – Ortsverein Hoya e.V.	Iris Schaacke	Duddenhausen 20 27333 Bücken	iris-schaacke@t-online.de	
DRK-Bereitschaft	Alfred Tiltz	Kirchstraße 8 27318 Hoya		04251-1359
FDP-Ortsverband Hoya/Eystrup	Beatrix Alhusen	Mahlen 2 27324 Eystrup		04254-2378
Filmhof Hoya	Beate Möller-Dumschat	Deichstraße 80-82 27318 Hoya	www.filmhofhoya.de	04251-2336
Flug-Modell-Club Hoya	Werner Fischer	An der Wäter 10 27318 Hoya		04251-7268
Fördergemeinschaft Hoya	Monika Singelmann-Droegmüller	Lange Straße 12 27318 Hoya	www.hoyaohja.de, foerdergemeinschaft@hoyaohja.de	04251-92087
Freimaurerloge St. Alban zum Aechten Feuer	Adam An-tAthair-Siorái	Deichstraße 3 27318 Hoya	www.sazaf.de mvst@loge-hoya.de	04251-671740
Geflügelzüchterverein Hoya	Karl-Heinz Dierks	Feldstraße 16 27318 Hoya	www.gzv-hoya.beepworld.de	04251-2357
Heimatmuseum Grafschaft Hoya	Michael Dreifke	Johann-Beckmann-Straße 11 27318 Hoya	www.museum-hoya.de	04251-2888
Hospizverein „Dasein-Hoya“ e.V.	Dr. Jens Neinhardt	Von-Staffhorst-Straße 7 27318 Hoya	www.hospizverein-hoya.de info@hospizverein-hoya.de	04251-673955
Hoyas Weser Narren Karnevalsverein	Kay Reinke	Deichstraße 26 27318 Hoya	kayreinke@gmx.net	0152-04381601
Imker-Verein Hoya	Uwe Niedergesäß	Memsen 4 27318 Hoyerhagen		04256-1220
Jägerschaft Nienburg e.V. Hegering IX Hoya	Klaus Twietmeyer	Mehringen 46 27318 Hilgermissen	www.ljn.de	04251-6355
Johanniter Schnell-Einsatz-Gruppe	Torben Block	Wulzer Straße 30 27318 Hoya		0172-1536934
Johann Beckmann-Gesellschaft e.V.	Helga Lühmann-Frester	Lange Straße 98 27318 Hoya	www.johann-beckmann-gesellschaft.de	04251-81231
Kaninchenzucht-Verein F 131 Hoya und Umgeb.	Johann Albers	Bruchstraße 19 27333 Bücken	albers-buecken@t-online.de	04251-7634
Karnevalsclub „Echte Freunde“ von 2008	Dominic Dornbusch	Kirchstraße 30a 27318 Hoya		
Katharinenmarkt zu Hoya e.V.	Hans Soltau	Fliederweg 2 27318 Hoya	www.katharinenmarkt-hoya.de	04251-1748
Kneipp-Verein Hoya	Sigrid Hunold	Gartenstraße 35 27318 Hoya		04251-1862
Kulturkreis Grafschaft Hoya	Georg Sättler	Lange Straße 4 27318 Hoya	RaNot.Saettler@t-online.de	04251-9346010



Landesreitschule Hoya		Scheibewiese 2 27318 Hoya	www.landesreitschule-hoya.de	04251-2373
LandFrauenverein Hoya e.V.	Imke Wicke	Hollen 6 27327 Martfeld	info@landfrauen-hoya.de	04252-4844 0151-55820753
Landwirtschaftlicher Verein Hoya/Eystrup	Heinrich Friedrichs jun.	Mahlen 4 27324 Eystrup		04254-612
Lions-Club Hoya			www.lions-hoya.de vorstand@lions-hoya.de	
Maschinenring Mitte Niedersachsen e.V.	Geschäftsführer Thomas Christeleit	Industriestraße 5 27333 Schweringen	www.mrhoya.de	04257-9840984
Museumsdruckerei Hoya	Michael Linke	Wechold 32 27318 Hilgermissen		04255-465 0172-8066112
Musikzug der Grafenstadt Hoya e. V.	Christiane Loiseau	Stiefelstraße 30 27318 Hoya	www.musikzug-hoya.de	04251-983470
Naturfreunde Altkreis Grafschaft Hoya	Jörg-Peter Neumann	Wupper Straße 10 28816 Stuhr		0421-562393
Nienburger Tafel	Beate Kiehl	Von-Staffhorst-Straße 7 27318 Hoya		05021-915060
Oldtimer-Club Nienburg e.V.	Norbert Harasiuk	Lönsweg 4 31608 Lemke	norbertharasiuk@gmx.de	05021-3816
Pferdezuchtverein Hoya und Umgebung	Heiko Koch	Warpe 61 27333 Warpe		05022-943327
Präventionsrat Samtgemeinde Grafschaft Hoya	Wilfried Imgarten	Carl-Schütte-Straße 10b 31582 Nienburg/Weser	www.hoya-weser.de	05021-62392
Ruderverein Hoya	Karin Jülke	Dedendorf 48 27333 Bücken	www.rvhoya.de vorstand@rvhoya.de	04251-7788
Rheuma-Liga Arbeitsgemeinschaft Hoya	Helga Scherber	Dorfstraße 3 27333 Bücken	www.rheuma-liga.nds.de	04251-7227
Sammlerfreunde Hoya	Rainer Schmädeke	Stettiner Straße 4a 27318 Hoya	rainer-schmaedeke@t-online.de	04251-1812
Skat-Club Hoya	Jens Freymuth	Feldstraße 13 27324 Eystrup	j.freymuth@web.de	04251-2265
Shantychor WSV Hoya	Edgar Lange	Stettiner Straße 19 27318 Hoya	www.shanty-chor-hoya.de	04251-672938
Schützencorps Hoya	Jörn Meyer	Feldstraße 14 27318 Hoya	www.schuetzencorps-hoya.de	04251-671124



Segelflugverein Hoya	Carsten Niemeyer	Schlutweg 1 27318 Hoyerhagen	www.sfv-hoya.de vorstand@sfv-hoya.de	04251-2526
SG Hoya	Michael Tandeki	Auf dem Steinwerder 1 27318 Hoya	www.sg-hoya.de	04251-528
Sozialverband Deutschland Hoya	Edeltraud Oehlschläger	Feldstraße 21 27318 Hoya	www.sovd-nienburg.de	04251-3977
SPD-Ortsverein Grafschaft Hoya	Irmtrud Gläser	Duddenhäuser Straße 6 27333 Bücken	www.spd-hoya.de	04251-1758
Tanzsportclub Hoya e.V.	Reimo Petersen	Ginsterweg 17 27324 Hassel	www.tanzsportclub-hoya.de reimo.petersen@web.de	04254-801604
THW-Bundesschule Hoya	Sabine Lützelschwab	Hasseler Steinweg 7 27318 Hoya	www.thw-bundesschule.de	04251-8290
THW-Ortsverband Hoya	Nils Freiherr Grote	Hasseler Steinweg 7a 27318 Hoya/Weser	www.thw-hoya.de	04251-92252
THW-Helfervereinigung	Peter Steinbach	Hüpedenstraße 1 27318 Hoya	www.thw-hoya.de	04251-3553
Turn- und Sportverein Hoya	Joachim Freitag	Wulzer Straße 5 27318 Hoya	www.tus-hoya-weser.de	04251-671445
Verein für Fitness- und Rehasport e.V.	Sabine Spelzhaus	Hohe Luchte 428 31613 Wietzen		05022-577
Vogelzucht- und Schutzverein Hoya und Umgeb.	Herbert Bomhoff	Am Walde 9 27313 Dörverden-Barme		04234-2691
Wassersport-Verein Hoya	Rolf-Rüdiger Evers	Deichstraße 77 27318 Hoya	www.wsvhoya.de wsv-hoya@gmx.net	04251-7945

Gemeinde Hoyerhagen

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Schützenverein Hoyerhagen	Uwe Kruse	Kanalstraße 14 27318 Hoyerhagen	www.ksv-asendorf-buecken.de	04251-1208
Krieger- und Soldatenkameradschaft von 1895	Rolf Fahrenholz	Auf der Heide 26 27318 Hoyerhagen		04251-3519
Spielmannszug Hoyerhagen	Rolf Fahrenholz	Auf der Heide 26 27318 Hoyerhagen		04251-3519
Sportverein Hoyerhagen	Martin Homfeld	Laabaner Straße 27A 27324 Eystrup	www.sv-hoyerhagen.de	04254-1262

Gemeinde Schweringen

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Heimatverein Schweringen	Elisabeth Kurowski	Schulstraße 9 27333 Schweringen	www.heimatverein-schweringen.de	04257-652
Kyffhäuser Kameradschaft Schweringen e.V.	Melanie Michaelis	Twachte 22 27333 Schweringen	www.kk-schweringen.de	04257-983987
MTV Schweringen e.V.	Joachim Plüschke	Borgstätte 10 31621 Penningsehl	www.mtv-schweringen.de	05028-900030
Schützenverein Holtrup	Christian Albers	Holtrup 8 27333 Schweringen	www.schuetzenverein-holtrup.de	04257-983333

Gemeinde Warpe

Verein/Verband	Ansprechpartner	Adresse	E-Mail/Internet	Telefon
Gesangverein Nordholz-Helzendorf	Helga Knippelmeyer	Nordholz 16 27333 Warpe		05022-740
TSV Nordholz	Dieter Hüneke	Nordholz 2 27333 Warpe		05022-621
Schützenverein Nordholz-Helzendorf	Oliver Hasenbeck	Helzendorf 42 27333 Warpe	www.sv-nord-helz.de vorstand@sv-nord-helz.de	
Schützenverein Warpe	Reiner Steinbeck	Warpe 10 27333 Warpe	www.ksv-asendorf-buecken.de	05022-1362
Schützenverein Windhorst-Burdorf	Wilfried Spelzhaus	Hohe Luchte 428 31613 Wietzen		



VGH Vertretung Christian Schröter

Bahnhofstr. 45 27324 Eystrup
Tel. 04254 92092 Fax 04254 92094
www.vgh.de/christian.schroeter
christian.schroeter@vgh.de

 **Finanzgruppe**

fair versichert
VGH 

Standortmagazin „Lebenswerte Grafschaft Hoya“

1. Auflage/Juni 2017

Herausgeber & Verleger

Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
mit Unterstützung durch die Samtgemeinde Grafschaft Hoya

Verlag

Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke, Telefon: 04242-580

Konzeption & Gestaltung

Stefanie Bredemeyer, Christian Goldmann, Eike Nienaber,
Anja Willgerodt, Telefon: 04242-58349, sonderthemen@kreiszeitung.de

Redaktion/Texte

Ulf Kaack, Nina Anette Steuer, Carsten Kraft

Fotos

Ulf Kaack, Nina Anette Steuer, Carsten Kraft, Samtgemeinde Grafschaft Hoya, Pixabay

Anzeigen

Sabine Tapken, Telefon 04242-58235 (verantw.),
anzeigen@kreiszeitung.de

Rechte

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Urheberrechte der von der Kreiszeitung konzipierten Anzeigen liegen beim Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Syke. Alle im Magazin genannten Firmen und Adressdaten sind ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Unser Angebot enthält Internetadressen zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der genannten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

MK

**Mediengruppe
Kreiszeitung**

Landwirtabo

Weiß der Bauer keinen Rat,
nimmt er Kordel und einen Draht!
Wir raten Ihnen zum E-Paper.



E-Paper und das neue **Apple iPad** ab **49,-^{€*}**

* zzgl. eines 24-monatigen E-Paper-Abonnements.
Für Neukunden 29,90 €/mtl., für Print-Abonnenten 19,90 €/mtl.

Dieses Angebot ist natürlich auch für alle anderen Zeitungsbegeisterten erhältlich.
Weitere Informationen auf epaper.kreiszeitung.de



NEW DYNAMICS FOR OFFICE ENVIRONS



OMIT ist marktführender Zulieferer und Partner führender Büromöbelhersteller in Europa, Nord- und Südamerika.

Auf einer Produktionsfläche von 20.000 Quadratmetern entstehen am Standort Hoya intelligente Systemlösungen für ergonomische Büromöbelgestelle.

Mit circa 500 Mitarbeitern – davon 50 Auszubildende – bietet OMIT als Arbeitgeber ein weites Betätigungsfeld. Schauen Sie selbst, werden Sie Teil unseres Teams:

www.oelschlaeger.de

